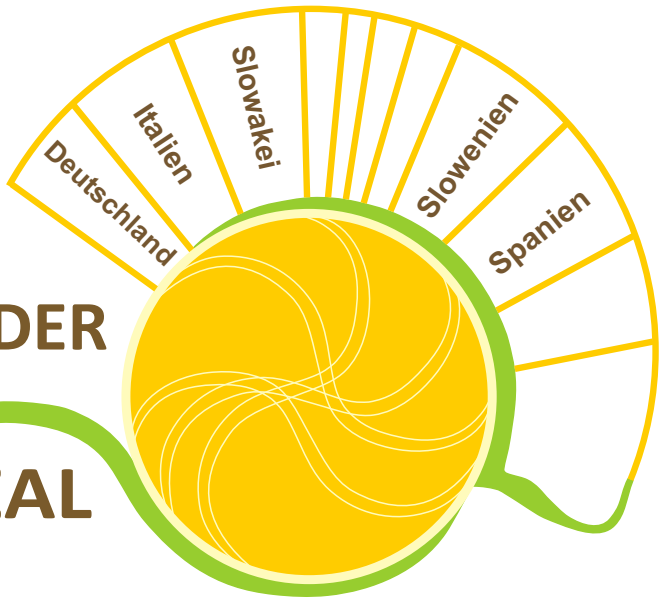
multifunctional Farming for the sustainability of European Agricultural Landscapes

Project N°: 2016-1-SK01-KA202-022502



ZUSAMMENFASSENDER BERICHT

Situationsbericht zur Beziehung zwischen nachhaltigen / multifunktionalen Landwirtschaftspraktiken und europäischen Agrarlandschaften

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

multifunctional Farming for the sustainability of European Agricultural Landscapes
Project N°: 2016-1-SK01-KA202-022502

Titel: Zusammenfassender Bericht
Situationsbericht zur Beziehung zwischen nachhaltigen / multifunktionalen Landwirtschaftspraktiken und europäischen Agrarlandschaften.

Redaktion: Institut für Europäische Agrarlandschaftsforschung (EUCALAND) e.V und die Technische Universität in Zvolen (TUZVO)

Autoren: Alexandra Kruse, Hans Renes, Bénédicte Gaillard, Maurizia Sigura (EUCALAND e.V.); Martina Slámová, Ingrid Belčáková (TUZVO); Ana Ambrožič, Rock Finale (Biotehniški center Naklo, BC Naklo); Massimo Canalicchio (Lag Middle Tiber); Ignacio Rojas Pino (Union De Agricultores Y Ganaderos-Jovenes Agricultores De Jaén, COAG-Jaén); Johannes Dreer, Jonathan Wenz (Hof und Leben GmbH, HuL)

Mit Beiträgen des Partners European Landowners Organisation (ELO) Servane Morand und Marie-Alice Budniok

Herausgeber: Die Technische Universität in Zvolen, Slowakei

ISBN 978-80-228-3031-7

Datum der Veröffentlichung: 30. Juni 2017

Dies ist ein Projektergebnis von ERASMUS+ n° 2016-1-SK01-KA202-022502
Projekttitel: MULTIFUNCTIONAL FARMING FOR THE SUSTAINABILITY OF EUROPEAN AGRICULTURAL LANDSCAPES
Projektkürzel: FEAL
Projektlaufzeit: 01.12.2016-31.05.2019
Webseite des Projektes: www.feal-future.org

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG	3
EINLEITUNG	4
ABRISS DER EUROPÄISCHEN AGRARGESCHICHTE	8
DIE AKTUELLE LANDWIRTSCHAFTLICHE PRODUKTION	12
RECHTLICHE HINTERGRÜNDE	18
HERAUSFORDERUNGEN DER MULTIFUNKTIONALEN LANDWIRTSCHAFT	21
BILDUNGSANGEBOTE FÜR LANDWIRTE IN DEN PARTNERLÄNDERN	33
WERT UND ERBE DER AGRARLANDSCHAFTEN	38
ERHALTUNG DES ERBES DER KULTURLANDSCHAFT	47
ERWARTETER NUTZEN DES PROJEKTS FÜR DIE LANDWIRTE	52
SCHLUSSFOLGERUNGEN	56
LITERATURVERZEICHNIS	59

ANHÄNGE

Anhang 1: Abkürzungen

Anhang 2: Fragebogen auf Englisch und grafische Auswertung

Anhang 3: Einige statistische Daten zur Landwirtschaft in den teilnehmenden Ländern

Anhang 4: Karten der Agrarlandschaften und Klassifikationen in Europa

Anhang 5: Nationale Landschaftsklassifikationen (Ein Beispiel aus der Slowakei)

Anhang 6: Beispiele für multifunktionale Landwirtschaft

Anhang 7: Tabellen zur Landwirtschaft und deren Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft

Anhang 8: Vergleich der Terminologie, die einerseits durch die Gesetzgebung vorgegeben wird und andererseits von staatlichen Stellen, nationalen Agenturen und Forschungseinrichtungen in den Ländern der FEAL-Partner definiert ist

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

- *Abbildung 1: Online Fragebogen (Google Formular)*
- *Abbildung 2: VI. Schaffung von win-win-Situationen zwischen der Landwirtschaft und den EAL: wichtig*
- *Abbildung 3: Zusammenhang der verschiedenen Bereiche auf einem Betrieb (in den Kästen) und den Schnittstellen zwischen dem Betrieb und seinem Kontext. Mehrere Beziehungen zwischen Schnittstellen und Funktionen werden durch Pfeile hervorgehoben (z.B. Management von Hecken und deren Effekte bzw. i) Umfeld = Unterstützung für den natürlichen Lebensraum, ii) Produktion = biologische Schädlingsbekämpfung, iii) Unternehmen = visuelle Qualität der Räume für Freizeit, Landschaft = Umwelterbe der angrenzenden Felder)*
- *Abbildung 4a-4b: V. Bedeutung der folgenden Faktoren zur Verbesserung des Wissens und der Fähigkeiten in einem integrierten Konzept von Landwirtschaft und EAL: sehr wichtig (a); VII Bedeutung verschiedener Fähigkeiten/Qualifikationen/Wissen für Landwirte, die eine erfolgreiche Landwirtschaft unter Berücksichtigung des Erhalts der FAL aufbauen möchten: sehr wichtig (b)*
- *Abbildung 5: IV. Berufliche Schulung und Weiterbildung und der Ausbildung betreffened EAL: weniger negativ*
- *Abbildung 6a-6b: V. Bedeutung der folgenden Faktoren zur Verbesserung des Wissens und der Fähigkeiten in einem integrierten Konzept von Landwirtschaft und EAL: sehr wichtig (a)/wichtig (b)*
- *Abbildung 7: Die Zusammenführung von europäischen und nationalen Ansätzen der Landschaftsklassifikation*
- *Abbildung 8: Die umfangreiche Typologie der spanischen Landschaften erscheint im spanischen Landschaftsatlas, veröffentlicht vom Ministerio de Agricultura, Alimentación y Medio Ambiente (2014)*
- *Abbildung 9: I. Situation von Landwirten und Landwirtschaft : zustimmen*
- *Abbildung 10: II. Situation der Europäischen Agrarlandschaften: (a) starke Zustimmung zur Frage/ (b) Zustimmung zur Frage*
- *Abbildung 11: Die Bedeutung der landwirtschaftlichen Aktivitäten von kleinen und Familienbetrieben für den Erhalt von Landschaftscharakter und beim Aufbau von Touristinformationssystemen*
- *Abbildung 12a-12b: VII. Bedeutung verschiedener Fähigkeiten/Qualifikationen/Wissen für Landwirte, die eine erfolgreiche Landwirtschaft aufbauen möchten, die auf den Erhalt der EAL ausgerichtet ist: sehr wichtig (a)/wichtig (b)*

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

ZUSAMMENFASSUNG

Historisch gesehen haben verschiedene Landwirtschaftssysteme unsere Landschaft geprägt. Frühere Bewirtschaftungsweisen, aktuelle Formen der Landwirtschaft und natürliche Kreisläufe trugen dazu bei. Auch deshalb hat Europa einen weitgehend ländlichen Charakter. Ein signifikanter Anteil der Bevölkerung lebt in ländlichen Regionen und die Menschen fühlen sich auf verschiedene Weise mit der landwirtschaftlichen Produktion verbunden. Kleine und familiär geführte Betriebe machen nach wie vor einen großen Anteil aus, obwohl man manchmal den Eindruck hat, dass heute nur noch die industrielle Landwirtschaft eine Rolle spielt.

Heutige Landwirte sehen sich vielen unterschiedlichen Herausforderungen ausgesetzt. Hier sind zunächst die Abhängigkeit vom Wetter und den Folgen des Klimawandels zu nennen, sowie die wirtschaftlichen und administrativen Rahmenbedingungen, die oft von den in Brüssel (EU) festgelegten Entscheidungen und Regeln dominiert werden. Dazu gehört auch die Globalisierung einerseits, aber auch eine starke Verbindung der Bevölkerung zum eigenen Land andererseits. Damit einhergehend entwickelt sich ein neues Bewusstsein für die kulturellen Werte der landwirtschaftlichen Produktion und Landschaften, die eine wichtige Rolle für Produktion, Freizeit, Bildung, Biodiversität und Infrastruktur spielen. Das führt in manchen Regionen zu steigenden Grundstückspreisen, während andernorts genau das Gegenteil der Fall ist. All diese Faktoren machen es den Landwirten schwer zu planen. Es werden Fähigkeiten vor ihnen erwartet, die die reine Produktion weit übersteigen. Landwirte sollten als multifunktionale Unternehmer mit einer entsprechenden Ausbildung betrachtet werden, die regelmäßig aufgefrischt werden sollte. Durch die Besonderheiten der landwirtschaftlichen Produktion und den damit einhergehenden Arbeitsspitzen ist es für Landwirte je nach Jahreszeit jedoch schwierig an Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen. Leider sind online abrufbare Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen noch nicht sehr verbreitet.

Die landwirtschaftliche Produktion hängt von vielen Umweltfaktoren ab und der Verkauf landwirtschaftlicher Produkte ist nicht einfach. Das führt immer häufiger dazu, dass Landwirte sich in nichtlandwirtschaftlichen Bereichen ein Einkommen suchen. Anhand von Fallstudien möchte das FEAL-Projekt zeigen, wie man sich Wissen zum Wert der Landschaft und den verschiedenen Landschaftsklassifikationen aneignen kann, um diese dann in die tägliche Arbeit zu integrieren.. Multifunktionale und nachhaltige landwirtschaftliche Aktivitäten erlebt man sehr intensiv in Bergregionen, wo die traditionelle Landschaft mit ihren spezifischen Eigenschaften und Merkmalen erhalten geblieben ist. Durch die Steigerung des Bewusstseins für den Wert der Kulturlandschaft bei Landwirten und weiteren Beteiligten sowie die entsprechende Erhaltung der Kulturlandschaft im Landwirtschafts-Alltag unter Berücksichtigung ihres Erbes und ihrer Werte sollen die Qualität der Landschaft verbessern und ihr einen Mehrwert verschaffen. Inspirierende Ideen über Landschaftswerte, die in landwirtschaftlichen Praktiken angewendet werden, sollen verbreitet werden und zu einem Teil der lokalen oder regionalen Produktmarken werden. Inspirierende Ideen zum Wert der Landschaft werden in die gute fachliche Landwirtschaftspraxis implementiert und sollen so lokal und regional Teil der Produktmarken werden. Diese können dann nicht zuletzt auch in das Informationssystem für Touristen eingebunden werden und so zum Knotenpunkt von touristischen Routen werden.

Stand heute muss konstatiert werden, dass es in diesem Feld noch viel zu tun gibt auf europäischer wie auch auf nationaler Ebene, wenn auch nicht in allen Ländern in gleichem Ausmass. Relevante und zum Projekt passende Literatur erscheint nur sporadisch. Methoden, die den Prozess der Bewertung von Landschaften charakterisieren, sind vor allem für Fachleute konzipiert. Noch immer existiert keine europwertung von Landschaften charakterisieren, sind vor all. Online-Angebote fertAnbieter im Bereich der Berufsbildung ferufsbildung reich der ne europwertun gibt es in den meisten Le europwertt. Die Auswertung des Fragebogens (Anhang 2) hat gezeigt, dass es einen Bedarf an Bildungsangeboten gibt, die gute Praxisbeispiele und Innovationen über alle Länder dieses Projektes hinweg verbindet. Viele Bildungsangebote setzen in der schulischen Grundbildung und bei weiterführenden Schulen an. Das Thema wird dabei nur selten anhand von laufenden Projekten erläutert und Fallstudien, die Musterbeispiele darstellen, sind äußerst selten. FEAL möchte dazu beitragen, diese Lücken wird zu schliessen.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

EINLEITUNG

Dieser zusammenfassende Bericht stellt die Situation der Beziehung zwischen nachhaltiger, multifunktionaler Landwirtschaft und den europäischen Agrarlandschaften (EAL) dar.

Das Hauptaugenmerk dieses Berichts liegt darauf, die Rolle von kleinen und familiär geführten Betrieben sowie jungen Betriebsleitern darzustellen, die die Landschaft durch vielfältige multifunktionale Aktivitäten erhalten und somit zur Konservierung ihres Charakters und ihres kulturellen sowie historischen Erbe beitragen.

Die Arbeit basiert auf :

- *einer Literaturrecherche lle von kleinen und familiär geführten Betrieben sowie jungen Betriebsleitern darzustellen,*
- *einer Umfrage zu den EAL (siehe Fragebogen im Anhang 2), kurzen Interviews mit im Thema erfahrenen Ansprechpartnern, und*
- *.eigenen Erfahrungen aus dem Bereich der Projektarbeit und schlieBetrieben sowie jungen Betriebsleitern darzustellen, die FEAL-Partner, die entsprechend dem europ der Projektarbeit und schließlich den Ergeb*

Das FEAL-Projekt soll insbesondere folgende Interessengruppen ansprechen: Kleine, familiär geführte Betriebe und Junglandwirte im ländlichen Raum, deren Situation verbessert werden soll. Ziel ist dabei, Schulungsunterlagen, Ideen und Lösungen anzubieten, wie die multifunktionale Landwirtschaft und das Erbe der europäischen Agrarlandschaften in einer Win-Win-Situation kombiniert werden können. Daher werden mehrere Runden von Interviews während der Lebensdauer des Projekts durchgeführt. Die Untersuchung erhebt nicht nicht den Anspruch für ganz Europa repräsentativ zu sein, nicht einmal für die teilnehmenden Länder. Sie gibt jedoch Einblicke, regt zum Nachdenken an und zeigt die Bedürfnisse und fehlenden Fähigkeiten der Zielgruppe. Die Ergebnisse werden in den nun folgenden Projektphasen genutzt, um gut angepasstes E-Learning-Material zu erarbeiten. Die Ergebnisse der erwähnten Umfrage sind im Anhang 2 grafisch aufbereitet. Die inhaltlichen Ergebnisse (Abbildung 1) wurden in die entsprechenden Kapitel dieses Berichts eingearbeitet.

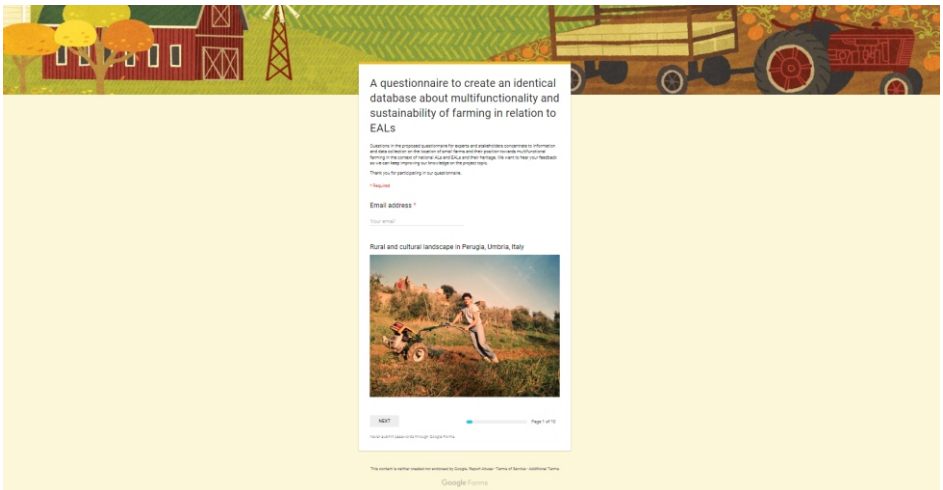


Abbildung 1: Online Fragebogen (Google Formular)

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Das Befragen von Experten und die Vielzahl verschiedener Ansätze sowie die verschiedenen Autoren, die an diesem Bericht beteiligt sind, bereichern diesen Bericht. Die folgenden Personen standen für Interviews in den FEAL-Partnerländern zur Verfügung:

Deutschland (DE)

- *Geschäftsführer einer landwirtschaftlichen Beratungsorganisation und EU-Zertifizierungsstelle, Agrarökonom, KMU, männlich.*
- *Professorin einer technischen Universität, weiblich.*
- *CEO eines regionalen Landschaftspflegeunternehmens, männlich.*
- *Leiter einer Expertenkommission, männlich.*
- *Junglandwirt vor der Hofnachfolge, der nebenher Agrarwissenschaften studiert, männlich.*

Italien (IT)

- *JunglandwirtBiohof (Gemüse, Obst, Honig und weitere Bienen-Nebenprodukte) in Sizilien, Online-Shop, männlich.*
- *Junglandwirtin, Winzer in Piemonte (DOC-Weine (kontrollierte Ursprungsbezeichnung)), Tourismus-Angebote, weiblich.*
- *Zwei Brüder, Junglandwirte (Abschlüsse in Wirtschaft, Landwirtschaft und Oenologie), Winzer in Marche (DOC-Weine), männlich.*
- *Junglandwirt, Saatgutvermehrung und Erhaltung alter Gemüse-Sorten (berühmter lila Spargel von Albenga), in Ligurien, männlich.*
- *Junglandwirtin, Biohof Getreide und Gemüse in Umbrien (Monte Cucco Natural Park), weiblich.*
- *Junglandwirt, Viehzucht und Fleischproduktin (Rinder, Geflügel, Kaninchen und Schafe), in Umbrien, männlich.*
- *Junglandwirtin, Agrarökonomin (zusammen mit ihrem Bruder, der Oenologe ist), Agrarökonom, extra natives Olivenöl und Weinproduktion. Präsident der Junglandwirtevereinigung in Umbrien, weiblich.*
- *Junglandwirtin, extra natives Olivenöl und Weinproduktion, Agrartourismus-Angebot in Umbrien, weiblich.*
- *Junglandwirt, Saatgutvermehrung und Gemüsebau sowie Getreide, Vizepräsident des "Konsortiums der Fagiolina del Trasimeno", in Umbrien, männlich,*
- *Junglandwirt, Rinder- und Pferdezucht, Reitangebote im Monti Sibillini national park, in Umbrien, männlich.*

Slowakei (SK)

- *Angestellter der staatlichen Naturschutzbehörde der Slowakischen Republik, im Büro des Veľká Fatra Schutzgebietes, in der Arbeitsstelle "Agronom", männlich.*
- *Ansprechpartnerin für das Büro der Aktionsgemeinschaft "Podpoľanie", weiblich.*
- *Sachverständige auf dem Gebiet der Landnutzung und Landschaftsökologie an der Slowakischen Akademie der Wissenschaften in Bratislava, weiblich.*
- *Professor an der Universität von Konstantin des Philosophen in Nitra und Experte auf dem Gebiet der Landnutzung und Landschaftsökologie, männlich.*
- *Leiter (männlich) des Zivilverbandes "ViP BB", der vor allem in der Region Mittelslowakei tätig ist.*

Slowenien (SI)

- *Dozent für Landschaftsarchitektur.*
- *Landwirtschaftsingenieur für Gartenbau, mit besonderem Augenmerk auf Landschaftsgestaltung & Baumkunde.*
- *Bachelor Agrarwissenschaften – Vertiefung Tierwissenschaft - mit fundiertem Wissen über Agrarpolitik.*
- *Bachelor Agrarwissenschaften – Vertiefung Ackerbau - Dozent & Lehrer für nachhaltige Entwicklung und Unternehmertum (2x).*
- *Postgraduiert in Geographie, Spezialist für Landschaften.*
- *Lebensmitteltechnologe, Manager.*

Spanien (ES)

- *Professor für Berufsausbildung im Landwirtschafts- und Landschaftsbereich, männlich.*
- *Beamter und Anbieter von Agrartourismus, männlich.*
- *Umweltbeamtin, weiblich.*
- *Verantwortlicher für den integrierten Produktionsverband, männlich.*
- *Umweltberater für Umweltauswirkungen, männlich.*
- *Verantwortlicher für eine Landwirtschaftsvereinigung, männlich.*

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Die Landwirtschaftliche Produktion ist stark von Umwelteinflüssen und dem Wetter abhängig, was für die Landwirte oft mit Ertragseinbußen einhergeht. Diese Verluste wurden in der Vergangenheit durch CAP-Subventionen abgedeckt. Allerdings verbessern Subventionen die aktuelle Wirtschaftslage der Landwirte nur für kurze Zeit. Gleichzeitig wird auf lange Sicht erwartet, dass die Landwirtschaft sich selbst trägt und nachhaltig wirtschaftet. Hier wird die Diversifizierung von landwirtschaftlichen Unternehmen hin zu einer Mischung aus verschiedenen Formen von nicht-landwirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Tätigkeiten als eine Lösung angesehen, um wirtschaftliche Verluste bedingt durch ungünstiges Wetter und ungünstige natürliche Bedingungen, Krankheiten und Schädlinge oder die wirtschaftliche Situation von Lebensmitteln zu kompensieren. Momentan sind die Auswirkungen des Klimawandels auf die europäischen Landwirte dabei noch unklar. Die umfangreiche Forschung (Weltin et al., 2017), die in allen europäischen Ländern durchgeführt wurde, bestätigt jedoch, dass die Größe der Familie auf dem jeweiligen Betrieb und deren Struktur eine Rolle bei Planung zukünftiger Aktivitäten wie bspw. einer Diversifizierung spielt. Die Autoren fanden heraus, dass die Haushalte junger Bio-Bauern mit einer jungen Altersstruktur und größere Familien dazu neigen, die Diversifizierungsaktivitäten auf dem Bauernhof weiter zu auszubauen, wobei oft eine Teilzeitanstellung im außerlandwirtschaftlichen Bereich eine Rolle spielt. Im Gegensatz dazu haben traditionelle, ältere und kleinere landwirtschaftliche Haushalte Schwierigkeiten, ausreichende Synergieeffekte auf dem Bauernhof zu schaffen, da ihnen wirtschaftliche Kapazitäten fehlen. Daher sehen wir das Potenzial von Junglandwirten (die Zielgruppe für Berufsbildungsaktivitäten in diesem Projekt sind), um die multifunktionale Landwirtschaft in der gesamten EU zu verbreiten.

Das Herstellen und halten von Kontakten zwischen Landwirten und weiteren Beteiligten der Landwirtschaft ist in der aktuell schwierigen sozioökonomischen Situation in Europa sehr wichtig. Mit dieser Zusammenarbeit werden auch die Vorgaben der Europäischen Landschafts-Konvention (ELC) (CoE, 2010) umgesetzt, die meisten der teilnehmenden Länder unterzeichnet haben[1], Deutschland allerdings nicht. Die Konvention zielt darauf ab, die Behörden dazu zu ermutigen, auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene Regeln und Maßnahmen zu ergreifen, um Landschaften in ganz Europa zu schützen, zu managen und zu planen. Es werden dabei sowohl besondere, als auch gewöhnliche Landschaften abgedeckt, die die Lebensqualität der Menschen bestimmen. Der Text sieht einen flexiblen Ansatz für Landschaften vor, deren spezifische Merkmale verschiedene Handlungsarten erfordern, die von der Erhaltung über deren Schutz, Management und Verbesserung bis hin zu deren tatsächlicher Schaffung reichen.

Der wissenschaftliche Hintergrund beeinflusst die Qualität der Bildungsangebote signifikant. Europa ist reich an Natur, Kultur und historischen Werten, die das hohe Potenzial für die Entwicklung des Tourismus im ländlichen Bereich verdeutlichen. Wissenschaftliche Arbeiten zur kleinstrukturierten Landwirtschaft und Landschaftspflege sind sehr rar. Während in den verschiedenen Ländern verschiedene Methoden der Landschaftsklassifizierung existieren, fehlt aktuell noch ein europäischer Ansatz – obwohl Organisationen und Wissenschaftler die starke Nachfrage seit Jahren unterstreichen (Kruse & Roth, 2013; Kruse et al., 2010; Kruse & Pungetti, Hrsg., 2007; und viele andere). Der intensive und aufklärende Prozess, wenn ein GIS gemeinschaftlich mit möglichst breiter Mitwirkung erstellt wird (zum Beispiel GIS3W, 2017; Košice Region Tourism, 2016), stellt bereits einen Eigenwert dar und stärkt die Kapazitäten der Beteiligten.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Entscheidend ist dabei, dass möglichst viele Nutzer von Geoinformationsdaten am Kartenerstellungsprozess teilnehmen und je mehr lokale Anwendungsmöglichkeiten es gibt, desto robuster sind die Entscheidungsprozesse und wird damit auch eine handlungsfähigere Verwaltung geschaffen. Entscheidend für das Gelingen ist weiterhin eine verbesserte Transparenz und Sichtbarkeit der Beziehungen zwischen den Menschen und dem Staat (und kommerziellen Interessen), die mit den Karten schließlich arbeiten und zu tun haben (McKall & Minang, 2005).

Dieser Bericht gibt einen Überblick über die europäischen Agrarlandschaften und erklärt, wie er in den folgenden Projektphasen insbesondere auf die nationalen Typologien angewendet wird. Ein solcher Ansatz bietet eine breitere internationale Sicht auf landwirtschaftliche Praktiken, die zur Erhaltung der Werte der Kulturlandschaft beitragen und den Vergleich der besten Praktiken im europäischen Kontext. Begünstigte und kleine bzw. Familienbetriebe sowie Junglandwirte können ihre "gemeinsamen" multifunktionalen und nachhaltigen landwirtschaftlichen Praktiken vergleichen, die zur Erhaltung des landschaftlichen Erbes in den Partnerländern beitragen. Im Projekt ist weiterhin ein e-Atlas enthalten, der die Europäischen Agrarlandschaften darstellt und somit einen ersten Schritt in Richtung einer europäischen Klassifikation geht. Dieser ist auch Teil der E-Learing-Plattform.

Schließlich gibt der Bericht Empfehlungen zu Know-how darüber, wie die Werte der Kulturlandschaft erhalten werden können, z.B. mit Hilfe von besonderen Konzepten wie Öko-Museen, Lebensmittel-Marketing-Instrumenten (Marken von lokalen Produkten), touristischen Informationssystemen (touristische Führer und landwirtschaftliche Webseiten zur Förderung der natürlichen, kulturellen und historischen Werte der bewirtschafteten Landschaft). Hierzu zählt auch der Umweltschutz und das Landschaftspflege-Management sowie eine nachhaltige Landwirtschaft, von der die Landwirte auch zukünftig leben können.

[1] *Ratifizierungsdaten der ELC: Slowenien: 2003, Slowakei: 2005, Italien: 2006, Spanien: 2007.*

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

ABRISS DER EUROPÄISCHEN AGRARGESCHICHTE[II]

Kräfte, die hinter den europäischen Agrarlandschaften stehen

Warum müssen wir etwas über die Geschichte der europäischen Agrarlandschaften und deren Entwicklungen wissen?

Die Landwirtschaft begann vor etwa 10.000 Jahren im Mittleren Osten und breitete sich von dort nach Europa aus. Seit Tausenden von Jahren sind Landschaft und Gesellschaft stark von den Entwicklungen in der Landwirtschaft beeinflusst worden. Landschaften werden durch eine Reihe von Kräften beeinflusst, von denen einige eine neue Dynamik auslösen, während andere stabilisierend wirken. Das Bevölkerungswachstums vom 10. bis Anfang des 14. Jahrhunderts führte in den meisten Teilen Europas auch zur landschaftlichen Kultivierung. Ab dem 9. Jahrhundert stiegen die Bevölkerungszahlen in der Nordseeregion sowie in Mitteleuropa stark an und führten zur großräumigen Inkulturnahme von Wäldern (verbunden mit Abholzung), Heidelandschaften und Feuchtgebieten (verbunden mit Trockenlegung) (Bartlett, 1994). Eine spätere Periode des Bevölkerungswachstums, das sogenannte "lange sechzehnte Jahrhundert" (ca. 1450- ca. 1650), war eine weitere Phase der Landnahme, die jedoch durch den intensiveren Einsatz vorhandener Acker- und Weideflächen geprägt, weniger deutlich sichtbar in der Landschaft eingriff. Diese Periode war stark geprägt von zunehmender wirtschaftlicher Zusammenarbeit, in der einzelne Regionen zu einer europäischen Wirtschaftszone zusammengewachsen sind, was regional zu Spezialisierung führte, da selbständige Landwirte zunehmend für den internationalen Markt produziert haben.

In der mittelalterlichen Agrarwirtschaft, in der das Risikomanagement und nicht die Gewinnmaximierung das Hauptziel für die Landwirte waren, konnten Gemeinschaftsflächen in den Jahren schlechter Ernten sogar das Überleben bedeuten. Der Hohe Bedarf an Flächen führte zum Abnehmen von gemeinsamen Ländereien und damit zu strengeren Regeln für die Verwendung derselben. In der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts erreichte die Bevölkerung dann ein Maximum. In zunehmendem Maße von Getreide abhängig, wurde sie von einer Reihe schlechter Ernten hart getroffen. Einige Regionen wandten sich der Viehzucht zu. In Mitteleuropa (vor allem in der heutigen Tschechischen Republik) und in französischen Gebieten mit schlechten Böden entwickelte sich die Fischzucht in dieser Zeit und Tausende von Hektar Land wurden überschwemmt. Viele der traditionellen Getreideanbaugebiete waren jedoch nicht in der Lage, Alternativen zu entwickeln, so dass viele Äcker- und Tausende von Siedlungen aufgegeben wurden. In Teilen der mitteleuropäischen Bergregionen erholte sich die Landwirtschaft nicht mehr; In späteren Jahrhunderten wurde die Forstwirtschaft (oft durch Forderungen aus dem Bergbau) die prominenteste Art der Landwirtschaft. In den meisten Regionen lag der Schwerpunkt jedoch nicht auf der Neuanlage, sondern auf der Verbesserungen der bestehenden landwirtschaftlichen Flächen.

Ab dem Ende des 16. Jahrhunderts, verband das Handelssystem die baltischen Getreideerzeuger mit den Verbrauchern aus der Mittelmeer-Region, was bedeutet, dass jetzt ein echter europäischer Markt für Getreide und einige andere landwirtschaftliche Erzeugnisse existierte. Das Ergebnis war eine Veränderung der Agrarproduktion, in der sich die Regionen am südlichen Ufer der Ostsee zu großen Getreideexporteuren entwickelten. Einige der alten weitläufigen Ackerbaugebiete, vor allem in Zentral-England und Teilen des Mittelmeerraums, konnten zu anderen Produkten wechseln. Diese Periode führte in vielen Regionen zu einer zunehmenden Spezialisierung. Die komplexeren Fruchtfolgen führten zu einer anspruchsvolleren Verwaltung der offenen Felder. Die meisten neuen Flächen waren hoch individualisiert, mit zusammenhängenden Feldern und gleichzeitig zerstreuten Bauernhöfen. Oft wurden die Bauernhäuser dann zu den neu angelegten,eingefriedeten Felder verlegt, was ein verstreutes Siedlungsbild erzeugte.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

In den meisten vorindustriellen Gesellschaften ging die Mehrheit der Bevölkerung einer landwirtschaftlichen Tätigkeit nach. Bis Mitte des 20. Jahrhunderts, lebte die Mehrheit der europäischen Bevölkerung in ländlichen Regionen. Der Weltwirtschaftskrise in den 1930er Jahren folgte der Zweite Weltkrieg mit zunehmender staatlicher Intervention in den besetzten Ländern. Während des letzten Kriegsjahres traten in einigen Regionen dann Nahrungsmittelengpässe auf, was in den meisten Fällen jedoch eher ein logistisches als ein Produktionsproblem war.

Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts war eine außergewöhnliche Periode für die europäische Landwirtschaft (Renes & Paul, 2004). Seit den 1950er Jahren war die Agrarpolitik eine wichtige Triebfeder in der wachsenden Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft. Deutschland, das viele seiner produktivsten landwirtschaftlichen Gebiete verloren hatte, zielte auf die Wiederherstellung seiner Position als Industrienation und stellte sich darauf ein, ein Importeur von Agrarprodukten zu bleiben. Die neue Europäische Wirtschaftsgemeinschaft zielte auf eine stärkere gegenseitige Abhängigkeit zwischen den Ländern, die im vorigen Jahrhundert so oft im Krieg waren. In Osteuropa brachte die Umsetzung der sozialistischen Wirtschaftsprinzipien in der sowjetischen Einflusssphäre weitreichende Veränderungen. In Ostdeutschland teilte eine kurzlebige Landreform die alten Güter in Familienbetriebe auf, die nach einigen Jahren jedoch wieder als die alten Güter in Form von Kolchosen zum Leben erweckt wurden. Auch in anderen Teilen Osteuropas wurden kollektive und landwirtschaftliche Betriebe gegründet. Andernorts wurden - vor allem in den meisten Regionen Jugoslawiens und in Teilen von Polen und Rumänien- die Kleinbauern unberührt gelassen.

Tdie neuen Landschaften, die von großen, von Hecken umgebenen Feldern geprägt waren, waren effiziente Produktionsräume, die bis in die 1970er Jahre hinein genutzt wurden. Im Rahmen einer Welle von Feldvergrößerungen (Flurbereinigungsmaßnahmen) wurden dann viele Hecken beseitigt und eine Rückkehr zur Offenheit der mittelalterlichen Landschaft erreicht. Neue spezialisierte Landschaften resultierten zum Teil aus der Entwicklung der Industrie. Hauptfaktor für die Konzentration der Produktion in bestimmten Regionen müssen jedoch die verbesserten Transportmöglichkeiten gewesen sein. Während Phasen des Bevölkerungsdrucks zu steigender Nachfrage und zu einer wachsenden Abhängigkeit führten, können Perioden der Bevölkerungsabnahme das Gegenteil herbeiführen: Abwanderung aus ländlichen Regionen und ein gewisses Maß an Diversifizierung und Selbständigkeit. Die Zeiten der Krise zeigen oft fundamentale, qualitative Veränderungen, wodurch die Voraussetzungen für die Gewinnmaximierung in einem späteren Zeitraum des erneuten Wachstums geschaffen werden. In Zeiten des Bevölkerungsdrucks produzieren die Landwirte zunehmend Grundnahrungsmittel, vor allem Getreide und in geringerem Maße Fleisch. Bevölkerungsabnahme kann andererseits aber auch zu Experimenten mit anderen Produkten führen, die in der nächsten Wachstumsphase sukzessive zu echten Geldmachern werden können (Thirsk, 1997).

Die Landwirtschaft hat sich vom Risikomanagement hin zur Gewinnmaximierung entwickelt, was zu einer zunehmenden Spezialisierung führt.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Der Spezialisierungsprozess stellt dabei eine große Bedrohung für eine Reihe von typischen Landschaften dar, wie beispielsweise die mediterrane „coltura promiscua“ und „montados / dehesa“ Landschaften. Relativ niedrige Weltmarktpreise und steigende Arbeitskosten erhöhen die Geschwindigkeit und führen zu Skaleneffekten und letztendlich zu zunehmender Mechanisierung. Die mechanisierte Landwirtschaft erforderte vor allem große Felder, und große Teile des ländlichen Europas wurden an diese Form der Landwirtschaft angepasst. Tatsächlich sind die riesigen Felder der osteuropäischen Kollektiven oder staatlichen Betriebe den Landschaften, die aus dem allmählicheren Prozess der Zusammenlegung von Flächen in Westeuropa resultierten, nicht unähnlich. Solche Landzusammenschlussprojekte, die in vielerlei Hinsicht vergleichbar mit den englischen und skandinavischen Ländereien früherer Jahrhunderte sind, fanden nun in großem Maßstab in Frankreich, Spanien, Deutschland, den Niederlanden und Belgien statt. Diese Prozesse führten zum Verschwinden einer großen Zahl von Randstreifen entlang der Äcker und anderen Landschaftsmerkmalen.

Europäische Landschaften haben viel von ihren historischen und oft regional spezifischen Merkmalen eingebüßt. Im Allgemeinen wurden die Agrarlandschaften einheitlicher, aber es gibt dennoch starke regionale Unterschiede. Die Ackerlandschaften wurden dabei am meisten beeinflusst; Weideflächen und die eher unbedeutenden Berglandschaften wurden durch die Kultivierung oder die Zusammenlegung weniger verändert.

Gegenwärtige Trends: zur Postproduktivität der europäischen Agrarlandschaften

Die Phase der außerordentlich extremen staatlichen Interventionen in der landwirtschaftlichen Produktion ist nun zu Ende. Parallel dazu fand in Osteuropa nach dem Zusammenbruch des sozialistischen Systems im Jahr 1989 eine Phase der Re-Privatisierung statt (Renes, 2010: 94). Es ist sicherlich eine radikale Umwandlung – gleichzeitig gibt es aber auch einen bemerkenswerten Grad an Kontinuität: lokal, zum Beispiel in Teilen von Ostdeutschland, führt eine direkte Linie von den alten Landgütern zu den Nachkriegs-Kollektiven und zur heutigen sogenannten „industriellen Landwirtschaft“ mit großen Flächenverbünden.

Innerhalb der Europäischen Union wird die Tendenz zu einer offeneren Weltwirtschaft, die von der Welthandelsorganisation und den großen außereuropäischen Exporteuren energisch befürwortet wird, zu einer allmählichen Abschaffung der Agrarsubventionen führen. Seit den 1990er Jahren führt eine neue Phase des Globalisierungsprozesses, bei der die Abschaffung von Handelsbarrieren zusammen mit dem laufenden Prozess der Senkung der Transportpreise weltweit zu Produktions- und Verbrauchsmustern führt, die kongruenter sind als je zuvor. Die europäische Landwirtschaft und ihre Landschaften durchlaufen nun eine weitere Veränderung.

Die gegenwärtigen Entwicklungen zeigen große regionale Unterschiede. Die intensivste Landwirtschaft ist immer noch in der europäischen Kernregion zu finden, die sich von Südost-England durch die Niederlande nach Norditalien erstreckt und heute unter den Geographen als "blaue Banane" bekannt ist; Diese Zone hat auch eine bemerkenswerte Ähnlichkeit mit der zentralen mittelalterlichen Region. Eine weitere Entwicklung der Landwirtschaft findet in den traditionellen Getreideanbaugebieten sowie in den Teilen Osteuropas statt, die sich durch die kollektive Landwirtschaft auszeichnen.

In den vergangenen Jahren hat sich weiterhin ein neuer Markt für die Produktion von Biokraftstoffen entwickelt, der "Energielandschaften" schafft.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

In anderen Regionen, die im ländlichen Raum Europas marginal sind, werden vielfältige Überlebensstrategien entwickelt – insbesondere für kleine Bauernhöfe. Zu diesen Strategien gehören Regionalmarken, touristische Aktivitäten und ökologischer Landbau, die oftmals durch Subventionen für umweltfreundliche Praktiken unterstützt werden. Einige Regionen gehen nun durch eine Phase, in der die Landwirtschaft aufgegeben wird, teilweise geplant, um die Entwicklung von ökologischen Zonen und Netzwerken zu ermöglichen. In anderen Fällen ist der Rückzug der Landwirtschaft allerdings ungeplant. Wirtschaftswachstum und Wohlstand gehen am häufigsten auf Kosten der Umwelt. Auf der anderen Seite veränderten die Menschen "natürliche" Landschaften in halb-natürliche oder kulturell wichtige, die im Laufe der Zeit einen intrinsischen Wert erwarben (Nienhuis, 2008). Die Landwirtschaft in diesen ländlichen Regionen wird als Teilaspekt bezeichnet: eine Situation, in der die Landwirtschaft weniger ein Lebensmittelproduzent ist als ein Produzent für Kulturlandschaft. Es ist nicht klar, ob diese neue Landwirtschaft nachhaltig sein wird, in einer Zeit, in der immer mehr Menschen den Kontakt zur Landschaft verlieren. Ein Großteil der jüngeren Generation bevorzugt die virtuelle Realität gegenüber echter Natur und Landschaft. Die Einbeziehung von Landschaftswerten in Planungsvorhaben beinhaltet die Möglichkeit, lokale Identitäten zu fördern und die Landschaftsqualität zu unterstützen (Slámová et al., 2017). Die Erhaltung der kulturellen Merkmale der Agrarlandschaften kann Werte für den Tourismus bieten und Grundlage für lokale und regionale Lebensmittel-Produkte sein. Ursprüngliche Agrarlandschaften tragen auch dazu bei, die Lebensqualität der ländlichen Bewohner durch die Bereitstellung von lebensfähigen Gemeinschaften und Wirtschaftszweigen sowie den damit assoziierten positiven Werten, zu erhalten (Agnoletti, 2014).

Die chronologische Übersicht macht deutlich, dass sich Landschaften im Laufe der Geschichte verändert haben. Doch sie zeigt auch, dass sich nicht alles verändert hat. Jede einzelne Region unterliegt einer Folge von Zeiträumen der Veränderung und Zeiten der Stabilität. Während dieser Perioden sind Landschaften gereift und einige sind zu "traditionellen Landschaften" geworden oder, um einen modernen Begriff zu verwenden, zu "Kulturlandschaft" geworden.

In den letzten Jahren gab es viele Diskussionen über die verschiedenen Möglichkeiten, um "Agrar-", "Kultur-", "traditionelle" oder "historische" Landschaften zu schützen. Die ELC und die Benennung der Kulturlandschaft als Welterbe der UNESCO sowie viele nationale und regionale Initiativen beweisen den weitverbreiteten Wunsch, die Landschaften zu schützen. Die Argumente sind oft ästhetischer oder ökologischer Natur – verschiedene Autoren weisen jedoch auch auf die Vielfalt der historischen Landschaften hin (siehe z.B. Zimmermann, 2006). Mehr als in der Vergangenheit wird die Rolle der Einheimischen bei der Gestaltung der Zukunft der Landschaften berücksichtigt.

Es ist wichtig zu erkennen, dass Landschaften eine dynamische Geschichte haben und dass Landschaftsschutz niemals durch den Versuch gelingen kann, diese einzufrieren. Der Landschaftsschutz besteht darin, neue Funktionen innerhalb bestehender Strukturen zu finden. Historische Forschung kann hilfreich sein, um die Widerstandsfähigkeit der Landschaftsstrukturen in ganz unterschiedlichen Perioden und Wirtschaftssystemen zu zeigen.

[11] *Auszug, angepasst durch den Autor, aus: Renes (2010): "European agricultural landscape history" in: Pungetti & Kruse, Eds. (2010).*

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

DIE AKTUELLE LANDWIRTSCHAFTLICHE PRODUKTION

Die Situation von kleinen Bauernhöfen in den Projektländern

Kleine Betriebe tragen zur Verbesserung der ländlichen Beschäftigungssituation bei und können einen erheblichen Beitrag zur territorialen Entwicklung leisten, indem sie spezialisierte lokale Produkte bereitstellen und soziale, kulturelle und umweltbezogene Dienstleistungen anbieten (EC, 2016)[3].

Europa. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts machen vorwiegend städtische Gebiete nur ein Zehntel (10,0%) der Landfläche aus, sie beheimaten jedoch mehr als zwei Fünftel (42,4%) der Bevölkerung (EC, 2013). Veränderungen in der Landwirtschaft beeinflussen die Landschaft noch immer sehr. Auf europäischer Ebene wird die Landwirtschaft heute unter dem Dach der "Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)", die 1962 ins Leben gerufen wurde, organisiert. Die wichtigsten Elemente der GAP nach 2013 betreffen: die gerechte Verteilung der Direktzahlungen (mit festgelegten Unterstützungs- und Konvergenzzielen); die Stärkung der Position der Landwirte in der Lebensmittelproduktionskette (z. B. durch die Förderung von beruflichen und berufsübergreifenden Organisationen, Veränderungen in der Organisation der Zucker- und Weinsektoren, Überarbeitung öffentlicher Interventionen und Unterstützung der privaten Lagerhaltung sowie neue Maßnahmen zur Krisenbewältigung); sowie Unterstützung für die Entwicklung des ländlichen Raums und den Schutz der Umwelt bzw. der biologischen Vielfalt. Die GAP wird aus zwei Fonds finanziert: a) Der Europäische Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) finanziert die Direktzahlungen an die Landwirte sowie Maßnahmen, die auf Marktstörungen reagieren; b) Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) finanziert Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums (RDP) (EC, 2016)[1]. Die Trends der jeweiligen landwirtschaftlichen Gebiete, die von landwirtschaftlichen Betrieben unterschiedlicher Größe verwaltet werden, sind in den Schaubildern in Anhang 3 dargestellt.

Kleine Bauernhöfe waren seit jeher ein Eckpfeiler der landwirtschaftlichen Tätigkeit in der EU, da sie die ländliche Beschäftigung unterstützen und einen erheblichen Beitrag zur territorialen Entwicklung leisten können, indem sie spezialisierte lokale Produkte anbieten und soziale, kulturelle und umweltbezogene Dienstleistungen anbieten.

Es gibt keine klare europäische Definition, was ein "kleiner" oder ein "großer" Bauernhof ist. Darüber hinaus gibt es keine feste Definition, wann ein kleiner Betrieb eher der Subsistenzwirtschaft zuzuordnen ist und somit Lebensmittel für den eigenen Gebrauch produziert – also folglich nicht als wirtschaftliche Einheit zu werten ist. National sind jedoch mehrere Definitionen für Gesetze oder Verordnungen vorhanden. Es ist zu beachten, dass keine Grenzwerte für die Identifizierung von Subsistenzhaushalten eingeführt wurden. Es gibt zwei Hauptkriterien, die zur Abgrenzung der Betriebsgröße verwendet wurden: Eines basiert auf einer Klassifizierung von landwirtschaftlichen Betrieben in wirtschaftlicher Hinsicht auf der Grundlage ihres Standardoutputs, das andere auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LNF).

Die Gesamtzahl der Betriebe in der EU ist in weniger als einem Jahrzehnt um mehr als ein Viertel gesunken. Seit mehreren Jahrzehnten ist die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in der EU rückläufig. Zwischen 2005 und 2013 sank die Gesamtzahl der Betriebe in der EU-28 (ohne Kroatien) um 26,2 %, was einem durchschnittlichen Rückgang von 3,7 % pro Jahr entspricht. Der größte Rückgang der Betriebszahlen ist in der Slowakei (-12,5 % pa) und in Italien (-6,5 %) zu verzeichnen.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

In den vergangenen Jahren hat sich die LNF in der EU dagegen nur wenig verändert; die durchschnittliche Veränderungsrate zwischen 2005 und 2013 betrug 0,1 % pro Jahr für die EU-28 (ohne Kroatien). Die LNF für die EU-28 betrug im Jahr 2013 174,6 Millionen Hektar. Die relativ konstante landwirtschaftliche Fläche, verbunden mit einer rückläufigen Zahl an Betrieben hat dazu geführt, dass landwirtschaftliche Betriebe im EU-Durchschnitt größer werden. Die größten Veränderungen zeichneten sich 2004 bei jenen Mitgliedsstaaten ab, die der EU neu oder erst kürzlich beigetreten sind und bei denen sich ein struktureller Wandel vollzogen hat.

Die Struktur der Landwirtschaft in den EU-Mitgliedstaaten variiert je nach geologischen-, topographischen- und klimatischen Verhältnissen. Einfluss hat auch das Vorhandensein von natürlichen Ressourcen sowie die Vielfalt, die in Form von (früheren) politischen und wirtschaftlichen Systemen, regionaler Infrastruktur und traditionellen Bräuchen vorzufinden sind. Die Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten in Bezug auf die durchschnittliche Größe ihrer Betriebe sind jedoch weitgehend mit den Eigentumsverhältnissen verknüpft: Einerseits Länder mit einer hohen Anzahl von Kleinbetrieben die als Semi-Subsistenz- oder Familienbetrieb bezeichnet werden können und andererseits Betriebe, die eher in Gemeinschaftsbesitz sind oder als Aktien- bzw. Gesellschaftsbetrieb oder Genossenschaft geführt werden. In Bezug auf die LNF finden sich die meisten landwirtschaftlichen Flächen in Frankreich (15,9 % der EU-28 insgesamt 2013), gefolgt von Spanien (13,3 %), während es in Deutschland 9,6 % sind. Im Gegensatz dazu gab es in den EU-28-Ländern 680.000 Betriebe mit einem Standardoutput von mindestens 100.000 €. Diese sehr großen Betriebe machten 6,3 % aller landwirtschaftlichen Betriebe aus, und sind für 71,4 % der landwirtschaftlichen Standardproduktion im Jahr 2013 verantwortlich. Es ist zu beachten, dass viele dieser landwirtschaftlichen Betriebe mit einem hohen Standardoutput beträchtliche landwirtschaftliche Flächen nutzen. Gleichzeitig gibt es spezifische Arten der Landwirtschaft, die mit wenig Flächenausstattung einen beträchtlichen monetären Output generieren; z. B. Gartenbau, Blumenzüchter, Obstbau oder Geflügelzucht.

Fast drei Viertel der landwirtschaftlichen Betriebe in der EU sind wirtschaftlich betrachtet sehr klein und der Subsistenzwirtschaft zuzuordnen.

Viele kleine Bauernhöfe zeichnen sich dadurch aus, dass es für den Betriebsleiter sehr herausfordernd ist, ein ausreichendes Einkommen zu erwirtschaften. Ein Merkmal von sehr kleinen Bauernhöfen ist somit, dass sie oft am Existenzminimum wirtschaften. Die Schaubilder in Anhang 3 zeigen den Anteil der Betriebe, in denen mehr als die Hälfte der landwirtschaftlichen Produktion für den Eigenbedarf ist – die Informationen werden hier entsprechend der wirtschaftlichen Größe der Betriebe analysiert. Überndie gesamte EU-28 produzierten im Jahr 2013 fast drei Viertel (74,4 %) der, wirtschaftlich gesehen sehr kleinen Betriebe, mehr als die Hälfte ihrer eigenen Produktion für den Eigenbedarf. Gleichzeitig wurden knapp zwei Fünftel (42,6 %) der Kleinbetriebe als Subsistenzbetriebe klassifiziert. In Lettland, Rumänien und Slowenien machen die Subsistenzbetriebe unter den „kleinen Betrieben“ einen Anteil von über 90 % aus.

Ergebnisse des FEAL-Fragebogens (Anhang 2)

- *I.2 “Insgesamt ist die Landwirtschaft in Ihrem Land nachhaltig." Wieder war die Zustimmung in Italien sehr hoch, während die Slowakei geteilter Meinung war. In Deutschland und Slowenien überwogen kritische Meinungen. In Spanien gab es kein klares Ergebnis.*

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

- *I.3 "Insgesamt führt die landwirtschaftliche Tätigkeit für die Landwirte zu zufriedenstellenden wirtschaftlichen Ergebnissen". Die meisten der Interviewpartner stimmten dieser Aussage zu. Die stärkste Zustimmung kommt aus Italien, während die Mehrheit der deutschen und slowenischen Befragten nicht einverstanden war.*

Nach möglichen Schwierigkeiten bei der Schaffung von win-win-Situationen zwischen der Landwirtschaft und den EAL befragt, wurden sehr unterschiedliche Meinungen genannt (Abb. 2):

- *VI.1. "Mangel an Experten". Die meisten Interviewpartner finden dieses Argument sehr wichtig oder wichtig, während die Mehrheit in Deutschland es weniger wichtig findet.*
- *VI.2. "Mangel an Wissenstransfer in die landwirtschaftliche Ausbildung". Alle Befragten betrachten diese Aussage als sehr wichtig oder wichtig.*
- *VI.3. "Mangel an Erfahrungsaustausch in der landwirtschaftlichen Praxis (Landwirt lernen von anderen Landwirten)". Die meisten Antworten bewerten diese Aussage als sehr wichtig oder wichtig. In der Slowakei findet die Mehrheit diese völlig unwichtig.*
- *VI.4. "Mangel an institutionellem Engagement für das Thema". Bei diesem Satz finden wir die größte Vielfalt unter den Antworten. Diese reichen von sehr wichtig in der Slowakei und Spanien über wichtig in Italien, Deutschland, Slowenien und Spanien, bis hin zu neutral (IT) und weniger wichtig (DE) oder gar völlig unwichtig (SK).*
- *VI.5. "Unzureichende Unterstützung durch den Gesetzgeber". Dies gilt als sehr wichtig (SK, ES) und wichtig (DE-IT, SI), aber auch als neutral (IT), weniger wichtig (IT) und völlig unwichtig (SK).*
- *VI.6 "Unzureichender wirtschaftlicher Erfolg". Dies ist in Deutschland und Spanien ein sehr wichtiges Argument, ein wichtiges in Italien und auch in Spanien, ein neutrales in Italien und ein völlig unwichtiges Argument in der Slowakei.*
- *VI.7 "Unzureichende Kommunikation zwischen den Stakeholdern (Landwirt und Gesellschaft, Landwirt und andere ländliche Unternehmer usw.)". Dies gilt als sehr wichtig (DE-SK-ES) oder wichtig (DE-IT-ES), aber auch als neutral (IT) oder gar völlig unwichtige (SK).*

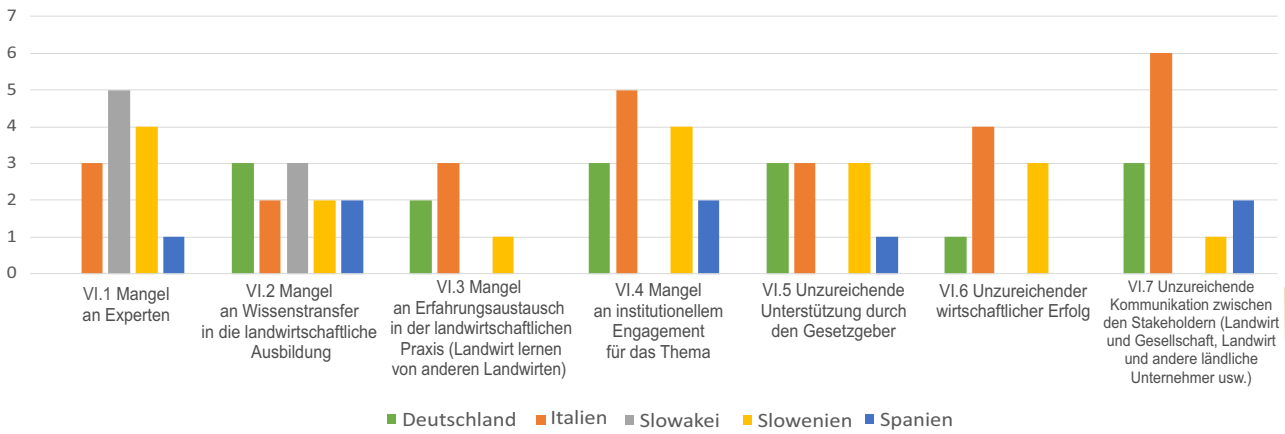


Abbildung 2.VI. Die Schaffung von win-win-Situationen zwischen der Landwirtschaft und den EAL: wichtig.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Aktuelle landwirtschaftliche Situation in den FEAL-Partnerländern

DE Im Jahr 1950 ernährte ein Landwirt 10 Personen. Im Jahr 2012/13 sind es bereits 144 Personen, die von 645.000 Betrieben und 285.000 Mitarbeiter versorgt werden. Im Jahr 1900 betrug das Niveau der Selbstversorgung in Bezug auf Lebensmittel 87 %, und im Jahr 2012/13 sind es rund 92 % mit starken jährlichen Schwankungen. Trotz einer starken Produktivitätssteigerung ist Deutschland seit jeher ein Importland für Agrar- und Lebensmittelprodukte. Angesichts der Arbeitsteilung in einer globalisierten Wirtschaft und der vom Verbraucher gewünschten Vielfalt ist der Grad der Selbstversorgung jedoch für die gesellschaftspolitische Dimension kaum relevant. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes steht Deutschland derzeit vor dem Problem immer knapper werdender Flächen und dem damit einhergehenden Kampf darum.Eine große Herausforderung für die Landwirtschaft in Deutschland ist somit der Mangel an landwirtschaftlichen Flächen. Auf der anderen Seite bietet die nationale Gesetzgebung in Deutschland Anreize für Investitionen in die Entwicklung landwirtschaftlicher Flächen, wonach adäquate Teile landwirtschaftlicher Flächen, die bebaut wurden, ausgeglichen und "renaturiert" werden müssen. Im Jahr 1949 betrug Die Zahl der Betriebe etwa 4,82 Millionen. Von diesen wurden rund 1,65 Millionen Menschen beschäftigt. Im Laufe der Zeit sank die Anzahl der Betriebe und deren Größe nahm zu. Dies ist durch den technischen Fortschritt möglich, der die Bewirtschaftung von Betrieben, die um ein Vielfaches größer sind als im Jahr 1949, mit einer nur etwas höheren Anzahl von Arbeitnehmern möglich macht. Im Zeitraum zwischen 2007 und 2012 hat sich die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe um 34.100 Betriebe auf 287.500 verringert. Das bedeutet insgesamt 10,6 % und 2,2 % pro Jahr. Es scheint, dass sich der strukturelle Wandel in der Landwirtschaft in den letzten Jahren verlangsamt hat, da der jährliche Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe in den Jahren zuvor bei 3 lag. Das wiederum entspricht statistisch der Tatsache, dass sich die Anzahl der Betriebe alle 20 Jahre halbiert. Heute ist der strukturelle Wandel durch folgende Faktoren gekennzeichnet: Die Zahl der Betriebe unter 100 ha nimmt ab, während die Anzahl der Betriebe mit mehr als 100 ha zwischen 2007 und 2011 um 2.400 auf 34.100 Unternehmen zugenommen hat. Diese größeren Betriebe produzieren auf 56 % der LNF in Deutschland. Der Betriebsdurchschnitt in Deutschland betrug 2007 noch 52 ha und im Jahr 2012 bereits 58 ha. Nach den Erfahrungen der HuL[III] ist es in vielen Situationen sinnvoll, dass Inhaber zu Teilhabern werden. Es besteht ein Bedarf an neuen Modellen, vor allem bei der Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen mit oft widersprüchlichen Interessen zwischen Umweltfragen und wirtschaftlichen Bedürfnissen.

IT Holzige-Kulturen, darunter Oliven, Trauben, Zitrus- und Obstbäume, sind nach wie vor am weitesten verbreitet (73,8 % der Betriebe mit LNF-Baumkulturen) mit einer durchschnittlichen Größe von 2 Hektar pro Betrieb. Mehr als die Hälfte der Betriebe (51,3 %) sind Ackerbaubetriebe und haben eine durchschnittliche Größe von 8,5 ha. Bei etwa 1/6 der befragten Bauernhöfe (16,9 %) mit einer durchschnittlichen Größe von 12,5 Hektar pro Betrieb ist Dauergrünland vorhanden. 13,41 % (217.449 Betriebe) der landwirtschaftlichen Betriebe sind Tierzuchtbetriebe (EC,2016)[2]. Bezugnehmend auf den letzten Zensus der italienischen Landwirtschaft (ISTAT, 2010) gibt es 1.620.884 Betriebe in Italien. Die durchschnittliche Betriebsgröße in Italien beträgt 7,9 ha. 437.000 davon sind gewerblich, 154.000 teils kommerziell und teils für Eigengebrauch, 495.000 komplett für Eigengebrauch, 77.000 nicht operativ, 103.000 Start-ups und 45.000 teilweise operative.

[III] *HuL = Hof und Leben, FEAL Projekt-Partner aus Deutschland.*

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Der Gesamtumsatz beträgt 49.460 Mio. €, die Gesamtzahl der Arbeitstage beträgt 250.806.000, und die Gesamtfläche beträgt 12.856.000 ha; 161.716 sind junge Landwirte unter 40 Jahren (9,9 %); 461.922 Landwirte sind zwischen 40 und 54 Jahre (28,5 %); 997.246 sind 54 Jahre und älter (61,52 %). Last but not least sind 271.000 älter als 75, was 16,7 % der Gesamtanzahl aller Landwirte entspricht. 95,4 % der italienischen Betrieben sind Familienbetriebe und 49,7 % der Familienangehörigen arbeiten auf dem eigenen Betrieb.

SK Die Slowakische Republik erstreckt sich über einer Fläche von 49.036 km², von der rund 48 % landwirtschaftliche Flächen sind. Von den landwirtschaftlichen Flächen sind rund 71 % Ackerflächen und 28 % Dauergrünland; 65 % der landwirtschaftlichen Flächen werden durch die natürlichen Gegebenheiten als benachteiligt eingestuft. Die extensive Landwirtschaft führt in einigen Gebieten dazu, dass diese Regionen aufgegeben werden und in der Folge Grünlandbiotope verloren gehen, von denen 69 % nicht ausreichend verwaltet werden (EC, 2017)[1]. Die Slowakei hat 5,4 Millionen Einwohner, wovon 88 % in überwiegend ländlichen und den angrenzenden Übergangsregionen leben, die 95 % der slowakischen Flächen bedecken (EC, 2017)[1]. Die Landwirtschaft trägt zur Lebensfähigkeit der ländlichen Gebiete und zur ausgewogenen territorialen Entwicklung bei, indem sie Arbeitsplätze in der Primärproduktion sowie den Liefer-, Verarbeitungs- und Distributionsketten schafft. Auf diese Weise wird auch die ländliche Infrastruktur erhalten. In abgelegenen und peripheren Gebieten ist die Landwirtschaft oft eine der wenigen Wirtschaftsaktivitäten(Bohátová et al., 2016).

Die slowakische Regierung erkennt Landwirtschaft, Ernährung und Forstwirtschaft als strategische Sektoren der Wirtschaftspolitik des Landes mit einer unersetzlichen Rolle in der Struktur der Wirtschaft an (Die Regierung der Slowakischen Republik, 2016). Die Arbeitslosenquote in den ländlichen Gebieten liegt bei 17 % und damit deutlich über dem EU-Durchschnitt. Auch die Jugendarbeitslosigkeit ist mit 39 % sehr hoch. Die jüngsten CAP-Entwicklungen konzentrierten sich auf die Aufrechterhaltung einer intensiven Großlandwirtschaft und nicht auf die direkte Verbesserung der Agrar-Biodiversität und der ländlichen Entwicklung auf lokaler Ebene. In diesem Zusammenhang können und müssen lokale, ortsspezifische Faktoren einen wesentlichen Bestandteil der Pläne zur Entwicklung des ländlichen Raums bilden, in denen die Anforderungen der Vielfalt der landwirtschaftlichen Berglandschaften erfüllt werden und die multifunktionale Rolle der Landwirtschaft erleichtert wird (Bezák & Mitchley, 2014). Aktuell wird nur ein sehr kleiner Anteil der slowakischen Flächen von Klein- und Familienbetrieben bewirtschaftet, die sich durch ihre geringe Wirtschaftsleistung auszeichnen. Ihre Zahl ist deutlich höher (80 %) als die der großen Betriebe, die sich durch eine hohe Wirtschaftsleistung auszeichnen (1.180 mit einem Standardoutput von über 250.000 €) (EC, 2017)[1]. Große slowakische Agrarunternehmen haben durchschnittlich 80,7 ha, was eine relativ große Fläche im Vergleich zu 16,1 ha in der EU-28 (EC, 2016)[4].

SI Slowenien zeichnet sich durch seine abwechslungsreiche Landschaft, das vielfältige kulturelle Erbe und den Reichtum an natürlichen Werten aus. Fast 90 % Sloweniens liegen über 300 m und nur etwa 20 % der Flächen sind flache Gebiete in Form von aneinandergrenzenden Tälern und Becken. Aufgrund der unterschiedlichen geographischen Gegebenheiten liegen die oftmals sehr kleinen Siedlungen sehr zerstreut. Über 60 % Sloweniens sind von Wäldern bedeckt. Benachteiligte Gebiete (LFA) machen 86,3 % der gesamten slowenischen Fläche aus, wovon 72,4 % Berggebiete sind. Die Landwirtschaft konzentriert sich hauptsächlich in Ost-Slowenien (NUTS2) (EC, 2015), wo sich 69,9 % aller Betriebe befinden. Slowenien verfügt über mehr als 72.000 landwirtschaftliche Betriebe mit einer durchschnittlichen Größe von 6,6 ha und einem durchschnittlichen Standardoutput von 16.200 €. Davon bewirtschaften rund 60.000 Betriebe weniger als 10 ha und 62.100 Betriebe erwirtschaften weniger als 15.000 € Standardoutput. Nur 7,7 % der Betriebsleiter sind Junglandwirte.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Die Arbeitslosenquote lag im Jahr 2013 bei hohen 10 %, bei den unter 24-jährigen lag sie sogar bei 21,6 %. In diesem Zusammenhang ist die Schaffung von Unternehmen, die nicht ausschließlich landwirtschaftlichen Bezug haben, auch ein Schlüssel zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Förderung der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten (EC, 2017)[2].

ES Landwirtschaftliche Flächen machen 28 % der Gesamtfläche Spaniens aus, was somit über dem europäischen Durchschnitt von 24,7 % liegt. Gestrüpp- und Brachflächen sind prozentual über dem europäischen Durchschnitt angesiedelt, wobei dies 11,7 % der landwirtschaftlichen Flächen bzw. 4,7 % der gesamten Flächen ausmacht. Weiterhin sind Wälder (36,7 %), Wiesen (13,9 %), Wasserflächen (0,9 %) und die Feuchtgebiete (0,1 %) zu nennen, die unter dem europäischen Durchschnitt liegen. Im Allgemeinen sind die meisten Bauernhöfe klein, da mehr als 50 % weniger als 5 ha und 25 % weniger als 2 ha bewirtschaften. Ein Anteil von 5 % der Betriebe hat mehr als 100 ha. Diese Betriebe bewirtschaften jedoch mehr als 55 % der spanischen landwirtschaftlichen Flächen. Die spanische Landwirtschaft zeichnet sich durch folgende Merkmale aus: Natürliche Gegebenheiten (Boden, Wasser, Berge und Klima), die Begrenzungsfaktoren für wettbewerbsfähige und rentable Landwirtschaft sind. Darüber hinaus ist die hohe Fragmentierung des Eigentums-Systems, das die Lebensfähigkeit der Landwirtschaft vermindert und der fortschreitende Bevölkerungsrückgang sowie die damit einhergehende Aufgabe der ländlichen Gebiete zu nennen. Weiterhin sind territoriale Ungleichgewichte, die zunehmend alternde Bevölkerung und wenig junge Nachfolger mit Interesse an der Landwirtschaft vorhanden, was zu einer weiteren Destabilisierung der Situation der Landwirtschaft führt. Der hohe Anteil der kleinen Betriebe bedeutet, dass 60 % der anfallenden Arbeiten von Familienmitgliedern durchgeführt werden, wobei 38 % durch den Besitzer des Betriebs abgedeckt werden – der Rest variiert je nach Familiensituation. Ehegatten übernehmen lediglich einen Anteil von 6 %. Die restlichen 40 % der Arbeitsleistung teilen sich fast gleichermaßen unter den Festangestellten und Saisonarbeitskräften auf. Ein größerer Teil der Betriebe hat sich auf Dauerkulturen spezialisiert (Obst, Oliven, Wein), wobei bezogen auf die Fläche, nicht-Dauerkulturen fast drei Viertel der NLF ausmachen. Zwei Faktoren scheinen in Spanien dabei wegen ihres möglichen Einflusses auf die landwirtschaftliche Entwicklung von großer Bedeutung zu sein: die Verteilung der Flächen und das staatliche Handeln. Eine sehr unausgewogene Verteilung des Eigentums und das Fehlen einer Agrarreform, die diese Situation verbessern könnte, kann einige wichtige Konsequenzen für das Wachstum der Landwirtschaft haben. In den achtziger Jahren fand ein tiefgreifender Wandel statt, wobei insbesondere der Beitritt zur EWG den Zugang intensiver Nachfrage nach Produkten aus dem Mittelmeerraum und einen besseren Zugang zu Produkten, Produktionsfaktoren und den Technologien anderer Mitgliedsländer ermöglichte. Wie auch in den weiteren EU-Ländern, ist der spanische Agrarsektor sehr von EU-Subventionen und Zuschüssen abhängig. In der Folge hat die Zahl der landwirtschaftlichen Familienbetriebe abgenommen und die bis dato wenig verbreiteten Betriebe (wenn auch in produktiver Hinsicht dominierend) mit größerer Wirtschaftlichkeit zugenommen. Darüber hinaus wurde die traditionelle produktive Ausrichtung des Agrarsektors um Ziele wie die Entwicklung des ländlichen Raums und den Umweltschutz erweitert. Wirtschaftliches Wachstum wird durch dieses erweiterte Konzept zusammen mit der Erhaltung der Natur und dem Kampf gegen die Entvölkerung realisiert.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

RECHTLICHE HINTERGRÜNDE

Rechtliche Hintergründe von jungen Betriebsleitern und Kleinbetrieben

Kleine Bauernhöfe waren schon immer ein Eckpfeiler der Landwirtschaft in der EU. (EC, 2016, p. 28)[2].

Ein kleines landwirtschaftliches Unternehmen - ein selbständiger Landwirt (Kleinstunternehmen oder Kleinunternehmen im Sinne der Empfehlung der Europäischen Kommission Nr. 2003/361/EC) - betreibt ein Unternehmen in der Primärproduktion.

Nationale Definitionen existieren – In der Slowakei z.B. wird das Konzept des selbstständigen Landwirts für natürliche Personen angewandt, die sich selbst oder in Zusammenarbeit mit anderen einer bestimmten landwirtschaftlichen Tätigkeit widmen und deren Produktionsleistung zwischen 4000 und 9999 € liegt. In Bezug auf die Rechtsform liegt das Gesetz für private Geschäftsaktivitäten (Gesetz Nr. 105/1990 Coll., Slg. in der geänderten Fassung) in dem die Rechte und Pflichten der selbständigen Landwirte definiert sind, zugrunde: Er / sie muss muss seine Tätigkeit und sein Handelsbestreben ausschließlich in der landwirtschaftlichen Produktion, einschließlich Wäldern und Wassergebieten betreiben, die durch das Gesetz spezifiziert sind. Er / sie stellt landwirtschaftliche Erzeugnisse her, um eine ständige Einnahmequelle zu schaffen, insbesondere durch den Verkauf; Er / sie verarbeitet seine eigenen landwirtschaftlichen Produkte unter Berücksichtigung der erforderlichen Genehmigungen, falls erforderlich; Er / sie vergibt gelegentliche Arbeiten oder bietet Dienstleistungen im Zusammenhang mit der landwirtschaftlichen Produktion an, die er mit den Gerätschaften für die landwirtschaftliche Produktion ausführt, wenn diese gerade nicht für die eigentliche Produktion benötigt werden, oder er baut nichtgeschützte Mineralien ab.

Was wir meinen, wenn wir von Familienbetrieben oder Junglandwirten als Teil unseres FEAL-Projektes sprechen Es existiert keine offizielle Definition durch die EU oder GAP. Wir orientieren uns daher an einigen nationalen Definitionen.

Der Leiter eines Famlienbetriebs ist ein selbständiger Landwirt, eine natürliche Person, die Voraussetzungen eines Kleinst- oder Kleinunternehmens im Sinne der Empfehlung der Europäischen Kommission erfüllt nr. 2003/361/EC und die landwirtschaftliche Produktion als Unternehmen führt. Mindestens 2 Familienmitglieder sind in einer direkten oder subsidiären Beziehung, einschließlich Ehemann und Ehefrau. In einigen Ländern sind Beschäftigungsstatus und -regelungen im Arbeitsgesetz und in anderen Regelungen gesetzlich festgelegt, z.B. Tschechien und der Slowakei.

Ein Junglandwirt ist ein selbständiger Landwirt (Kleinstunternehmen oder Kleinunternehmen im Sinne der Empfehlung Nr. 2003/361/EC der Kommission), der die primäre landwirtschaftliche Produktion als kontinuierliche und eigenständige Tätigkeit unter seinem eigenen Namen ausführt / in Verantwortung steht und eine Gewinnerzielungsabsicht im Haupterwerb hat. Zum Zeitpunkt der Einreichung des Antrags auf einen nicht zurückzuzahlenden finanziellen Beitrag ist der Betriebsinhaber nicht mehr als 40 Jahre alt und hat die entsprechenden beruflichen Fähigkeiten und Eigenschaften und tritt zum ersten Mal für das landwirtschaftliche Unternehmen als alleiniger und höchster Vertreter auf.

Chrastinová et al. (2013) spezifiziert die Herausforderungen, denen sich die Landwirte im Alltag ausgesetzt sehen.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Obwohl diese für die Slowakei ausgearbeitet wurden, sind diese mehr oder weniger auch in ganz Europa für kleinere Betriebe anwendbar:

- *unzureichende Kapitalausstattung;*
- *nicht ausreichende Schulungs- und Ausbildungsmöglichkeiten;*
- *geringe finanzielle Unterstützung für Kleinbauern im Vergleich zu kapitalintensiven Großbetrieben;*
- *Probleme bei der Pacht von Grundstücken großer Betriebe mit einer langfristigen Laufzeit;*
- *komplizierte Lebensmittelvermarktung;*
- *fehlende Definitionen von Familienbetrieben und selbstständigen Landwirten in der nationalen Gesetzgebung;*
- *unzureichend Unterstützung für junge Betriebsleiter, kleine Betriebe und landwirtschaftliche Start-ups;*
- *fehlende Sozialleistungen;*
- *das Fehlen eines landwirtschaftlichen Beratungsinstituts oder eines landwirtschaftlichen Informationszentrums;*
- *wenig Werbung für regionale Lebensmittel;*
- *Viehhaltung in bebauten Regionen sehr schwierig;*
- *unklare Eigentumsverhältnisse;*
- *Beschränkungen die sich aus dem Arbeitsgesetz ergeben - auf nationaler oder EU-Ebene;*
- *das Fehlen eines Gesetzes, das den Schutz landwirtschaftlicher Flächen in den Zuständigkeitsbereich der Polizei einbezieht.*

Hinweise auf Rechtsvorschriften in den Partnerländern

DE Eine große Herausforderung für die Landwirtschaft in Deutschland ist somit der Mangel an landwirtschaftlichen Flächen. Auf der anderen Seite bietet die nationale Gesetzgebung in Deutschland Anreize für Investitionen in die Entwicklung landwirtschaftlicher Flächen, wonach adäquate Teile landwirtschaftlicher Flächen, die bebaut wurden, ausgeglichen und "renaturiert" werden müssen. Mit der GAK (Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz) gibt es mehrere förderungswürdige Fördermaßnahmen: eine vielfältige Fruchtfolge; die extensive Nutzung von Dauergrünland; ökologische Wirtschaftsweise; Blühstreifen; der Anbau von Zwischenfrüchten; Maßnahmen zur Erosionskontrolle.

IT Das Hauptproblem, das Finanzierungsverfahren immer noch mit sich bringen, ist deren langwieriges, bürokratisches Antragsverfahren, was an Aufwand zur täglichen Arbeit auf dem Betrieb hinzukommt. Das Risiko besteht darin, dass es zu lange dauern kann, um das Finanzierungsverfahren einzuleiten und durchzuführen, oder gar hohe Kosten für Spezialisten entstehen, die Betriebsentwicklungsprojekte durchführen. Auch unterschiedliche Büros verschiedener Verwaltungen verursachen manchmal Konflikte, da Kompetenzen und Dienstwege nicht klar definiert sind. Die jüngsten Gesetzesänderungen in Bezug auf Kleinbetriebe und Junglandwirte sind durch das Gesetzesdekret vom 18. Mai 2001, Nr. 228 Orientierung und Modernisierung des Agrarsektors gemäß Artikel 7 des Gesetzes vom 5. März 2001 Nr. 57 in Kraft getreten. Die Definition eines landwirtschaftlichen Unternehmers anstelle des allgemeinen Begriffs des Betriebsinhabers, schließt nun auch den tatsächlichen Eigentümer, landwirtschaftliche Gesellschaften, Einzelpersonen oder Genossenschaften ein sowie durch die Änderung von Artikel 2135 des italienischen Zivilgesetzbuchs Lebensmittelverarbeitung und Umnutzung landwirtschaftlicher Betriebe, die nicht nur Futter und Lebensmittel erzeugen, sondern auch eine breite Palette von Dienstleistungen einschließlich des Agritourismus (Art.3) anbieten. Folglich wurde auch das Gesetzt zum Agritourismus vereinfacht (Gesetzt 730/1985 and Gesetzt 96/2006) und Gesetz 96/2006); ebenso die Direktvermarktung (Art.4).

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Dieses Gesetz zielt auch darauf ab, die landwirtschaftliche Nachfolge zu begünstigen und erkennt die Rolle des Landwirts als Hauptberufstätigkeit (Art.10) im Zentrum der ländlichen Entwicklung an. Die Rolle, die dem Landwirt innerhalb der Lebensmittelversorgungskette nach Qualitäts- und Rückverfolgbarkeitskriterien zugewiesen wird, ist ebenfalls wichtig (Rubrik 4, Artikel 14 bis 31)..

SK Kleine- und Familienbetriebe stehen vor zahlreichen Herausforderungen während des Einreichungsprozesses für Förderanträge in der Slowakei. Selbständige Landwirte die beabsichtigen, die landwirtschaftliche Produktion als natürliche Personen zu vollziehen, müssen diese Tätigkeiten hauptsächlich in der landwirtschaftlichen Produktion ansiedeln. Bei multifunktionalen Tätigkeiten ist eine Handelsgenehmigung erforderlich. Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Geschäftstätigkeit in der multifunktionalen Landwirtschaft in der Slowakei sind somit nicht angemessen. Viele verschiedene Gesetze aus verschiedenen Feldern beziehen sich auf landwirtschaftliche Tätigkeiten; Es treten häufig Interessenkonflikte auf und gesetzliche Lösungen sind bei weitem nicht umgesetzt. In einer solchen Situation spielen die Online-Beratungsdienste von Zivilverbänden oder Nichtregierungsorganisationen eine sehr wichtige Rolle, um Landwirten dabei zu helfen, sich in unklaren Gesetzen zu orientieren und ihre Ideen in Richtung innovativer Geschäftsstrategien zu lenken.

SI In Slowenien gibt es im Rahmen der ersten und zweiten Säule CAP Zahlungen des RDP (Programm zur ländlichen Entwicklung) (EC, 2017)[2], die die Agrarlandschaften und die Entwicklung von multifunktionaler Landwirtschaft fördern sollen. Im Rahmen der Reform der Direktzahlungen für Landwirte (CAP-Säule 1) von 2015-2020 werden umweltfreundliche und nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken unterstützt; zum Beispiel gibt es Zahlungen für Praktiken, die für das Klima und die Umwelt vorteilhaft sind, was beispielsweise bei vielfältigen Fruchtfolgen und der Nutzung von Dauergrünland der Fall ist. Es unterstützt auch Jung- und Kleinbauern. Eine positive Wirkung auf die Agrarlandschaften kann auch die Unterstützung für Milch aus Bergregionen haben, die die Aufgabe von landwirtschaftlichen Flächen in Berggebieten verhindern soll. LEADER und Gemeinschaftsgeleitete lokale Entwicklungsmaßnahmen können wesentlich zur Erhaltung der Agrarlandschaften und ihres kulturellen und historischen Erbes beitragen.

ES Das Fehlen angepasster nationaler Regelungen für landwirtschaftliche Familienbetriebe, Kleinbauern und Junglandwirte, die multifunktionale und nachhaltige Landwirtschaft betreiben führt dazu, dass die Gesetzgebung durch Gesetze aus der EU inspiriert wird, um bestimmte Konzepte abzudecken und bestimmte Regeln für diese Konzepte zu liefern – wenn auch nur bei der Verwaltung von Beihilfen europäischer Herkunft. Positiv ist, dass es für Landwirte mit einem Direktzahlungsanspruch der CAP von unter 1250 € ein vereinfachtes Verfahren gibt. In Bezug auf die Junglandwirte sind zwei Arten von Beihilfen, die nach den Rechtsvorschriften zur Verfügung stehen, möglich: Subventionen im Rahmen der Schaffung wettbewerbsfähiger Unternehmen von Junglandwirten im Rahmen des RDP von 2014-2020 (EC, 2017)[3]; und spezielle Direktzahlungs-Programme für Junglandwirte. Ein spezifischer Rahmen für die multifunktionale Landwirtschaftsentwicklung wird durch mehrere Gesetze (Gesetz über den Tourismus im ländlichen Raum und den aktiven Tourismus sowie das Gesetz zum Umwelterbe und der biologischen Vielfalt, usw.) sowie spezifische Gesetze zur Sicherung und Regulierung der Entwicklung bestimmter Agrar-Landschaften (Das Gesetzt von Dehesa, das Gesetz für andalusische Olivenhaine, usw.).

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

HERAUSFORDERUNGEN DER MULTIFUNKTIONALEN LANDWIRTSCHAFT

Herausforderungen der multifunktionellen Situation bei der Verbesserung der sozioökonomischen Situation von kleinen und familiär geführten Betrieben mit jungen Betriebsleitern

Agrarlandschaften als natürliche Ressource werden weitgehend von der Landwirtschaft verwaltet. In den vergangenen Jahren hat das Konzept der multifunktionalen Landwirtschaft in der GAP-Agenda 2000 und den Bestimmungen über den Plan zur Entwicklung des ländlichen Raums (Verordnung Nr. 1698/2005 des Rates) tan Wichtigkeit gewonnen, wodurch auch einschlägige Rahmenbedingungen für die Einbeziehung von Umweltzielen in die Agrarpolitik gegeben sind und 2014-2020 weiterhin im Rahmen der Verordnung EU 1305/2013 verfolgt werden sollen.

Welche Art von Aktivitäten führen einen landwirtschaftlichen Betrieb zur Multifunktionalität?

Definitionen ...

Multifunktionalität und die Nachhaltigkeit landwirtschaftlicher Betriebe sind zentrale Themen in der akademischen Debatte und in den RDPs. Die Landwirtschaft verändert sich rasch durch die Entwicklung von Zusatznutzen, die über den reinen Ackerbau und die Viehhaltung hinausgehen. Dies geschieht zum Beispiel durch das Angebot von Dienstleistungen für Besucher und lokale Gemeinden. Multifunktionalität beschreibt die Diversifizierung der landwirtschaftlichen Einkommensquellen, so dass die Landwirte das Geschäftsrisiko reduzieren können, das sich nun auch auf alternative Einnahmequellen stützt. Die Multifunktionalität steht in direktem Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe und der Bereitstellung von Dienstleistungen für die Gesellschaft (Ökosystemleistungen). Im Jahr 2001 definiert die Organisation für Zusammenarbeit und wirtschaftliche Entwicklung (OECD) die Multifunktionalität als einen Beitrag, den die Landwirtschaft für die Wirtschaft und das Wohlergehen der Gesellschaft leisten kann. "Neben der primären Funktion der Versorgung mit Nahrungsmitteln und Futter, kann die Landwirtschaft auch die Landschaft prägen, Vorteile für die Umwelt schaffen, wie beispielweise die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit, die nachhaltige Nutzung von erneuerbaren, natürlichen Ressourcen und die Erhaltung der Biodiversität. Auch leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der sozioökonomischen Lebensfähigkeit vieler ländlicher Gebiete"(OECD, 2001).

Die multifunktionale Landwirtschaft umfasst verschiedene Funktionen, die Beziehungen zu den verschiedenen Schnittstellen zwischen dem Betrieb und dessen Kontext betreffen:

- *Raum (Umwelt, Landschaft),*
- *Produktion (z.B. Sichere Lebensmittel, Qualität und Vielfalt der Lebensmittel) und*
- *Dienstleistungen für die Gesellschaft (Verwaltung der ländlichen Gebiete, soziale Funktionen) (Abb.3). So wird eine Koexistenz aus ökologischer, ökonomischer, kultureller, historischer und ästhetischer Sicht möglich (Brandt Hrsg., 2000).*

Die Europäische Union definiert eine nachhaltige Landwirtschaft folgendermaßen:

- Landwirtschaftlich betrachtet, geht Nachhaltigkeit über eine rein, die Umwelt betrachtende Sicht hinaus, und umfasst sowohl wirtschaftliche Lebensfähigkeit als auch soziale Akzeptanz.
- Die Bereitstellung von öffentlichen Gütern wie Umweltleistungen ist eng mit der Fähigkeit der Landwirtschaft verknüpft, angemessenes Familieneinkommen zu generieren sowie ökonomisch und sozial nachhaltig zu sein. Ziel ist es, die Lebensqualität in ländlichen Gebieten zu verbessern.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

- Wir fördern die nachhaltige Landwirtschaft in der EU durch unsere innenpolitischen Maßnahmen sowie in unsere Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern. Kulturelles Erbe und Umwelt-Werte stellen einen zusätzlichen Bestandteil des Wertes der multifunktionalen Landwirtschaft dar.

Nachhaltige Landwirtschaft ist in der Regel als grünere Landwirtschaft gedacht, die innovativ ist, um weniger Umweltauswirkungen zu verursachen. Beispielhaft kann die konservierende Wirtschaftsweise genannt werden, die durch konservierende Bodenbearbeitung (Conservation Tillage, CT) gekennzeichnet ist und auf die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und der Biodiversität abzielt und negative Auswirkungen wie die Störung der Bodenstruktur, der Erosion und des Kohlenstoffverlustes während der Bodenbearbeitung verringert (Zentner et al. 2004; Conant et al. 2007). Nicht-wendende Bodenbearbeitung ist das Markenzeichen der CT, die in Kombination mit angepassten Pflege- und Anbautechniken wie dem Anbau von Deckfrüchten, der Einarbeitung von Ernterückständen oder Fruchtfolgen (Pisante, 2007; Lahmar, 2010). Holland (2004) und Trewavas (2004) prüften viele vergleichende Studien aus den USA und Europa und fanden Vorteile von CT sowohl für die Umwelt als auch für Tierwelt.

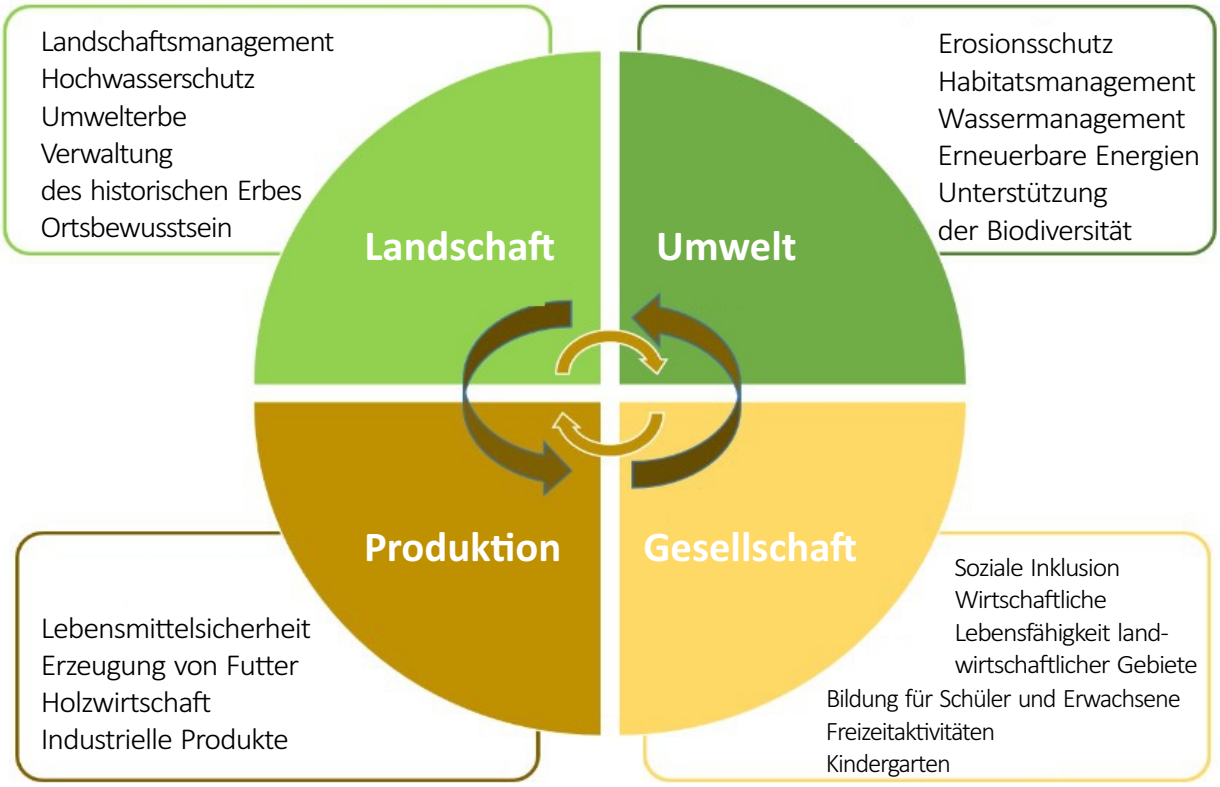


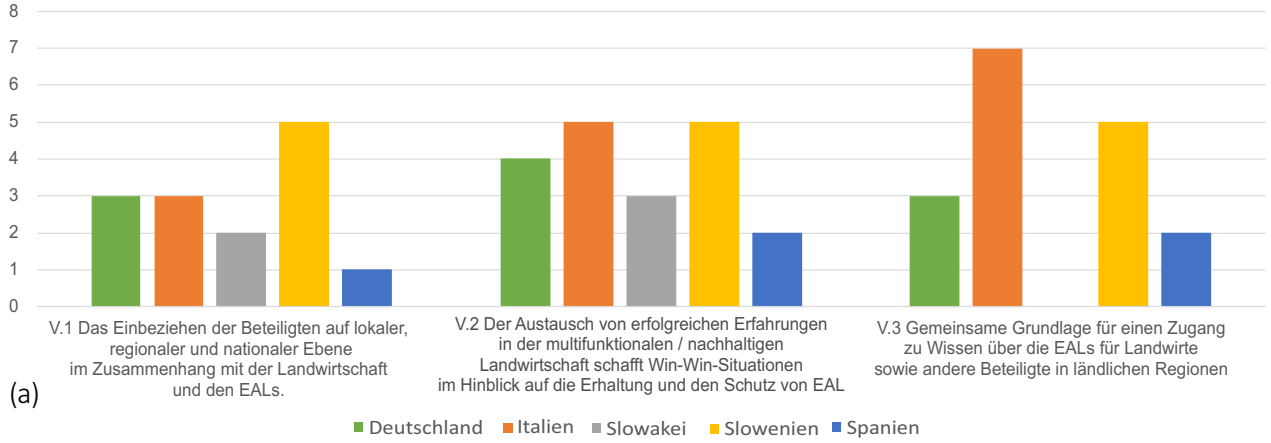
Abbildung 3: Zusammenhang der verschiedenen Bereiche auf einem Betrieb (in den Kästen) und den Schnittstellen zwischen dem Betrieb und seinem Kontext. Mehrere Beziehungen zwischen Schnittstellen und Funktionen werden durch Pfeile hervorgehoben (z.B. Management von Hecken und deren Effekte bzw. i) Umfeld = Unterstützung für den natürlichen Lebensraum, ii) Produktion = biologische Schädlingsbekämpfung, iii) Unternehmen = visuelle Qualität der Räume für Freizeit, Landschaft = Umwelterbe der angrenzenden Felder).

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Ergebnisse des FEAL - Fragebogens (Anhang 2)

- *I.1 "Insgesamt ist die multifunktionale Landwirtschaft gut entwickelt." Während Italien Slowenien und Teile der Slowakei sehr zustimmen oder zustimmen, haben wir in der übrigen Slowakei, Deutschland und in Spanien kontroverse Aussagen.*
- *V.2 "Der Austausch von erfolgreichen Erfahrungen in der multifunktionalen / nachhaltigen Landwirtschaft schafft Win-Win-Situationen im Hinblick auf die Erhaltung und den Schutz von EAL" wurde von einer großen Mehrheit der Befragten als sehr wichtig angesehen (Abb. 4a). VII.1 "Verständnis der multifunktionalen / nachhaltigen Landwirtschaft "und VII.4" Das Verständnis der Beziehung zwischen multifunktionaler / nachhaltiger Landwirtschaft und EAL" wurde von der großen Mehrheit der Interviewpartner als sehr wichtig (Abb. 4b) oder wichtig eingestuft. Nur in Deutschland und der Slowakei wurde das letztere auch als weniger wichtig eingestuft.*



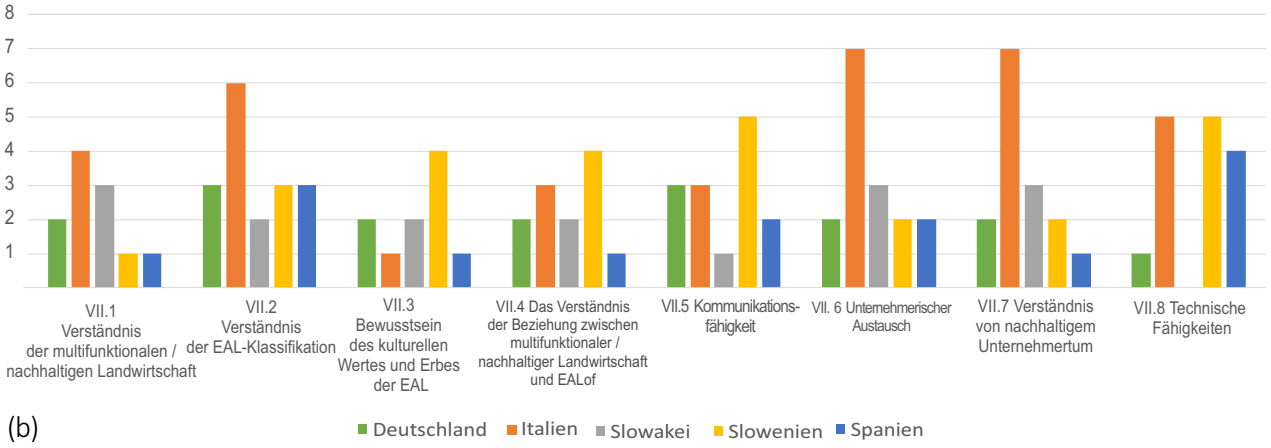


Abbildung 4a-4b: V. Bedeutung der folgenden Faktoren zur Verbesserung des Wissens und der Fähigkeiten in einem integrierten Konzept von Landwirtschaft und EAL: sehr wichtig (a); VII Bedeutung verschiedener Fähigkeiten/Qualifikationen/Wissen für Landwirte, die eine erfolgreiche Landwirtschaft unter Berücksichtigung des Erhalts der FAL aufbauen möchten: sehr wichtig (b)

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Im Folgenden werden einige multifunktionale Aktivitäten[IV,V] die mit der Landwirtschaft kombiniert werden können, erklärt. Anhang 6 enthält Beispiele der FEAL-Partner.

Verarbeitung und Direktvermarktung von landwirtschaftlichen Produkten

Die Verarbeitung und Direktvermarktung (in der Regel von Familienangehörigen auf dem Betrieb angeboten) von stark nachgefragten und profitablen Produkten entspricht der zunehmenden Nachfrage der Verbraucher, die direkten Kontakt mit dem Erzeuger wünschen. Dieser Ansatz erfordert eine flexible Herangehensweise, in der der Landwirt bereit ist, seine Orientierung zu ändern, in neue Geräte zu investieren und neue Fähigkeiten zu erlernen (z.B. Probleme bei der Lagerung und Konservierung, aber auch bezogen auf die Alterssicherung und Ausbildung der Landwirte) sowie die Öffnungszeiten des Hofladens anzupassen.

Mehrere regionale, nationale und EU-Gesetze über den Verkauf und die Verarbeitung von Produkten geben Hinweise; z. B. zur Gestaltung von Räumlichkeiten für die Verarbeitung von Lebensmitteln, zu Gesundheits- und Hygienestandards, zur Arbeitssicherheit, Etikettierung usw. (Verordnungen EG Nr. 852/2004 und nr. 853/2004).

Verarbeitung von Produkten im Auftrag von Dritten

Dieser Service wendet sich an andere Betriebe, die ihre Produkte verarbeiten lassen und dann selbst verkaufen möchten.

Führungen, Festivals, und Verkostungen

Teilnahme an Treffen für die Verkaufsförderung der Produkte des Unternehmens (qualitativ hochwertige Produkte oder traditionelle Produkte) oder die Teilnahme an regelmäßigen Veranstaltungen für Essen und Getränke, die von institutionellen Organisationen gemacht werden und tourismusfördernd ausgerichtet sind. Mit den Produkten des Betriebs an lokalen Festivals teilnehmen.

Bauernmärkte

Eine Möglichkeit für Direktvermarktung sind Bauernmärkte. In einigen Fällen unterliegen sie besonderen Vorschriften; In Italien werden Bauernmärkte in der Regel auf Anfrage von lokalen Landwirten von den Kommunen organisiert. Die Vorteile zeigen sich hier in der großen Käuferzahl und einer klaren Koordination, die sich um administrative Anforderungen kümmert. Im Allgemeinen sind sie als einzelne Stände organisiert, an denen jeder Landwirt seine Produkte selbständig verkauft. Sie sind an einigen bestimmten Tagen geöffnet und verkaufen ausschließlich lokale und saisonale Produkte. Bauernmärkte helfen, wichtige soziale Bindungen zu bewahren und die ländlichen und städtischen Bevölkerungsgruppen zu verbinden. Bei der Fokussierung auf "lokale" Produkte tragen die Bauernmärkte durch ihre Besonderheit und Einzigartigkeit dazu bei, ein gewisses Bewusstsein bei den Käufern zu schaffen.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Qualitäts-Label

In der EU gibt es drei Label, die die Namen von qualitativ hochwertigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Lebensmitteln fördern und schützen. Hierzu zählen die geschützte Ursprungsbezeichnung (gU), die geschützte geografische Angabe (ggA) und traditionelle Spezialitäten (TSG). Sie beruhen auf dem Rechtsrahmen, der in der Verordnung Nr. 1151/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. November 2012 über Qualitätssicherungssysteme für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel beschrieben ist.

Durch das Label können die Verbraucher diese traditionellen Qualitätsprodukte leicht erkennen und können sich auf ihre Echtheit in Bezug auf deren regionale Herkunft oder traditionelle Produktion verlassen. Lokal gibt es weitere Qualitätszertifizierungsprogramme

"Selbst pflücken"

Die Konsumenten ernten Obst und Gemüse direkt auf dem Feld und kaufen es zu günstigen Preisen.

Das „Kisten-Konzept"

Körbe, Beutel oder Kisten mit saisonalen Produkten werden vom Produzenten direkt an die Verbraucher (Privatpersonen, Gruppen von Bürgern und Schulen usw.) geliefert, oft kombiniert mit sozialen Projekten und lokal organisiert.

Einkaufsgruppen

Eine Einkaufsgruppe wird von einer Reihe von Menschen gebildet, die sich entscheiden sich zu treffen, im Großhandel Lebensmittel einzukaufen, um diese dann zwischen sich aufzuteilen. Die solidarischen Einkaufsgruppen praktizieren ein besonderes Modell der Konsumentenkoordination, indem sie solidarisch die Produktauswahl treffen.

Community Supported Agriculture oder Solidarische Landwirtschaft

Bei der solidarischen Landwirtschaft werden Produzenten und Konsumenten auf besondere Weise verbunden (dies kann auch durch eine öffentliche Verwaltung geschehen). Dieses Konzept zielt darauf ab, die lokale Widerstandsfähigkeit zu erhöhen und wirtschaftliche Prozesse zum Laufen zu bringen. Dabei handelt es sich um ein neues Konzept das sich in der Testphase befindet. Denkbar ist auch, Gemeinschaftsgärten in das Konzept zu integrieren.

E-Commerce

Internet-Plattformen oder Blogs sind mehr oder weniger strukturiert, und komplexe Werkzeuge, die sich das Internet zunutze machen, um direkten Kontakt mit dem Verbraucher zu ermöglichen.

[IV] *Quellen und weitere Informationen: http://www.ismea.it (Fabio Del Bravo et al., 2016); http://enrd.ec.europa.eu*
[V] *Quellen und weitere Informationen über „Hazard Analysis and Critical Control Points": https://www.food.gov.uk/business-industry/food-hygiene/haccp*

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Agritourismus

Der Agritourismus ist ein Teil des ländlichen Tourismus und stark mit Ferien auf dem Bauernhof verbunden, was von der GAP seit 1980 gefördert wird. Der Betrieb muss die gesetzlichen Vorschriften beachten und seine Einrichtung entsprechend anpassen, um in diesem Bereich tätig sein zu können. Nationale oder regionale Gesetze legen Kriterien und Grenzen für die verschiedenen Tourismusangebote fest, die Anhaltspunkte für Wohnraum, Camping und Verpflegung bieten (z. B. maximale Anzahl von Betten, Anzahl der Stellplätze, Verpflegung oder Sitzplätze).

HoReCa Kreislauf

Angebotsbereitstellung für den HoReCa-Bereich. HoReCa ist ein englisches Akronym (Hotel, Restaurant, Café), das eine spezielle Verkaufsstrategie beschreibt, bei der Hotels, Restaurants und Bars direkt kontaktiert werden, um ihnen ohne Zwischenhändler Produkte anbieten zu können.

Restaurant im Bauernhaus

Ein Restaurant kann folgende Gruppen ansprechen:

- Gäste des Bauernhofs (Unterkunft, Camping);
- Hausgäste und „externe“ Gäste (die nur zum Essen auf den Betrieb kommen);
- Ausschließlich"externe" Gäste (ohne Unterkunft).

Soziale Landwirtschaft

Bei der sozialen Landwirtschaft werden ältere Menschen, Jugendliche und Menschen mit Behinderungen in den Betriebsablauf eingebunden. In der Regel handelt es sich um Aktivitäten in Zusammenarbeit mit Gesundheitsbehörden und Drogenberatungsstellen, mit Kommunen, freiwilligen Organisationen, Universitäten und Schulen. Es gibt keine spezifische Gesetzgebung auf europäischer oder nationaler Ebene, da die soziale Landwirtschaft indirekt durch die Gesetze geregelt wird, die Landwirtschaft, Gesundheit, Sozialpolitik und Arbeit regeln. In Italien haben einige Regionen spezifische regionale Gesetze zu diesem Thema (z. B. Kalabrien, Toskana, Friuli Venezia Giulia und Kampanien).

Rehabilitation und Betreuung von Menschen mit Behinderungen

Dieser Dienst richtet sich an Personen mit schweren Behinderungen (physisch, psychisch / geistig und sozial). Der Betrieb muss besondere Eigenschaften vorweisen und spezifische Bereiche vorhalten, die für die Durchführung von Rehabilitationsprojekten (Gartentherapie, Haustiertherapie, Eseltherapie) geeignet sind; zum Beispiel ein Bereich für betreuten Kontakt mit Tieren – die Tiertherapie. Die Tiertherapie hat einen therapeutischen, rehabilitativen und pädagogischen Wert und wird mit Haustieren (d. H. Hund, Pferd, Esel, Katze und Kaninchen) durchgeführt.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Schulung und Stellenvermittlung

Ziel ist es, benachteiligten Menschen (z. B. Personen mit geringfügigen Behinderungen, Menschen von außerhalb des produzierenden Gewerbes, Integration von Migranten oder Flüchtlingen) eine erfahrungsorientierte Beschäftigung zu ermöglichen. Der Prozess wird in Verbindung mit Arbeitsagenturen, mit Institutionen, anderen Betrieben und sozialen Genossenschaften oder mit Schulen entwickelt.

Bildungsangebote

Bildungsangebote auf dem Bauernhof sollen zur Schaffung einer stabilen Verbindung zwischen Menschen und der Erde beitragen. Auf diese Weise wird der Betrieb zu einem Umwelt- und Lebensmittelbildungszentrum für Schulen und Familien, in denen Menschen direkt Natur, Lebensmittel und Traditionen erleben können. In der Regel werden Sommerlager oder pädagogische Tagesausflüge für Schulen durchgeführt, mit Aktivitäten wie Käseherstellung, traditioneller Gartenarbeit und Imkerei.

Tagespflege für ältere Menschen

Ziel ist die Beteiligung älterer Menschen an kleinen landwirtschaftlichen Arbeiten und angeleitete Workshops anzubieten. Angebote, die die älteren Menschen aktivieren, soziale Prozesse in Gang setzen, den generationsübergreifenden Austausch fördern und Wohlbefinden schaffen.

Bauernhofkindergarten

Bauernhofkindergarten erbringen Vorschulbildung für Kinder von 0-3 Jahren (in Italien) und nutzen dabei die wiederentdeckte Rolle der Natur als pädagogische Möglichkeit.

Ökologische Funktionen

Landwirtschaft und die damit verbundene Landnutzung können vorteilhafte – aber auch schädliche Auswirkungen auf die Umwelt haben. Die Bewertung dieser Art von Dienstleistungen ist nicht einfach und wird allgemein unter dem Dach der Ökosystemleistungen betrachtet. Alle diese Funktionen werden in der Regel wirtschaftlich und indirekt von den Agrarumweltprogrammen der RDPs anerkannt.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Die Beziehung zwischen Landwirtschaft und Landschaft

Die Auswirkungen der Landschaftsvorgaben auf Ökosystemleistungen und ökologische Auswirkungen sind zentrale Themen in der akademischen Forschung und von Studien zur ökologischen Nachhaltigkeit von landwirtschaftlichen Managementpraktiken (z. B. ökologischer Landbau, integriertes Pflanzenmanagement etc.).

Das Konzept der Ökosystemleistungen wurde durch das internationale Arbeitsprogramm "Millennium Ecosystem Assessment" (2003). entwickelt. Ökosystemleistungen sind Güter (materiell und immateriell), die von Ökosystemen zur Verfügung gestellt werden und zum menschlichen Leben bzw. Wohlbefinden beitragen. Beispiele für Ökosystemleistungen umfassen Produkte wie Lebensmittel und frisches Wasser sowie nicht-materielle Vorteile wie Freizeit- und spirituelle Möglichkeiten in der Natur. Die Nähe zwischen landwirtschaftlicher Multifunktionalität und Ökosystemleistungen des Betriebs ist offensichtlich (siehe Anhang 7).

In jüngster Zeit wurde zunehmende Aufmerksamkeit auf die Gestaltung der Agrarlandschaft gerichtet, die das Ergebnis von Landwirtschaft an sich ist (Lovell et al., 2010; Speelman et al. 2013). Nassauer & Opdam (2008) definierte die Landschaftsgestaltung als "jede beabsichtige Veränderung des Landschaftsbilds zum Zwecke der nachhaltigen Bereitstellung von Ökosystemleistungen und wahrnehmbaren Erfüllung gesellschaftlicher Bedürfnisse". Die Gestaltung der Agrarlandschaften beeinflusst entscheidend die Nachhaltigkeit der Landschaft, da unterschiedliche Entscheidungen zu extensiv oder intensiv genutzten Landschaften führen können. Die weitgehend bewirtschafteten Agrarökosysteme bestehen sowohl aus landwirtschaftlichen als auch aus natürlichen Lebensräumen wie Hecken, Wäldern und Wiesen, die die Landschaftsbiodiversität erhöhen. Solche natürlichen Strukturen können ökologische Korridore sein, die Wechsel von Wildarten zwischen den verschiedenen Elementen einer Landschaft erleichtern. Auf der anderen Seite führen intensiv verwaltete Agroökosysteme in der Regel zu einer allgemeinen Vereinfachung der Landschaftsstruktur aufgrund des verstärkten Anbaus von Monokulturen und der daraus resultierenden vollständigen Beseitigung von natürlichen Lebensräumen oder zunehmender Fragmentierung. Deshalb werden Agrarlandschaften, die nach dem ökologischen Intensivierungskonzept verwaltet werden, ökologisch sinnvoller, effizienter hinsichtlich der Ökosystemleistungen und damit nachhaltiger.

Der Zusammenhang zwischen Ökosystemleistungen und Landschaftsfunktions-definitionen ist offensichtlich. Derzeit dreht sich das Thema um die Anwendung dieses Konzeptes auf das reale Leben (Planung und Management des Betriebs) durch Hilfssysteme zur Entscheidungsfindung und Ökosystem-Mapping-Dienstleistungen (partizipative Kartierung). Ökosystem-Mapping-Dienstleistungen bieten insbesondere Ergebnisse wie soziales Lernen und die Schaffung von sozialem Kapital im Zusammenhang mit dem Bewusstsein der Verbindungen zwischen Mensch und natürlichen Ressourcen, die wichtige Treiber für eine nachhaltige Landnutzung sind (Brown & Fagerholm, 2015). Weitere Ergebnisse sind: Sensibilisierung und gemeinschaftliches Engagement sowie die Einbeziehung der Bürger und die Übertragung von ökologischem Wissen in Gemeinschaften und über Generationen hinweg. Die Tabelle in Anhang 7 dokumentiert die landwirtschaftlichen Ökosystemleistungen auf der Grundlage eines Leitfadens des World Resource Institute 2008 und wird durch Fallstudien unterstützt (Ranganathan et al., 2008).

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Ein neues Klassifizierungssystem, die Common International Classification of Ecosystem Services (CICES), wird von der Europäischen Umweltagentur (EEA, 2016) entwickelt. Das Ziel von CICES ist es, eine universelle Klassifizierung von Ökosystemdienstleistungen vorzuschlagen, die sowohl mit den akzeptierten Kategorisierungen übereinstimmt als auch den einfachen Austausch statistischer Informationen zwischen verschiedenen Anwendungen ermöglicht . The aim of CICES is to propose a universal classification of ecosystem services that is both consistent with the accepted categorisations and allows the easy translation of statistical information between different applications (Englund et al. 2017).

Die Multifunktionalität der Landwirtschaft, *die nachhaltige Landwirtschaft und ihre Beziehungen zur Landschaft sind wichtige Themen, die als zentrale Punkte in der EU-Politik zur Entwicklung der ländlichen Gebiete verankert sind.*
Nachhaltigkeit *versteht sich dabei weniger als einen Ansatz, der auf Produkten basiert, als vielmehr einen Ansatz, der den Produktionsprozess und das gesamte Agrar-Nahrungsmittelsystem beinhaltet (d. H. Die Nachhaltigkeit der Nahrungsmittelkette, die Nachhaltigkeit der Verarbeitung, Ökosystemleistungen). Dabei ist die ökologische Nachhaltigkeit nicht von der wirtschaftlichen und sozialen Nachhaltigkeit getrennt. Multifunktionalität dient als Weg, um die Diversifizierung der landwirtschaftlichen Einkommensquellen zu erhalten. In den vergangenen Jahren wurde hier zunehmend Aufmerksamkeit auf Dienstleistungen gelegt, die Betriebe im Rahmen der Bewirtschaftung von Umwelt und Landschaft bereitstellen, sowie darauf, was ihre Produktion zu den lokalen Gemeinschaften beiträgt (soziale Integration, Bildungsangebote, Lebendige Gemeinschaften, Generationenübergreifender Wissensaustausch, greifbare und sichtbare Landschaft).Ganz zu schweigen von ihren Vorteilen für die Gesellschaft (lokale und qualitativ hochwertige Produkte, Erhaltung der natürlichen Ressourcen, Landes- und Gemeinschafts-Resilienz).*

Welche Beziehungen zur Landschaft bestehen?

Alle landwirtschaftlichen Tätigkeiten werden in der Landschaft mit deren Ressourcen durchgeführt, was mit gegenseitigen Auswirkungen und Zwängen zwischen Landschaft und Landwirtschaft einhergeht. Landschaftsmerkmale sowohl auf lokaler als auch weiter gefasster Ebene (z. B. Berggebiete oder peri-städtische Bereiche) können den Landwirt bei der Wahl der Art der landwirtschaftlichen Aktivitäten beeinflussen. Allerdings ist die "Intensität" der landwirtschaftlichen Multifunktionalität vielleicht eher von den unternehmerischen Fähigkeiten des Landwirts beeinflusst als vom landschaftlichen Kontext.

Multifunktionale Landwirtschaft aus nationalen Perspektiven

DE Die multifunktionale Landwirtschaft- ihr ganzheitliches Verständnis und ihre Umsetzung in die Praxis- sind der Schlüssel für eine nachhaltige regionale Entwicklung und für die Erhaltung von Landschaften in Deutschland. Das Konzept der multifunktionalen Landwirtschaft ist ein altes, aber die Marketingaktivitäten in diesem Bereich sind neu. Es wird für Anzeigen sowohl im Immobiliensektor als auch im Tourismusbereich eingesetzt. Für viele landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland ist Multifunktionalität jedoch bereits seit langem eine alltägliche Realität.

IT TBeim italienischen Ansatz wird den Landwirten eine Schlüsselrolle bei Landschaftsschutz, Erhaltung und Instandhaltung, auch in Bezug auf Wissen und dessen generationsübergreifendem Transfer zugeschrieben.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Alle öffentlichen Verwaltungen und Regionen zielen darauf ab, finanzielle Ressourcen für den Landschaftsschutz und deren Verbesserung zur Verfügung zu stellen, da sie als Teil der historischen, natürlichen und kulturellen Werte gesehen werden kann, die mit wichtigen sozialen und wirtschaftlichen Fragen wie dem Tourismus und seinen wirtschaftlichen Faktoren verbunden sind. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen der Strukturförderungsprogramme, durch spezifische Maßnahmen der ländlichen Entwicklungsprogramme, die ihrerseits von EAFRD, regionalen Aktionsplänen und ERDF finanziert werden. Es besteht kein Zweifel daran, dass mehr als 40 Jahre nach dem ersten Agrartourismusgesetz in Italien der Erfolg dieser Initiative nicht von der Hand zu weisen ist. Die Renovierung historischer Gebäude und die Erhaltung von Höfen, Gärten, Hainen und Obstgärten hat dabei starke Wirkung beim Kampf gegen die Verödung von Hügel- und Berglandschaften sowie dem Generationswechsel und der Involvierung junger Generationen gezeigt. Diese Form der nachhaltigen Entwicklung hat auch dazu beigetragen, den Einsatz von IT-Dienstleistungen und den Anschluss ländlicher Gebiete voranzutreiben, was die digitale Kluft vermindert und einen wichtigen Aspekt bei der nachhaltigen Entwicklung gespielt hat.

SK Die Slowakei hat ein reiches natürliches und traditionelles Erbe sowie viele natürlichen Ressourcen, die Grundlage für eine abwechslungsreichere Landwirtschaft, Forstwirtschaft und die ländliche Wirtschaft sind (z. B. durch den ländlichen Tourismus). Das RDP (2014-2020) fördert innovative Projekte, die neue Produkte, Technologien, Techniken oder Arbeitsweisen fördern. Ein Hauptziel ist die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch die Unterstützung von Investitionen, die der Primärproduktion einen höheren Mehrwert verschaffen und die Effizienz der Organisation der Lieferkette erhöhen. Auf diese Weise soll die Diversifizierung der Landwirtschaft mit besonderem Schwerpunkt auf Sonderkulturen (z. B. Obst und Gemüse) und dem Tiersektor eine belastbarere und produktivere Landwirtschaft mit neuen Arbeitsplätzen, die Alternativen für die Diversifizierung der Landwirtschaft (EC 2017)[1] bieten. Dementsprechend können wir auf der Grundlage der Ergebnisse des Fragebogens (Anhang 2) sagen, dass die kleinstrukturierte Landwirtschaft in der Slowakei nachhaltig ist. Die größte Zahl der selbständigen Landwirte (96,1%) produziert auf einer Fläche von bis zu 500 ha. Die besten wirtschaftlichen Ergebnisse wurden von selbständigen Landwirten erreicht, die eine Fläche von mehr als 500 ha bewirtschafteten. Die Höhe der wirtschaftlichen Ergebnisse für diese Gruppe von selbstständigen Landwirten wurde maßgeblich durch Subventionen erreicht, was weiterhin auch den niedrigen Umsatzkosten (92,8%) zuzuschreiben ist. Das positive ökonomische Ergebnis (Ertragsaufwand) wurde im Durchschnitt in allen Skalenintervallen im Bereich der Landwirtschaft erreicht. Bei der Berücksichtigung des persönlichen Einkommens des Landwirts waren die wirtschaftlichen Ergebnisse jedoch deutlich niedriger, und bei den Betrieben, die kleine Flächen von bis zu 100 ha bewirtschaften, machten die selbständigen Landwirte im Durchschnitt Verluste, wobei hier vor allem Unternehmen mit bis zu 50 Hektar eine Rolle spielen (Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Slowakei, 2016). Im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung des Planungszeitraums 2014-2020 führt die Europäische Kommission die Möglichkeit ein, Mittel aus anderen EU-Programmen zu nutzen, um diese Mittel für gemeinschaftsorientierte lokale Entwicklungen – für die der LEADER-Ansatz ein integraler Bestandteil ist – zu verwenden. Im Rahmen der im RDP 2014-2020 umgesetzten LEADER-Initiative können Klein-, Familien- und Junglandwirte Mitglieder lokaler Aktionsgruppen (LAG) werden und damit zur ländlichen Entwicklung

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

beitragen. Sie sind somit Begünstigte der finanziellen Unterstützung des RDP von 2014-2020, wodurch fehlende Infrastruktur vervollständigt oder wiederhergestellt werden kann. Dabei liegt der Schwerpunkt des LEADER-Ansatzes auf der Betreuung und Etablierung öffentlicher Landschaften und Elemente der grünen Infrastruktur, die zur natürlichen Bereicherung der Landschaft beitragen und aus den historischen / kulturellen Traditionen der jeweiligen Dörfer/Städte im LAG-Gebiet (APA, 2015).

SI Die weitgefasste Rolle der Landwirtschaft wird durch das Konzept der nachhaltigen Landwirtschaft beschrieben. Entsprechend der Meinung von Experten, die an diesem Beschluss gearbeitet haben, nehmen die europäische und slowenische Öffentlichkeit diese multifunktionale Rolle der Landwirtschaft wahr – Gespräche mit Landwirten oder anderen Experten zeigen, dass sie sich dieser Rolle jedoch nicht bewusst sind. Die Landwirtschaft ist eine wirtschaftliche Tätigkeit von besonderer sozialer Bedeutung. Die grundlegende Aufgabe der Landwirtschaft ist es, ausreichende Versorgung mit sicheren Lebensmitteln zu gewährleisten und damit eines der Grundbedürfnisse der Menschheit zu befriedigen. Die ökologische Funktion der Landwirtschaft wird durch ihren entscheidenden Beitrag zur Qualität von Wasser, Boden, Luft und Biodiversität bestimmt. Die Landwirtschaft hat auch einen wichtigen Einfluss auf die Kulturlandschaft und deren ästhetische und natürliche Werte. Auch mit ihrer wirtschaftlichen und sozialen Rolle trägt die Landwirtschaft wesentlich zur Vitalität der ländlichen Gebiete und der Bevölkerungsdichte bei. Die Prioritäten bei der ländlichen Entwicklung Sloweniens liegen auf der Finanzierung von Maßnahmen mit besonderem Schwerpunkt auf der Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung der Ökosysteme sowie im Zusammenhang mit der Land- und Forstwirtschaft, der Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors und der nachhaltigen Forstwirtschaft sowie der sozialen Integration und der lokalen Entwicklung der ländlichen Gebiete. Maßnahmen im RDP (2014-2020) (EC, 2017)[2] in Slowenien zur Unterstützung der Nachhaltigkeit der Agrarlandschaften umfassen Agrarumweltmaßnahmen (M10) mit Verbindungen zur Maßnahme M1- Wissenstransfer und M2- Beratungsdiensten. Die Maßnahme M16.9 unterstützt die Diversifizierung der Landwirtschaft im Zusammenhang mit Tätigkeiten im Bereich der Gesundheit, sozialer Integration, Solidarische Landwirtschaft und Bildung für Umwelt und Ernährung. Auch die LEADER- oder Gemeinschaftsorientierten Lokal-Maßnahmen können wesentlich zur Erhaltung der Agrarlandschaften und des kulturellen und historischen Erbes beitragen. Die multifunktionale Rolle der Landwirtschaft wird auch im Entschluss zur strategischen Ausrichtung der slowenischen Landwirtschaft und der Lebensmittelindustrie bis zum Jahr 2020 anerkannt. Es gibt auch politische Anreize außerhalb der GAP oder des RDP, wie beispielsweise die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und das transnationale Kooperationsprojekt Interreg, das die Erhaltung der Agrarlandschaften und die Entwicklung multifunktionaler landwirtschaftlicher Praktiken fördern möchte (Biodiversität, Schutz des natürlichen und kulturellen Erbes, auch die Entwicklung von KMU und soziale Integration).

ES Die Herausforderung für die Landwirte besteht darin, die potenzielle Nachfrage wahrnehmen und ökonomisch einschätzen zu können, um ihnen einen Anreiz zu geben, multifunktionale und nachhaltige Aktivitäten zu entwickeln. Nachhaltige Landwirtschaft ist im andalusischen Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums (EC, 2017)[3] definiert, das mehrere Maßnahmen und Vorgehensweisen umfasst, die die Aufrechterhaltung der für die Umwelt vorteilhaften Tätigkeiten fördern, und so das Risiko

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

von deren Aufgabe verminden. Hierbei hilft die Einführung von Produktionssystemen, die eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen und die nachhaltige Entwicklung der genetischen Ressourcen in der Landwirtschaft sowie das Wachstum und die Konsolidierung des ökologischen Sektors gewährleisten. Während ein weiträumiger und andauernder Verlust von Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft stattgefunden hat, geht der ländliche Raum durch einen Veränderungsprozess der sehr ungleichen ökonomischen Diversifizierung. Alles in allem verlangsamen die neuen Aktivitäten und Funktionen der Landwirtschaft die Aufspaltung von Gesellschaft und ländlichen Regionen – und das trotz des Verlustes der ländlichen Lebensgrundlage, der Bewohner, der Arbeitsplätze und von Wohnraum.

Die Definition eines Familienbetriebes impliziert mehrere Elemente, die ihre Rolle bei der Erhaltung von Landschaftswerten charakterisieren:

- *Kombination von familiärem und landwirtschaftlichem Erbe (Das Einkommen aus der landwirtschaftlichen Tätigkeit ist gleichermaßen das Erbe der Familie).*
- *Eine bestimmte Form der Aufteilung der anfallenden Arbeiten innerhalb des Betriebs (der Eigentümer und die Mitglieder seiner Familie übernehmen die meisten Arbeiten).*
- *Eine bestimmte Form der Nutzungskonzeption (dabei werden neben ökonomischen- auch soziale Aspekte in die Entscheidungsfindung einbezogen, da für Familien insbesondere auch die Sicherstellung der eigenen Arbeitsstelle wichtig ist.*
- *Direkte Verbindung zwischen dem Betrieb und seiner Umgebung (Der Betrieb ist Teil der ländlichen Wirtschaft der Region in der er sich befindet. Hier wird auch der Großteil des Einkommens, das er erwirtschaftet, wieder ausgegeben)*
- *Verbindung zur lokalen Kultur (wenn die Familienmitglieder zur örtlichen Gemeinschaft gehören und an den Angeboten teilnehmen)*
- *Kontrolle über natürliche Ressourcen (Wasser, Boden, Genpool, usw.).*

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

BILDUNGSANGEBOTE FÜR LANDWIRTE IN DEN PARTNERLÄNDERN

2005 – Die ENQA-Bildungs-Stiftung

Im Oktober 2005 gründete die Mehrheit der EU-Mitgliedsstaaten das Europäische Netzwerk für Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung (EQA-VET) mit dem Ziel, ein gemeinsames Konzept für die Qualitätssicherung in der Berufsbildung zu entwickeln und umzusetzen. Seit 2007 unterstützt die EU diesen Prozess, indem sie finanzielle Mittel zur Verfügung stellt, um die Arbeit des Sekretariats in Dublin und die anfallenden Reisekosten zu finanzieren. Um die Qualitätssicherung auf nationaler Ebene zu fördern und die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene zu stärken, haben die in der EQA-Bildungs-Stiftung vertretenen Länder eine Vereinbarung getroffen, um "Nationale Qualitätssicherungsreferenzpunkte für die Berufsbildung" zu schaffen. Bis 2010 waren diese überwiegend an Institutionen angeschlossen oder waren als informelles Netzwerk (innerinstitutionelle Lenkungsgruppe) tätig.

Ergebnisse des FEAL-Fragebogens

Der FEAL-Fragebogen (Anhang 2) hat deutlich gezeigt, dass die Zusammenarbeit zwischen nationaler, regionaler und lokaler Ebene sehr wichtig ist. Ebenso wichtig ist der Austausch von Erfahrungen und Wissen sowie der Zugang zu Wissen über EALs, was Landwirten und anderen Akteuren im ländlichen Raum hilft. Ein Ergebnis der Fragebögen ist, dass alle Initiativen und Beratungsdienste einschließlich der Berufsausbildung willkommen sind, um den Landwirten zu helfen, ihre Unternehmensaktivitäten an die komplizierte Gesetzgebung anzupassen (Abb. 5). Diese Dienste werden in der Regel von den örtlichen Landwirtschaftskammern und auf nationaler Ebene vom Landwirtschaftsministerium bereitgestellt. Dennoch sind sie für die Landwirte oft zu schlecht erreichbar. Online-Portale werden somit immer wichtiger und werden oft von Nichtregierungsorganisationen bereitgestellt.

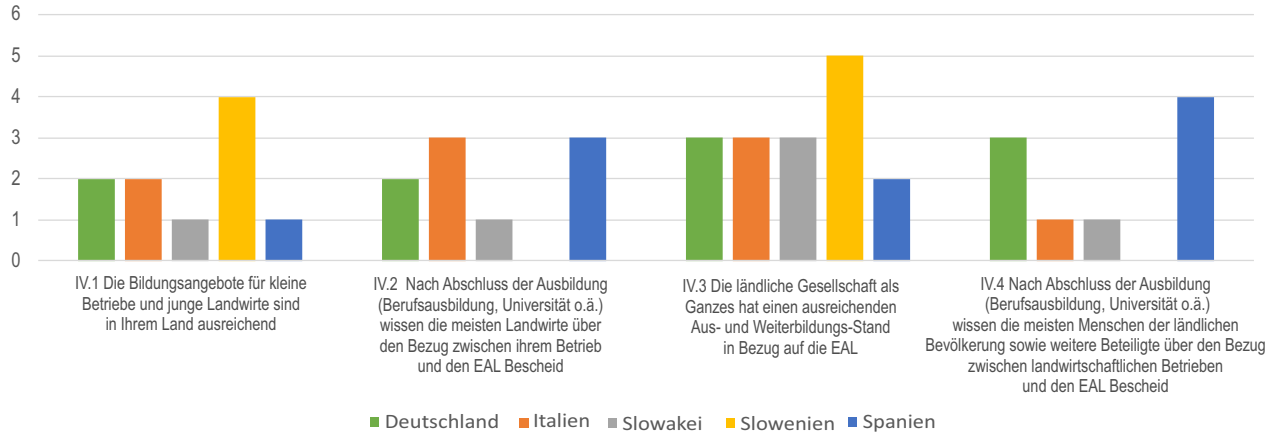
Das FEAL-Projekt hat nach Bildungsangeboten in Bezug auf EAL gefragt:

- *IV.1 "Die Bildungsangebote für kleine Betriebe und junge Landwirte sind in Ihrem Land ausreichend" Diese Aussage wurde mit einer negativen Tendenz bewertet. Besonders in der Slowakei und Spanien, wo die Mehrheit nicht zugestimmt hat – die Mehrheit der italienischen Befragten antwortete neutral. Die Ergebnisse der anderen befragten Länder liegen weit auseinander.*
- *IV.2 "Nach Abschluss der Ausbildung (Berufsausbildung, Universität o.ä.) wissen die meisten Landwirte über den Bezug zwischen ihrem Betrieb und den EAL Bescheid" Die Antworten zu dieser Aussage variierten sehr, wobei in Italien, der Slowakei und Slowenien Zustimmung den Tenor ausmachte. Neutrale Aussagen wurden in der Slowakei, Deutschland und Italien gemacht. Gleichzeitig gab es in allen Ländern große Unstimmigkeit.*
- *IV.3 Die Aussage "Die ländliche Gesellschaft als Ganzes hat einen ausreichenden Aus- und Weiterbildungs-Stand in Bezug auf die EAL" wurde mehr oder weniger negativ bewertet: Während in Italien, Slowenien und der Slowakei ca. 50% neutral reagierten, gaben alle anderen und die übrige Hälfte Sloweniens und der Slowakei an, nicht einverstanden oder gar nicht einverstanden zu sein. Dies zeigt, wie relevant das FEAL-Projekt ist.*

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

- *V.4 "Nach Abschluss der Ausbildung (Berufsausbildung, Universität o.ä.) wissen die meisten Menschen der ländlichen Bevölkerung sowie weitere Beteiligte über den Bezug zwischen landwirtschaftlichen Betrieben und den EAL Bescheid" Neben einer großen Zahl neutraler Antworten gab es neben zustimmenden auch ablehnende Antworten*



Abbilding 5: IV. Berufliche Schulung und Weiterbildung und der Ausbildung betreffened EAL: weniger negativ

Nationalen Perspektiven

DE Im Jahr 2008 wurde in Bonn im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) die DEQA-VET, der deutsche Referenzpunkt für Qualitätssicherung in der Berufsbildung an der Bundesanstalt für Berufsbildung (BIBB) gegründet. DEQA-VET engagiert sich aktiv für die Vernetzung von Ausbildern und Institutionen in Deutschland. Als Beratungs- und Dienstleistungsbüro für Fragen rund um die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Berufsbildung bündelt die DEQA-VET Informationen und Fachwissen, untersucht Projekte und Initiativen und organisiert relevante Veranstaltungen für das Thema. Ziel ist es, Netzwerke zwischen den Akteuren in der Berufsausbildung zu bilden, zu denen auch Sozialpartner, Unternehmen, Berufsbegleitende- und Vollzeit-Berufsschulen, Bildungsanbieter und Zertifizierungsstellen, Bildungsforscher, Politiker im Bereich der Bildung und die Verwaltung der Bundes- und Landesbehörden zählen. Es erfüllt auch eine zwischengeschaltete Rolle zwischen nationaler und europäischer Ebene. Als nationaler Referenzpunkt repräsentiert es einen Knotenpunkt des europäischen EQAVET-Netzwerks (ENQAVET). Da Deutschland ein föderaler Staat ist, ist auch die Bildung föderal organisiert, was bedeutet, dass jedes der 16 Bundesländer eigene Bildungsstrategien,-angebote und -strukturen hat. Es gibt viele verschiedene Angebote für Landwirte mit speziellem Fokus auf die Umstellung zur Biologischen Landwirtschaft. Beratung für Landwirte ist föderal organisiert und sehr unterschiedlich. Zusätzlich zu den lokalen Landwirtschaftskammern, Landesämtern und regionalen, staatlichen Stellen und Instituten, gibt es auch eine Reihe von privaten Beratungsfirmen sowie natürlich auch einige virtuelle Bildungsportale und Institutionen. Echte online Schulungen (VET) gibt es jedoch nicht bzw. sind nicht wirklich verbreitet. Der „Bildungsserver" sammelt eine große Vielfalt von VET für sechs Bundesländer in den sogenannten „Grünen Berufen", welche Ernährung, Gartenbau und Gärtnerei, Forstwirtschaft, Hauswirtschaft, biologische Landwirtschaft, Pflanzenproduktion, Tierproduktion, Umwelt und natürlich Landwirtschaft selber, umfassen. Des Weiteren gibt es Kurse in Marketing, PR, Besucheranlockung, Aufmerksamkeitsschaffen usw. Kurse über Multifunktionale Landwirtschaft sowie über die Inwertsetzung von EAL sind dagegen selten.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union
Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Und, die meisten Trainingsangebote erfordern die physische Präsenz des Landwirts in der Bildungseinrichtung. VET online Angebote sind immer noch selten um nicht zu sagen, dass sie gar nicht existieren. Dies ist der Grund, warum Deutschland in diesem FEAL Projekt mitmacht.

IT Auf die Bedeutung der spezifischen Ausbildung, die an Landwirte und Stakeholder mit Bezug zur Erhaltung und Verbesserung der Agrarlandschaft gerichtet ist, wird im Fragebogen (Anhang 2) hingewiesen. Bildungsangebote mit Bezug zu den Agrarlandschaften und kombinierten Landbau-Aktivitäten sind aktuell in Italien nicht sehr verbreitet – trotzdem ist ein Bewusstsein diesbezüglich vorhanden. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf traditionellen und historischen Gebäuden, die für Agrartourismus, Ferien auf dem Bauernhof und als Landhäuser genutzt werden. Wichtiger Bestandteil bleiben dabei traditionelle Anbauformen und Betriebskonzeptionen.

Mehrere Universitäten in Italien bieten Master-Studiengänge an, die Bereiche des Garten- und Landschaftsbaus thematisieren – einige von ihnen mit besonderem Schwerpunkt auf Agrarlandschaften. Entsprechend den einzelnen Themen werden Workshops, Konferenzen und Schulungen organisiert, die sich auf die historische Agrarlandschaft konzentrieren.

Vor kurzem (Oktober 2016) wurden wissenschaftliche Hintergründe zur Aufwertung von Biodiversität und Landschaft in Schulungen für professionelle Junglandwirte aufgenommen die mindestens 150-Stunden umfassen. Die Inhaltsqualität wird nach internationalen Standards und Verfahren empfohlen, wie zB: a) Verwendung des Referenzprozessmodells der internationalen Norm ISO / IEC 19796-1: 2005; b) Vorbereitung eines Schemas auf der Grundlage der Referenzprozessmodelle für das Qualitätsmanagementsystem; c) Anpassung des Informationsmodells nach ISO / IEC 19796-1: 2005; d) Beschreibung aller Prozesse für die Planung, Entwicklung, Produktion und Bewertung des Qualitätsmanagements; e) Diskussion und Vereinbarung mit allen Partnern mit Hilfe der Delphi-Methodik; f) Rückmeldung durch Expertengutachten; g) Einrichtung des kompletten und nachhaltigen Qualitätsmanagementsystems für die Planung, Durchführung, Auswertung und Optimierung aller Projektprozesse für den Abschlussbericht. Die Schwerpunktthemen, die mit diesen Themen verbunden sind, sind: "Förderung und Verbesserung der Agro-Biodiversität", "Förderung der unternehmerischen Kapazitäten, Multifunktionalität und Diversifizierung", "Schutzmaßnahmen des Waldkulturerbes", "Methoden und Prozesse der sozialen Landwirtschaft" und "Förderung" und Erhaltung der Agrarlandschaft".

SK Das staatliche Berufsbildungsinstitut ist eine professionelle, methodische, beratende und koordinierende Ausbildungseinrichtung. Es ist eine Haushaltsorganisation, die direkt vom Bildungsministerium der Slowakischen Republik verwaltet wird. Das Institut ist verantwortlich für die Entwicklung und Erprobung neuer Bildungsprogramme, Bildungspläne und Trainings- sowie Ausbildungsprojekte an sekundären Berufsschulen. Hierzu zählt auch die Entwicklung einer Methodik für das Erstellen von Bildungsplänen und neuen Abschlussprüfungen. In der Slowakei wird ECVAVET umgesetzt. ECVAVET ist das europäische System durch das die Ergebnisse zwischen verschiedenen Ländern in ähnlichen Berufsbildungskursen vergleichbar sind. Es gibt eine soziale Nachfrage nach Berufsbildungskursen, die Austausch zu bewährten Praktiken und Innovationen für Landwirte (Ergebnisse des slowakischen Fragebogens, siehe Anhang 2) ermöglichen. Die Forschung, die sich mit den Praktiken der Landwirte in der multifunktionalen und nachhaltigen Landwirtschaft beschäftigt, und ihre kontinuierliche Implementierung in die Berufsbildungsaktivitäten für Landwirte ist in der Slowakei schwierig.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

RRelevante wissenschaftliche Arbeiten sind selten. Obwohl es immer mehr e-Learning-Kurse gibt (Agroinštitút Nitra, štátny podnik, 2017), gibt es keine Kurse, die sich mit der Unterstützung der multifunktionalen Landwirtschaft für die Agrarlandschaften befassen. Die berufliche Ausbildung konzentriert sich auf die ökologische und biologische Landwirtschaft sowie die landwirtschaftliche Produktion. Darüber hinaus dokumentierte der Projektfragebogen (Anhang 2), dass ausreichende Kenntnis in Bezug auf das Erbe der Agrarlandschaften und multifunktionale sowie nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken bei Stakeholdern und Landwirten vorhanden ist. Öffentlich zugängliche Fallstudien fehlen jedoch in der Slowakei.

SI Ein großer Teil der künftigen Landwirte (Studenten die Bauernhöfen aufwachsen und potenzielle Nachfolgern des elterlichen Betriebs sind) haben sich in landwirtschaftliche Programme des slowenischen Berufsbildungssystems eingeschrieben. Die landwirtschaftlichen Programme, die auf den sekundären Schulabschluss aufbauen, werden in ähnlichen Rahmenbedingungen in ganz Slowenien umgesetzt. Ein Konsortium der biotechnologischen Schulen überarbeitete die landwirtschaftlichen Berufsbildungsprogramme vor 10 Jahren. Jetzt haben diese Programme einen starken Schwerpunkt auf nachhaltiger Entwicklung, ländlichem Tourismus und Unternehmertum, so dass junge, studierte Landwirte eine andere Perspektive auf die Verwaltung ihrer Betriebe gewinnen können – abhängig davon, wie die Lehrer die Fragen der multifunktionalen Landwirtschaft und zur Erhaltung der Agrarlandschaft in diesen Fächern umsetzen. Nach der Sekundarstufe können sich die Absolventen an verschiedenen Bildungseinrichtungen wie Universitäten oder höheren Berufsschulen anmelden. Nach Informationen der Autoren gab es in Slowenien nur zwei Versuche Online-Schulungen für Landwirte anzubieten. Beide Trainings waren auf dem Gebiet des ökologischen Landbaus, wurden von BC Naklo (2009-2011) organisiert, von der slowenischen Forschungsagentur (Target Research Program) finanziert und von der Universität Maribor im Jahr 2012 entwickelt. Derzeit entwickelt BC Naklo im Rahmen des Erasmus +- Programms online Trainings. Die Autoren konnten während der Gespräche mit einer Gruppe von 40 Bauern beobachteten, dass die ältere Generation (50+) persönliche Kurse gegenüber Online-Kursen bevorzugen. Die jüngere Generation ist dagegen bereit, an Online-Kursen teilzunehmen. Es gibt auch Angebote von Fachoberschulen im Bereich des Landschaftsmanagements. Im Rahmen dieses Programms werden einige Fragen der multifunktionalen Landwirtschafts- und Agrarlandschaften behandelt, wie bspw. die nachhaltige Entwicklung, ausgewählte Kapitel der Biologie, zu Sportangeboten in der Natur und dem Tourismus, zu natürlichen Werten und dem Schutz der Biodiversität (Wahlkurs) und des Unternehmertums. Auf dem Hochschulniveau des Naturschutzes gibt es einen obligatorischen Kurs zum Naturschutz und zur Raumplanung.

ES In Spanien sind die Berufsbildungsangebote unterschiedlich, vielfältig und aus verschiedenen Bildungsebenen. In begrenztem Umfang gibt es bereits online-Bildungsangebote; Doch obwohl es täglich mehr Angebote gibt, hängen die Angebote sehr von selbständigen Kommunen ab, da diese für die Bildungsangebote verantwortlich sind. Bis jetzt werden online keine landwirtschaftlichen oder Module zur Umwelt online angeboten.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Weiterhin findet kein Wissenstransfer zwischen Institutionen, Vereinigungen und Landwirten statt, wodurch vorbildliche Lösungen und erfolgreiche Beispiele in Bezug auf multifunktionale Landwirtschaft nicht verbreitet werden. Erwartet wird die Entwicklung von Bildungsangeboten, die über die von landwirtschaftlichen hinausgehen. Dabei sollen Angebot und Nachfrage verbunden werden um Fähigkeiten im Bereich des Handels, des Marketings, der Verwaltung und der Öffentlichkeitsarbeit zu fördern. Die Ausbildung in Ökologie und der Entwicklung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken spiegeln langfristig die ökonomischen Auswirkungen der Anwendung dieser Techniken wider. Obwohl es keine Projekte gibt, die dem ähnlich sind, was wir in der Hand haben, glauben Experten, dass die hier entwickelten Ausbildungsinstrumente eine Ergänzung zur regulierten oder nicht regulierten Ausbildung in den Bereichen Landwirtschaft, Umwelt oder Forstwirtschaft sein können.

Eine bestimmte Zielgruppe – Unsere Zielgruppe, junge Landwirte, ist am vielversprechendsten, um die online Angebote zu nutzen, damit ihnen neue und moderne Unternehmensstrategien vermittelt werden können.

Im Allgemeinen sind online-basierte Bildungsangebote für Landwirte bisher noch nicht sehr verbreitet – besonders wenn wir über das Vermitteln von Wissen im Bereich des Wertes von Kulturlandschaften und multifunktionaler Landwirtschaft reden. Ein Ergebnis des Fragebogens (Anhang 2) ist dabei, dass jegliche Initiativen und Beratungsangebote gerne angenommen werden, die den Landwirten helfen, ihren Betrieb an die komplizierte Gesetzgebung anzupassen. Diese Angebote werden normalerweise von lokalen Landwirtschaftskammern oder national von landwirtschaftlichen Ministerien bereitgestellt. Leider erreichen diese Angebote die Landwirte oft nicht. Hier werden Online-Portale immer wichtiger, die oft von Nichtregierungsorganisationen betrieben werden.

Die gesellschaftliche Nachfrage nach Bildungsangeboten und die Notwendigkeit, die Landschaftsqualität zu erhalten, stellen die Wichtigkeit der Ergebnisse des Projekts auch in Zukunft sicher. Bei Landwirten und weiteren Beteiligten ein Bewusstsein für den Wert der Landschaft zu schaffen, führt zum entsprechenden Erhalten und Verbessern von gewöhnlichen, aber auch von besonderen europäischen Landschaften.

Projektergebnisse, die auf dem internationalen Austausch von beispielhaften Praxiserfahrungen basieren sind Voraussetzung, um qualitative Schulungsmaterialien zu erstellen, die dann unter dem EQAVET-Rahmen in der EU angeboten werden.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

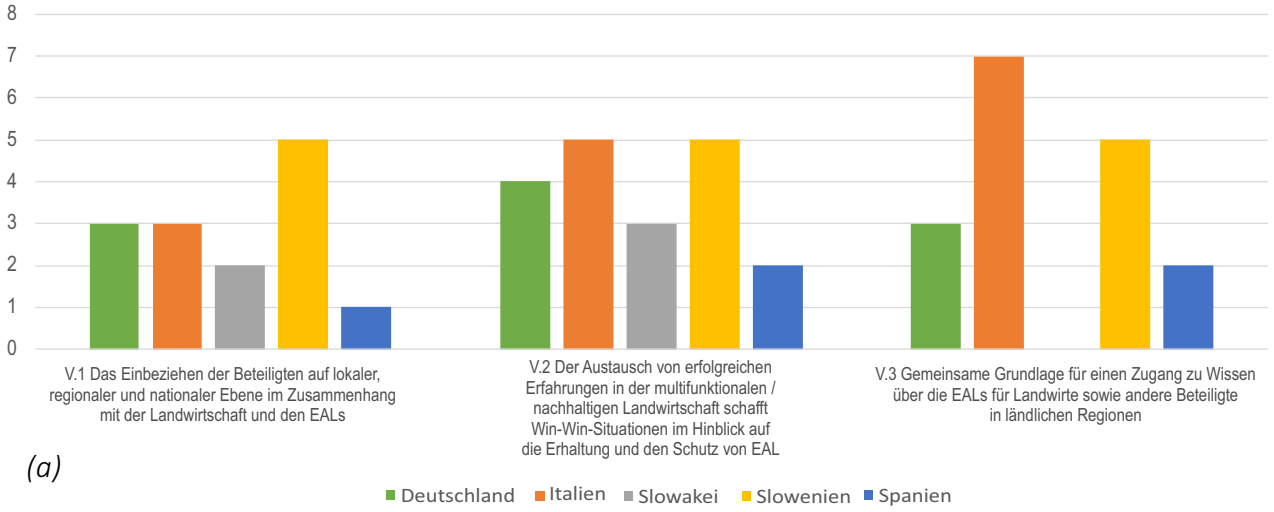
Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

WERT UND ERBE VON AGRARLANDSCHAFTEN

Wert und Erbe von Agrarlandschaften in Europa

Die Ergebnisse des FEAL-Fragebogens (Anhang 2) appellieren sowohl an Experten, also auch an die Öffentlichkeit, über die Werte der Landschaft zu diskutieren. Ohne Ausnahme befanden alle Befragten die Aussagen V.1 und V.3 als sehr wichtig oder wichtig (Abb. 6a–6b).

- *V.1 "Das Einbeziehen der Beteiligten auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene im Zusammenhang mit der Landwirtschaft und den EALs".*
- *V.3 "Gemeinsame Grundlage für einen Zugang zu Wissen über die EALs für Landwirte sowie andere Beteiligte in ländlichen Regionen".*



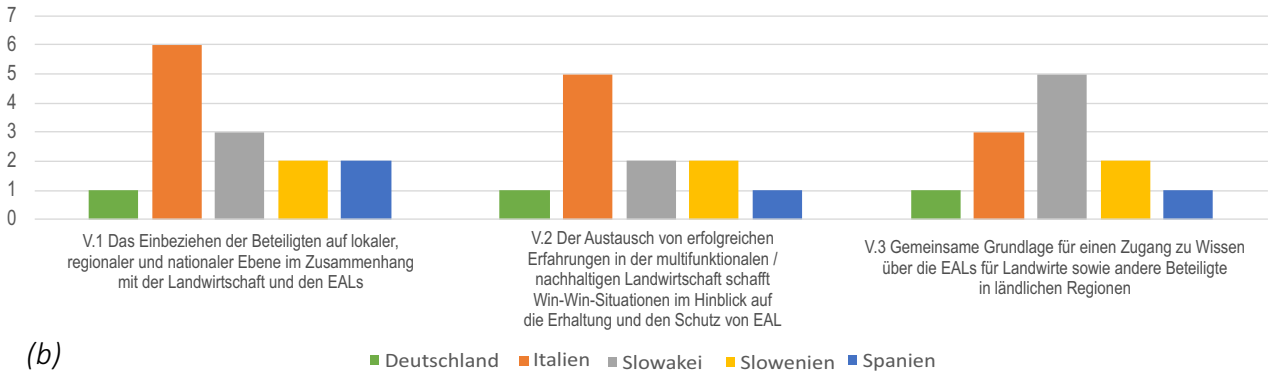


Abbildung 6a-6b: V. Bedeutung der folgenden Faktoren zur Verbesserung des Wissens und der Fähigkeiten in einem integrierten Konzept von Landwirtschaft und EAL: sehr wichtig (a)/wichtig (b)

Die Interviewten haben keine abschließenden Antworten zu ihrem Wissen in Bezug auf die EALs und den Wert der Agrarlandschaft gegeben.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

- *III.1 "Landwirte haben ein gutes Wissen über die EALs und deren Wert". Die Ergebnisse teilen sich folgendermaßen auf: In Italien und Deutschland jeweils zur Hälfte Zustimmung; neutrale Aussagen in Italien, der Slowakei und Deutschland, während in Slowenien und Spanien widersprochen wurde und auch in Italien einige kritische Stimmen verlauteten.*
- *III.2 "Ländliche Interessengruppen sind sehr gut hinsichtlich der EALs und deren Werte informiert". Auch bei dieser Aussage waren die Ergebnisse mehrheitlich ablehnend. Gefolgt von neutralen Reaktionen in Italien und der Slowakei (hier wurden jedoch hauptsächlich neutrale Aussagen gemacht)*
- *III.3 "Die ländliche Gesellschaft als Ganzes hat sehr gute Kenntnisse über EALs und deren Wert ". Der Trend zur neutralen (hauptsächlich Italien, Slowakei, Deutschland) oder gar ablehnenden Antwort ist besonders in Slowenien, Spanien und Deutschland zu erkennen und mit großer Mehrheit.*

Die Landschaftsklassifikation wird aus historischen und kulturellen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung der geographischen Dimensionen der dargestellten Landschaften erklärt - aus europäischer Sicht, die traditionelle Landnutzung in den verschiedenen europäischen und lokalen Regionen aus Sicht von Interessengruppen, Landwirten und der breiten Öffentlichkeit beschreibend. Viele zeitgenössische landwirtschaftliche Systeme weisen Parallelen zu historischen Formen auf; Dieses Wissen kann zum Verständnis der aktuellen Probleme in der Landwirtschaft beitragen und helfen geeignete Lösungen zu finden.

Die wichtigsten Formen europäischer Agrarlandschaften und ihre ökonomischen Verbindungen[VI]

Renes (2013) fasst die verschiedenen methodischen Ansätze für die Klassifizierung der (Agrar-) Kulturlandschaft in Europa wie folgt zusammen: "Seit Ende des 19. Jahrhunderts haben Geographen und andere Wissenschaftler die historische Landschaft untersucht. Im Laufe der Zeit wurden sechs Traditionen entwickelt, die jeweils ihre Spuren in der aktuellen Forschung hinterlassen haben. Die Traditionen waren: [1] historisch-genetische Siedlungsstudien, die in Deutschland (August Meitzen) begannen und durch Archivstudien in die Strukturen von Siedlungen und Feldmustern unterteilt wurden; [2] regionale Erhebungen des französischen Geographen Paul Vidal de la Blache, die auch die Erforschung der historischen Landschaften enthielten; [3] Studien zu verlassenen Siedlungen, die sowohl in Deutschland als auch auf den britischen Inseln durchgeführt wurden; [4] interdisziplinäre Studien in der Landschaftsgeschichte und Archäologie in der englischen Tradition von William Hoskins und anderen geprägt; [5] die neue Kulturgeographie, mit Denis Cosgrove als Hauptinitiator, der die Landschaft wieder in den Mainstream der menschlichen Geographie brachte; und schließlich, [6] neue interdisziplinäre Landschaftsforschung. Zwischen den ersten drei Traditionen können einzelne Wissenschaftler als Vermittler verfolgt werden. Die drei neueren Traditionen waren vorwiegend englischsprachig und fanden ein internationales Publikum."

Die große geographische Bandbreite und die komplexen Historien führten zu einer Vielzahl von regionalen und lokalen Landschaften mit jeweils eigenen Geschichten und Merkmalen. Obwohl die meisten Bücher über europäische Landschaften vorwiegend kaleidoskopische Ansichten lokaler Fallstudien darstellen, gab es Versuche zu einem systematischeren Ansatz (Emanuelsson, 2009),

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

einschließlich Karten der ländlichen Siedlungs- und Landschaftsformen (Lebeau, 1969; Meeus et al., 1990). zu kommen. Diese Karten stellen die ältere Klassifikation in drei Gruppen dar (Smith, 1967, p. 196): [1] offene Felder, großräumig Getreide produzierende Länder, [2] die "Bocage", die kleinräumigen umschlossenen Landschaften die für die westlichen Fransen Europas charakteristisch waren (daher der alternative Name "Atlantisches System"), und [3] die mediterranen Landschaften, eine komplexe Gruppe von Landschaften, von denen einige in der Tat ziemlich ähnlich zu den anderen Typen sind. Solche Karten sind interessant, aber nur begrenzt hilfreich, da sie extrem verallgemeinert sind und nicht viel Geschichte zeigen. Historiker legen in der Regel mehr Wert auf langfristige Veränderungen und vernachlässigen dabei oft den geographischen Aspekt. Obwohl für die synthetischen Publikationen, die ganz Europa abdecken, ein gewisses Maß an Verallgemeinerung angebracht ist, sehen solche Verallgemeinerungen darüber hinweg, dass viele der charakteristischsten historischen Landschaften das Ergebnis lokaler oder regionaler Spezialisierung waren.

Es ist wichtig zu erkennen, dass die verschiedenen Landschaftsarten wirtschaftlich miteinander verbunden sind und jeweils eine gewisse Rolle in der europäischen Wirtschaft erfüllen. Manchmal nehmen die Zusammenhänge zwischen Agrarlandschaften eine sehr konkrete Form ein, wenn Landwirte mit ihren Tieren saisonal von einer Landschaft zur anderen wechseln und dabei unterschiedliche Umstände optimal nutzen. Vor allem zwischen Bergen und Tiefland existierten europaweit solche „Wanderweidewirtschafts" -Systeme. Die Geschichte dieser Systeme ist oft unklar. Sie können Tausende von Jahren alt sein, haben aber sicherlich ihre Höhen und Tiefen gehabt. Während des letzten Jahrhunderts sind die meisten „Wanderweidewirtschafts"-Systeme verschwunden.

In diesem Abschnitt stellen wir die wichtigsten Landschaftsarten vor. Als nächstes werden chronologisch die wichtigsten Phasen der Entwicklung europäischer Landschaften vorgestellt. Die wichtigsten Landschaftsarten werden entsprechend der Meeus-Karte (Anhang 4), vorgestellt. Die Hauptlandschaftsarten basieren hauptsächlich auf Grundlagen des 19. Jahrhunderts. Weiter unter folgen die wichtigsten Typen zusammen mit einigen historischen Hintergründen.

Alte Bocage-Landschaft

Die sogenannten Bocage-Landschaften (andere Begriffe sind Bocage, Semi-Bocage, Kampen) sind von

einzelnen Feldern geprägt, die von Hecken oder Trockenmauern umgeben waren, sowie durch zerstreute Siedlungen und viel Dauergrünland. Jüngste Forschungen haben gezeigt, dass diese, scheinbar alten, nicht zu sagen, zeitlos aussehende Landschaften eine lange und komplexe Geschichte haben. Im frühen Mittelalter müssen sie aus kleinen Gehegen bestanden haben, die von riesigen Wald- und Grasflächen umgeben waren. Die Anzahl der Hecken muss damals sehr klein gewesen sein (Astill & Davies, 1997; Antoine, 2002). Der Prozess der allmählichen Einfriedung, der die heutige Charakteristik ausmacht, lief viele Jahrhunderte und wurde erst im frühen 20. Jahrhundert beendet.

Landschaften mit offenen Feldern

Offene Felder waren typisch für die Landschaften des Hochmittelalters. Diese Landschaften zeichnen sich durch ausgedehnte Ackerflächen aus, denen trotz der oft sehr zersplitterten Besitzverhältnisse Hecken und andere sichtbare Grenzen fehlten.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

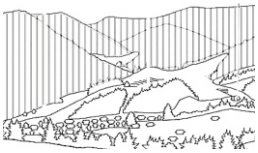
Die typische Landnutzung war Getreidebau, oft in einem Zwei- oder Drei-Feld-System. Während des frühen Mittelalters haben die meisten dieser Landschaften den Vorgängern der Bocagelandschaften wohl ziemlich ähnlich gesehen, mit kleinen Umfriedungen, die von großen Flächen weitgehend genutzter Weideflächen umgeben waren. Der große mittelalterliche Getreide-Boom beschleunigte die rasante Entwicklung der Landschaften, die sich auf die Getreideproduktion spezialisierten, und rund 1300 Zonen mit offenen Feldern charakterisierten Zentral-England, eine große Zone des gemäßigtes Europas sowie Teile des Mittelmeerraums. Ab dem späten Mittelalter verlagerte sich die Getreideproduktion nach Osten, als viele offene Felder Englands umfriedet und in Grünland verwandelt wurden, später gefolgt von offenen Feldern an anderen Orten wie bspw. dem östlichen Baltikum. Während des 20. Jahrhunderts konnten viele offene Felder ihre charakteristischen Eigenschaften bewahren, obwohl die Eigentumsstruktur durch Flurbereinigungsverfahren (Westeuropa) oder Kollektivierung (Osteuropa) verändert wurden. Einige dieser Entwicklungen führten zu Landschaften, die von Lebeau (1969) in drei Subtypen eingestuft werden

Erstens ehemalige offene Felder, gruppierte Siedlungen, ihre nachfolgende Einfriedung und die Ausweitung von Siedlungen. Dies ist ein Zwischen-Typ zwischen dem offenen Feld und den Bocage-Landschaften, die sich aus den frühen Anlagen der britischen Inseln, Süd-Skandinavien und Teilen des Mittelmeers entwickelt haben. Ausgehend von der früheren Phase der offenen Felder differenzierten die Dörfer diese Landschaften von den alten eingefriedeten Landschaften.

Zweitens offene Felder, gruppierte Siedlungen und Ackerland (jüngste Veränderungen in Ostmitteleuropa). Die restlichen Teile der Zone der offenen Felder. Obwohl sich in den meisten Fällen die Struktur des Grundbesitzes verändert hat, sind die offenen Felder noch erkennbar.

Drittens offene Felder, die in einigen ehemaligen kommunistischen Staaten bereits umgewandelt wurden. In einigen kommunistischen Staaten wurde das Land unter staatliches Eigentum gebracht und in kollektiven oder staatlichen Betrieben organisiert. Dies geschah in den 1920er Jahren in der Union der Sozialistischen Sowjetrepublik. In den 1940er und 1950er Jahren setzte sich derselbe Prozess in Gebieten fort, die durch die Union der sozialistischen Sowjetrepubliken neu erobert oder zumindest in den Einflussbereich der Union aufgenommen wurden. Die Hauptbeispiele sind die ehemalige Deutsche Demokratische Republik, die heutigen baltischen Staaten, Ungarn, Tschechien, Slowakei und Bulgarien. In anderen Ländern fand dieselbe politische Veränderung statt ohne jedoch in diese Kollektivierung zu münden (ehemaliges Jugoslawien, Teile von Polen und Rumänien).

Lineare Siedlungen



Die Siedlungskarte von Lebeau beschreibt die Siedlungen anhand einer Reihe von Regionen in Küsten- oder in (ursprünglich stark bewaldeten) Bergregionen als "Linearsiedlungen, in Polderregionen oder Wäldern". Diese Landschaften sind vor allem das Ergebnis einer systematischen, hochmedialen Kolonisation, obwohl einige aus späteren Jahrhunderten stammen. Diese Kolonisierungsbewegung führte zu geplanten Landschaften einzelner Betriebe.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Deren charakteristischste Art besteht aus linearen Siedlungen, in denen jeder Bauer einen einzigen Landstrich besaß. In deutschsprachiger Literatur werden diese Siedlungen "Hufendörfer" genannt. Diese Landschaften finden sich in den Fenlands der Niederlande (Moor- oder Marschhufendörfer) sowie in einer Reihe von ursprünglich bewaldeten Hochlandregionen in Mitteleuropa (Waldhufendörfer).

Mediterrane Landschaften

Die mediterranen Landschaften (Grove & Rackham, 2001) wurden vor allem nach einigen spezifischen Landnutzungsarten klassifiziert, die sehr typische Landschaften geformt hatten. Diese werden in vier Subtypen untergliedert.

Die erste Gruppe umfasste mediterrane offene Felder mit Baumkulturen und hauptsächlich gruppierte Siedlungen mit einer gewissen Verteilung. Die von offenen Feldern geprägten Landschaften des Mittelmeers werden gewöhnlich als eine getrennte Landschaftsgruppe behandelt, die sich von den offenen Feldern der gemäßigten Zone unterscheidet. Allerdings gibt es mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede. So wie die offenen Felder in der gemäßigten Zone, waren auch die offenen Felder in der Mittelmeerregion durch die Produktion von Getreide in offenen Streifen charakterisiert.

Die zweite Gruppe, die „Huertas“ (ein spanischer Begriff), beschreibt die bewässerten Flächen in den Delta-Gebieten der Flüsse. Diese Landschaften mit ihrer äußerst intensiven Landwirtschaft auf Holozänböden können mit den Deltas des gemäßigten Europas verglichen werden, aber sie unterscheiden sich von den letzteren durch die Bedeutung der Bewässerung.

Die dritte, die „Coltura promiscua“, ist eine sehr typische Landschaft, die in Italien sehr verbreitet ist und sich durch die gemischte Landnutzung auszeichnet, bei der kleine Kornfelder von Bäumen umgeben sind (teilweise zurückgeschnittene Bäume, in anderen Fällen Oliven- oder Maulbeerbäume), zwischen denen Weinreben wachsen. Diese Systeme sind wahrscheinlich im späten Mittelalter entwickelt worden, und verbreiteten sich im 17. Jahrhundert.

Die vierte, die „Montado“ (im Portugiesischen) oder „Dehesa“ (im Spanischen), ist eine weitere Form der gemischten Landnutzung, mit einer Kombination aus Bäumen (Korkeichen, Steineichen) und Weiden für Schafe oder Schweine. Diese „Savannen“-Landschaft ist typisch für Teile der Iberischen Halbinsel, kann aber auch anderswo im Mittelmeerraum vorgefunden werden. Diese Landschaften sind wahrscheinlich schon sehr alt, wobei die Zunahme des Weinhandels im 18. Jahrhundert zu verstärktem Anbau von Korkeichen führte, und in der Tat werden viele der „Dehesas“ heute auf das 18. bis Anfang des 20. Jahrhunderts datiert (Plieninger, 2004).

Berge („montagnes“) und das Hochland

Hochlandregionen und Berge sind Landschaften, die für die Landwirtschaft eher einen nachgeordneten Stellenwert haben. Allerdings sind auch sie Agrarlandschaften, die jedoch oft durch spezialisierte landwirtschaftliche Tätigkeiten, insbesondere Tierhaltung, gekennzeichnet waren. Teile der unteren Bergregionen (Hügel), die Teil der Bocage Landschaften sind, sind dem Hochland tatsächlich sehr ähnlich.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Die britischen Berge können auf eine lange Geschichte der Schafzucht blicken, aus denen offene Moorlandschaften hervorgegangen sind. In den meisten Kontinentalhügeln hatte die Forstwirtschaft eine große Bedeutung. Die abgehärteten Tiere der Bergweiden wurden dann an die tieferliegenden Landwirte verkauft. Weiterhin waren Milchprodukte (Käse) eine wichtige Einnahmequelle für viele Bergregionen. Einige dieser Landschaften haben eine komplexe Geschichte, mit einer viel höheren Bevölkerungsdichte in der Vergangenheit als heute.

Zusammenführung von nationalen und europäischen Typologien

Nationale Agrarlandschaftstypologien werden durch die Datenbank der europäischen Agrarlandschaften, die von EUCALAND (Pungetti & Kruse, Hrsg., 2010; Kruse et al., 2011), entwickelt wurde, zusammengeführt und während der Laufzeit des Projekts aktualisiert. Wichtige Landschaftsmerkmale werden auf lokaler Ebene definiert (Abb. 2) (Anhang 4, Anhang 5).

Figure 7: Die Zusammenführung von europäischen und nationalen Ansätzen der Landschaftsklassifikation

In Anbetracht der nationalen Ansätze zur Klassifizierung von Landschaften, die im Projekt angewendet werden, ist eine geeignete Methode die Methode der Identifizierung und Bewertung von Landschaftszeichen (Jančura et al., 2010) oder andere relevante Methoden, die den Prozess der Qualitätsbewertung von Landschaftsarten beschreiben (Anhang 5).

Die wichtigsten Schritte der Methode sind:

- eIdentifizierung der Landschaftsarten (nach vorherrschender Bewuchssituation und Reliefgestaltung); Landschaftsarten werden in Karten als Texte dargestellt, als Fotos, Panoramen und als handgezeichnete Bilder sowie Symbole

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

(Die wichtigsten Informationen werden für die breite Öffentlichkeit verständlich in Informationsgrafiken dargestellt).

- Die Beurteilung der Qualität der Landschaftsklassifikation. Relevante Attribute wie Signifikanz (lokal, regional, national und international) und Wert (endemisches Auftreten, einzigartige Kombination von Merkmalen, das Vorhandensein historischer Strukturen in der Landschaft, visuelle Harmonie, visuelles Besonderheiten, die Landschaftsidentität, symbolische Bedeutung des Ortes, Risiko des Aussterbens) werden den Klassifikationen zugeordnet. Auswahl von Merkmalen, die in den jeweiligen Landschaften vorkommen und ihre Individualität ausmachen.
- Vorschläge für Anreize zur Erreichung der angestrebten Landschaftsqualität (von der Öffentlichkeit und Experten gefordert) und / oder die Beseitigung gewisser Eigenschaften, die das Erscheinungsbild beeinflussen.

Nationale Ansätze zur Landschaftsklassifizierung und Kartierung

DE Deutschland hat keine spezifische Landschaftsklassifikation, die sich mit dem Erbe von Agrarlandschaften beschäftigen. In Deutschland gibt es hierzu mehrere Ansätze; Allerdings gibt es keine nationale Bestandsaufnahme der Agrarlandschaften. Eine von Gharadjedaghi et al. (2004), die einer Klassifikation am nächsten kommt, nutzt die Kriterien der physiographischen Grenzen der gegenwärtigen Landnutzung, wie sie von Daten aus dem CORINE Land Cover Projekt (Satellitenbilder) und anderen lokal anwendbaren Landschaftsgrenzen verfügbar sind. Landschaften werden in Landschaftsarten unter Verwendung von charakteristischen Merkmalen klassifiziert, die leicht auf dem Feld zu erkennen sind. Merkmale, die nicht leicht erkennbar sind, werden nicht für Klassifizierungszwecke verwendet. So kann die deutsche Oberfläche in 858 separate Landschaften, darunter 59 Ballungsräume, aufgeteilt werden. Diese Landschaften sind in 24 Landschaftsformen unterteilt, die auf der relativen Bedeutung bestimmter Merkmale beruhen. Jede Landschaft ist auch einer von drei großen geografischen Unterabteilungen zugeordnet: Tiefland / Ebene, Hochland und Alpen sowie Alpenvorgebiete.

IT Italien kann bei der Erforschung von Agrarlandschaften auf eine lange Tradition blicken (Sereni, 1961; Agnoletti, Hrsg., 2013). Nach der Gründung des Nationalen Observatoriums für Landschaftsqualität im Jahr 2004, wurde unter Verantwortung des Ministeriums für Kulturgüter, Aktivitäten und Tourismus bzw. als Folge der Europa- Landschafts-Konvention – bekannt als die Florenz 2000 Konvention – im Jahr 2012 vom Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Forstpolitik ein Nationales Observatorium für Agrarlandschaften gegründet. Das Nationale Observatorium für Agrarlandschaften verwaltet und bewertet jährliche Bewerbungen, um herausragende Agrarlandschaften, die als Kandidaten für den nationalen Katalog der Agrarlandschaften in Frage kommen, zu bewerten. Neben der Landschaft zielt das Observatorium auch auf die Erhaltung und Verbreitung von "landwirtschaftlichen Praktiken sowie traditionellem Wissen" ab. Diese sind als "komplexe Systeme“ definiert, die auf „geistreichen und abwechslungsreichen Techniken basieren, lokales Wissen der ländlichen Bevölkerung beinhalten und einen entscheidenden Beitrag zum Bau und zur Erhaltung traditioneller Landschaften geben." (UNESCO CBD, die Universität Florenz, 2014 & Ministerium für Agrar- und Forstwirtschaft, Labor für Landschafts- und Kulturerbe , 2016).

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

SK In der Slowakei gibt es mehrere Agrarlandschaftsklassifikationen, die im Landschaftsatlas der Slowakischen Republik (Miklós & Hrnčiarová, Hrsg., 2002) und im Buch der Repräsentativen Landschaftsformen der Slowakei (Bezák et al., 2010) veröffentlicht sind. Alle Typologien sind online verfügbar. Für dieses Projekt fokussieren wir auf die folgenden Klassifikationen, die eine traditionelle Landnutzung betreffen und sich aus landwirtschaftlichen Praktiken ergeben, die in der Vergangenheit angewandt wurden:

- Die Typologie der spezifischen Landschaftsstrukturen umfasst die folgenden Arten: traditionell genutzte Agrarlandschaften mit kleinen landwirtschaftlichen Gebäuden; traditionell genutzte Agrarlandschaften mit Mühlen an Bachläufen; Landschaft mit kombinierter traditioneller Landnutzung sowie technische Standorte und traditioneller Architektur; traditionell genutzte Agrarlandschaften mit vereinzelten Siedlungen; Landschaft mit traditionell genutzten Wiesen und Weiden sowie Weinberge.
- Die Typologie der historischen Strukturen in Agrarlandschaften (HSAL) (Špulerová & Štefunková, Hrsg.., 2009; Špulerová & Petrovič, 2011) umfasst die folgenden Arten von HSAL: HSAL mit vereinzelten Siedlungen; historische Weinberglandschaften; historische Ackerland-Strukturen, Wiesen und Obstplantagen; historische Ackerland- und Wiesen-Strukturen. Subtypen werden nach der vorherrschenden Landnutzung unterteilt.

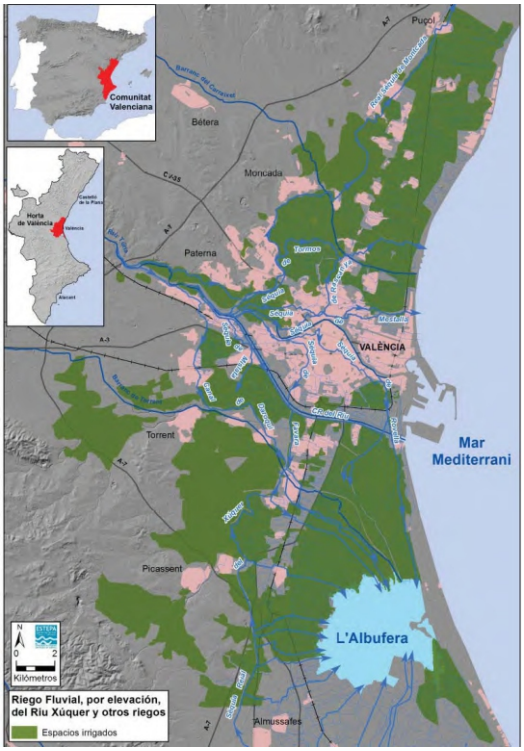
SI Slowenien liegt im Herzen Europas und war schon immer ein Transitland zwischen Ost (Pannonien) und West (Padania), was neben dem Siedlungsmuster auch das Erscheinungsbild der Landschaft beeinflusst hat. Geographische und klimatische Elemente spielen bei der Bildung von Siedlungs- und Landnutzungsformen eine wichtige Rolle. Historisch gesehen sind die germanischen, römischen, ungarischen und slawischen Kulturen mit für die Entwicklung einer Vielzahl von Kulturlandschaften im relativ kleinen Slowenien verantwortlich. Die traditionelle Landwirtschaft führte zur Entstehung bestimmter Ackerlandarten und viele von ihnen werden als herausragende Landschaften klassifiziert. Das Gesetzt zum Schutz des kulturellen Erbes (2008) definiert die "Kulturlandschaft" als einen offener Raum mit seinen Komponenten, seinen Strukturen, Entwicklungen und Nutzungen, die vor allem durch menschliche Aktivitäten bestimmt sind. Der Atlas der slowenischen Landschaftsformen (Marušič et al., 1998) schuf eine Grundlage für die Ermittlung der wertvollsten Landschaften. Er bietet eine fachliche Grundlage für die Errichtung von Gebieten und Elementen mit bestimmten Landschaftsidentitäten, die für nationale Planungsakte und wertvolle Informationen für jede anschließende Forschung über Arten von Landschaftsgebieten sein können. Darüber hinaus kann es für die Entwicklung des Tourismus verwendet werden.

ES Obwohl die Klassifizierung und Charakterisierung von Landschaften in anderen Ländern relativ spärlich ist, hat Spanien im Einklang mit den Empfehlungen des Europäischen Klimaschutzkongresses (Organisation der Vereinten Nationen, 1992) bereits eine grundlegende Charakterisierung der Landschaften, vorgenommen. Der spanische Landschaftsatlas (Mata Olmo & Sanz Herráiz, Hrsg., 2004), der vom Ministerio de Agricultura, Alimentación y Medio Ambiente veröffentlicht wurde, wurde nach mehreren Jahren Arbeit bereits im Jahr 2004 veröffentlicht. Dieser Atlas kann als ein wichtiges Instrument gesehen werden, wenn es darum geht, Landschaften zu identifizieren, ihre Eigenschaften und die Dynamik der Veränderungen zu analysieren sowie die Einflüsse, die sie verändert haben und die Kontrolle von unerwünschten Veränderungen.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Er ist online verfügbar und der Einzige, der als Referenz zur Verfügung steht, da bisher keine anderen Instrumente auf nationaler Ebene entwickelt wurden, wenn auch regional mit anderen Maßstäben, vor allem in bestimmten Autonomen Gemeinschaften oder durch konkrete Analyse bestimmter Arten der Landschaft (Organisation der Landschaft, Landschaftsdynamik, Wahrnehmung der Landschaft, qualitative Auswertung). Das spanische Naturerbe- und Biodiversitäts-Inventar bietet eine komplexe Datenbank und Karten zum spanischen Naturerbe. Die Struktur der Landschafts-Typologie ist in Abbildung 8 dargestellt.



L' Horta de Valencia. Incertidumbre para un paisaje cultural ancestral. Categoría: Cultivos herbáceos mediterráneos. Clase: Horticultura al aire libreUnidad: L'Horta de València. Emilio Iranzo García

Trazado de la acequia de Rascanya. Fuente: ESTEPA.

Pedanía de Benifaraig y matriz agrícola. Fuente: Fondo fotográfico de ESTEPA, 2009.

"Urbanalización" de la Huerta. Fuente: Elaboración propia, 2013

Evolución de la urbanización sobre el espacio agrícola de la Huerta. Fuente: ESTEPA

Poblamiento disperso (alquerías) y nuevas vías de comunicación. Fuente: Elaboración propia

Abbildung 8. Die umfangreiche Typologie der spanischen Landschaften erscheint im spanischen Landschaftsatlas, veröffentlicht vom Ministerio de Agricultura, Alimentación y Medio Ambiente (2014).

[VI] *Auszug vom Autor selbst angepasst: Renes (2010): "European agricultural landscape history" in: Pungetti & Kruse, Hrsg. (2010): "European Culture Expressed in Agricultural Landscapes - The Eucaland Project Book". Palombi Editori, Roma.*

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

ERHALTUNG DES ERBES DER KULTURLANDSCHAFT

Multifunktionale und nachhaltige Aktivitäten der Landwirtschaft als Beitrag zur Erhaltung des Erbes der Kulturlandschaft

Die natürlichen und kulturellen Werte der Kulturlandschaften werden durch historische Landschaftsstrukturen erzeugt. Ihr Wert entsteht vor allem durch ein hohes Maß an Biodiversität und Vielfalt der Bodenbedeckung. Aber auch durch das Bewahren von traditionellen Formen des Landanbaus und den entsprechenden Technologien sowie sozial und kulturell bedeutsame historische Gebäude (Štefunková et al. 2011). Die Bedeutung der kleinen Bauernhöfe ist vorwiegend in ländlichen Siedlungen zu spüren, weil ihre Produktion (oft) für Marktzwecke (oft) gering ist und eher für den lokalen oder teilweise lokalen Verbrauch dient. Multifunktionalität ist einer der wichtigsten Aspekte der nachhaltigen Entwicklung. Es gibt im Wesentlichen zwei Ansätze zur Analyse der Multifunktionalität. Einer ist, die Multifunktionalität als charakteristisch für eine wirtschaftliche Tätigkeit zu erkennen. Die zweite Art der Interpretation von Multifunktionalität ist die vielfältige Rolle der Landwirtschaft darin zu sehen (Bohátová et al., 2016).

Der FEAL-Fragebogen (Abb. 9, Anhang 2) bestätigte teilweise:

- *I.4 "Die Landwirtschaft hat bereits positive Auswirkungen auf die EALs". Während in der Slowakei die Mehrheit zugestimmt hat, war dies in Deutschland, Italien und Slowenien noch ein großer Teil. In Italien haben sich viele neutral geäußert während in Slowenien die Hälfte nicht zustimmt.*
- *I.5 "Gewinnorientierte Landwirtschaft und Landschaftspflege/Erhaltung/ Verbesserung können win-win-Situationen schaffen" Dieser Aussage haben die meisten Befragten zugestimmt.*
-

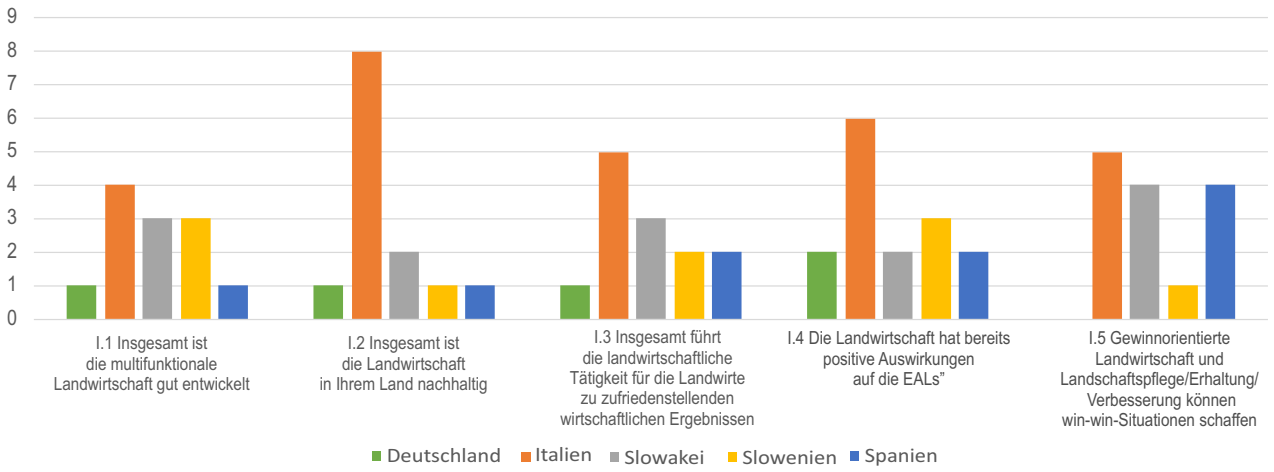


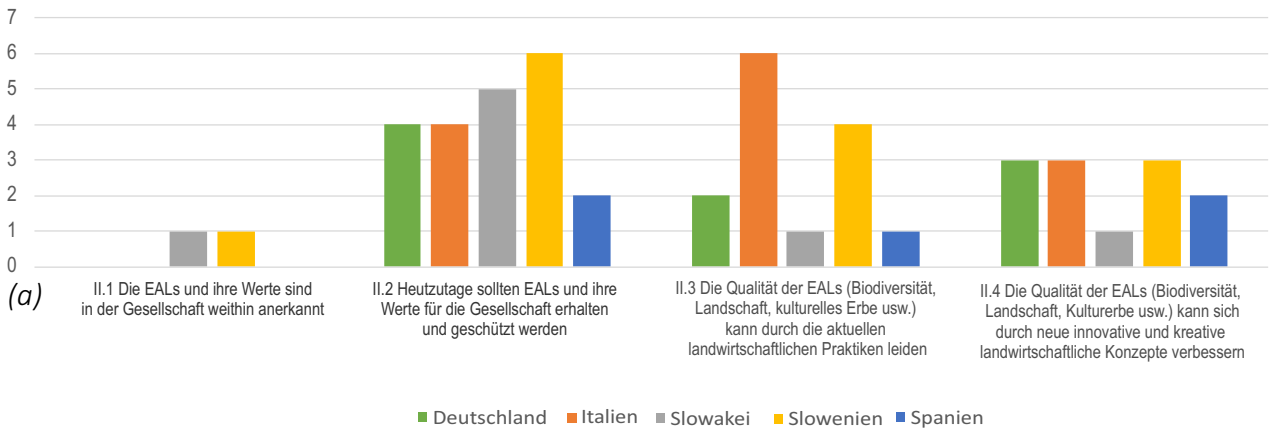
Abbildung 9: I. Situation von Landwirten und Landwirtschaft: zustimmen

Die Ergebnisse des FEAL-Fragebogens (Anhang 2) bestätigten im Großen und Ganzen die Notwendigkeit der qualitativen Bewertung der EAL. Alle Interviewpartner haben sich für die Notwendigkeit des Schutzes und die Aufwertung von EALs ausgesprochen, während das Bewusstsein für EALs unterschiedlich bewertet wurde.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

- *II.1 "Die EALs und ihre Werte sind in der Gesellschaft weithin anerkannt. " Es gibt eine interessante Lücke zwischen Zustimmung (Deutschland, Slowakei, Spanien und Italien) und Ablehnung (Deutschland, Spanien, Italien und Slowenien). Bei Letzteren ist die Mehrheit nicht einverstanden.*
- *II.2 "Heutzutage sollten EALs und ihre Werte für die Gesellschaft erhalten und geschützt werden." Dieser Aussage wurde durchgehend zugestimmt.*
- *II.3 "Die Qualität der EALs (Biodiversität, Landschaft, kulturelles Erbe usw.) kann durch die aktuellen landwirtschaftlichen Praktiken leiden." Auch dieser Aussage haben alle Befragten zugestimmt oder sehr zugestimmt (Abb. 10a).*
- *II.4 "Die Qualität der EALs (Biodiversität, Landschaft, Kulturerbe usw.) kann sich durch neue innovative und kreative landwirtschaftliche Konzepte verbessern." Die Mehrheit stimmte auch dieser Aussage zu (Abb. 10b).*



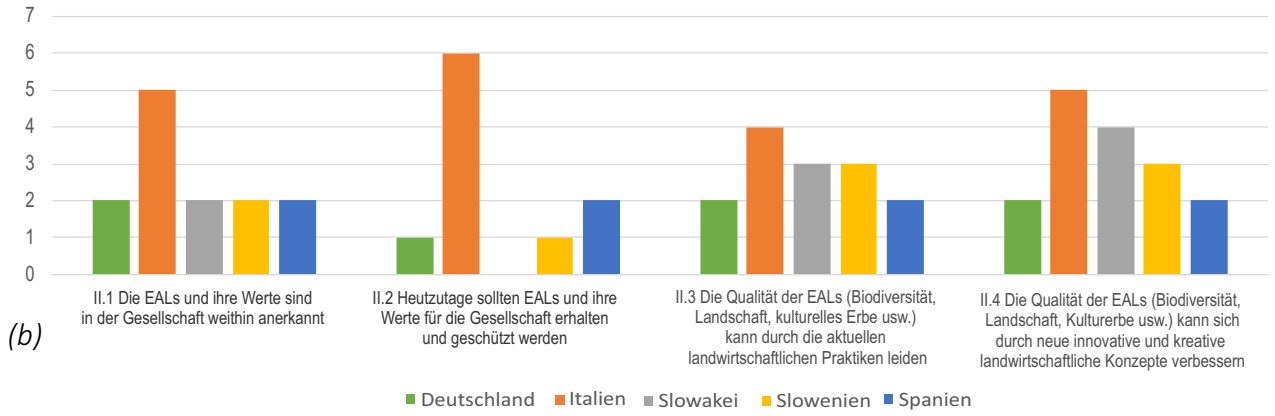


Abbildung 10a-10b: Situation der Europäischen Agrarlandschaften: (a) starke Zustimmung zur Frage/(b) Zustimmung zur Frage

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Nationale Ansätze

Am wichtigsten ist die Existenz von lebensfähigen Betrieben, die Wissen über Landschaftswerte in "Cash Flow" übertragen und die sogenannte Wertschöpfung in ihre konventionellen landwirtschaftlichen Aktivitäten einbeziehen. Die Situationen in den teilnehmenden Ländern sind unterschiedlich.

DE Die meisten landwirtschaftlichen Produkte dienen dem Massenmarkt, mit dem Ziel, gute Qualität zu günstigen Preisen zu erzielen. Damit sind die Landwirte in der Lage, mit einer immer effizienteren und kostengünstigeren Produktion zu konkurrieren. Je nach unternehmerischem Ansatz führt dies nicht zu negativen Auswirkungen auf die Landschaft. Im Allgemeinen wachsen die Nischenmärkte auf Basis einer biologischen/regionalen / nachhaltigen Produktzertifizierung in Deutschland. Dies führt zu höheren Einnahmen pro Produkteinheit für die Landwirte. Unter der weithin bekannten Herausforderung der Ressourcenverfügbarkeit (Arbeitskraft, Land, Kapital) wird der wichtigste Faktor für eine erfolgreiche Landwirtschaft der Unternehmer und seine Konzeption des gesamten Betriebs: ausgezeichnete technische Fähigkeiten, ein klarer unternehmerischer Ansatz und Konsequenz bei der Umsetzung.

Die Unberechenbarkeit der wirtschaftlichen Lage und des niedrigen Einkommens werden nachhaltige Landbaumethoden nicht fördern. Es ist notwendig, diesen gordischen Knoten zu lösen, um die breite Umsetzung von Win-Win-Situationen zwischen Landwirtschaft und Landschaft zu fördern. Die Lösung wird dabei nicht in immer mehr Subventionen liegen, sondern in durchdachten Konzepten für Landwirte in ihrem spezifischen Umfeld - selbständig oder in Zusammenarbeit mit anderen. In vielen Situationen ist es sinnvoll, dass Beteiligte zu Teilhabern werden. Es besteht ein Bedarf an neuen Modellen, vor allem bei der Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen, was oft mit widersprüchlichen Interessen in Bezug auf Umweltfragen und wirtschaftliche Bedürfnisse einhergeht.

Im Rahmen der GAK (Gemeinschaftsaufgabe Agarstruktur und Küstenschutz) gibt es mehrere förderungswürdige Maßnahmen: Anbau einer vielgliedrigen Fruchtfolge; extensive Dauergrünlandnutzung; ökologische Produktionsmethoden; Einrichtung von Blühstreifen; Anbau von Zwischenfrüchten; Erosionskontrollmaßnahmen in der Landwirtschaft. Einzelne Betriebe ergreifen die Initiative in der multifunktionalen Landwirtschaft sowie in anderen Initiativen von Organisationen, bezogen auf Umwelt- und / oder Naturschutz, die zur Entwicklung der multifunktionalen Landwirtschaft in Deutschland beitragen.

IT In Italien gibt es seit 1985 ein besonderes Gesetz zur Angleichung der Einkommen der Landwirte, in dem Tourismus und Gastfreundschaft geregelt werden. Mit besonderen steuerlichen Regelungen und Finanzierungsangeboten zur Restaurierung von Gebäuden und Anbauten, Scheunen und andere Arten von Räumen um Besucher aufnehmen zu können sowie andere touristische Angebote und Dienstleistungen zu fördern. Das neuere Gesetz Nr. 96 vom 20. Februar 2006, das durch spezifische Regeln auf regionaler Ebene implementiert wurde, hat auf die Relevanz der Landwirtschaft beim Gebrauch der Gesetze hingewiesen, wodurch die Bedeutung der Wiederherstellung des ländlichen Erbes und der Bereitstellung von traditionellen landwirtschaftlichen Lebensmitteln und Rezepten sichergestellt werden soll. Das Gesetz hat in hohem Maße zur Wiederherstellung der ländlichen Gebäudesubstanz und der Landschaften beigetragen. Andere Arten von ländlicher Gastfreundschaft, die nicht direkt mit der Landwirtschaft verbunden sind, beinhalten Landhäuser, Ferienhäuser und Bed & Breakfast-Angebote, wie es auch in anderen europäischen Ländern der Fall ist. Junge und weibliche Landwirte haben zunehmendes Interesse an neuen Konzepten der nachhaltigen Landwirtschaft, mit Blick auf den ökologischen Landbau, mediterrane Ernährung und die Nutzung erneuerbarer Energiequellen.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

SK Landwirtschaftsaktivitäten schaffen Landschaftswerte. Darüber hinaus bieten sie weitere Ökosystemfunktionen, die positiv auf Grundwasser, Brandschutz und das Mikroklima etc. wirken. Derzeit benötigen traditionelle Agrarlandschaften finanzielle Unterstützung zur Erhaltung ihres Charakters. Regionen mit umweltbedingter benachteiligter Produktion werden durch Agrarumweltzahlungen in der EU erheblich unterstützt. Wir sehen diese Art der Zuweisung von Subventionen für die Landwirtschaft nicht als nachhaltig an; Allerdings sind Agrarumweltzahlungen in den Anfangsphasen der landwirtschaftlichen Wiederbelebung nützlich (Slámová et al., 2016). Projekte im Rahmen des RDP 2007-2013, Maßnahme 3.1. Die Diversifizierung in nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten trug zur Entwicklung neuer nichtlandwirtschaftlicher Tätigkeiten für die Begünstigten bei. Die Mehrheit von ihnen konzentrierte sich auf den Agritourismus und ihre Ziele waren es, Touristen in die Slowakei zu locken, neue Arbeitsplätze zu schaffen und eine höhere Brutto-Wertschöpfung aus nicht-landwirtschaftlichen Tätigkeiten zu erzielen. Es wurde bestätigt, dass diese Ziele erreicht wurden, obwohl bei der Projektdurchführung mehrere Probleme auftraten. Die Hauptprobleme waren die Finanzierung und die Verwaltung von Projekten (Bohatova & Schwarz, 2016). Slowakische Landwirte, die den Landschaftscharakter und dessen Wert erkennen sowie das Wissen in ihre Geschäftsaktivitäten auf dem Bauernhof integrieren, sind nur auf wenigen Bauernhöfen in der Slowakei zu finden.

SI Es gibt auch politische Anreize außerhalb der GAP oder des RDP, wie beispielsweise das Projekt der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit namens Interreg, das die Erhaltung der Agrarlandschaften und die Entwicklung multifunktionaler landwirtschaftlicher Praktiken fördern möchte (Biodiversität, Schutz der Natur und des kulturellen Erbes, sowie die Entwicklung kleiner Unternehmen und sozialer Inklusion). Solche unterstützenden Handlungen können jedoch den Faktor Mensch nicht überwinden. Nach den Ergebnissen des PEGASUS-Projektes[VII] ist die Eigeninitiative für dieses „altmodische Projekt" bei Landwirten nur schwach ausgeprägt. Ein individueller Ansatz ist nicht lebensfähig, denn die Zusammenarbeit ist von Misstrauen und fehlender Treue und unternehmerischen Fähigkeiten geprägt. Personen, die sich in diesem Punkt hervorheben bekommen von der Gesellschaft kein Vertrauen entgegengebracht. Innovative und unternehmerische Ansätze zeigen Möglichkeiten für andere und zeigen so, dass es einen Weg gibt, sich nachhaltig zu entwickeln. Die Fähigkeit oder Bereitschaft, diese Möglichkeiten zu verstehen, ist jedoch gering. Gleiches gilt in Bezug auf Kooperationen und die Bereitschaft solche einzugehen.

ES Die spanische Landwirtschaft macht 28% der nationalen Fläche aus, obwohl es klimatische Schwierigkeiten, Wassermangel, schlechte Böden und viele Berggebiete gibt. Hieraus ergibt sich auch der Trend, dass die Betriebe immer kleiner werden: mehr als die Hälfte der Betriebe bewirtschaften weniger als 5 ha, was die Entwicklung der beruflichen Landwirtschaft und die Schaffung von Arbeitsplätzen (60% der Arbeit wird durch die Familienlandwirtschaft unterstützt) erschwert. Der Mangel an Beschäftigungsmöglichkeiten im ländlichen Raum führt zur Abwanderung der jüngeren Bevölkerung, was die Betriebsnachfolgesituation erschwert.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Die Aufteilung landwirtschaftlicher Betriebe, ihre geringe Größe, die Aussetzung der Zahlungen der GAP-Subventionen an Kleinbauern und die Einschränkungen unseres landwirtschaftlichen Systems machen es schwierig, die Nachhaltigkeit vieler Betriebe aufrechtzuerhalten. Das andalusische RDP 2014-2020 (EC, 2017)[3] umfasste Maßnahmen zur Unterstützung der multifunktionalen und nachhaltigen Landwirtschaft in den Bereichen "Agro-Umwelt und Klima" sowie "Ökologische Landwirtschaft". In ihnen wurden Vorgehensweisen definiert, die Aufrechterhaltung von Aktivitäten fördern, die die Abwanderung aufhalten, produktive Systeme einführen, die eine nachhaltigere Nutzung der natürlichen Ressourcen und die nachhaltige Entwicklung der genetischen Ressourcen in der Landwirtschaft sowie das Wachstum und die Konsolidierung des ökologischen Sektors ermöglichen.

[VII] *Quelle und weitere Informationen: http://cordis.europa.eu/project/rcn/91171_en.html*

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

ERWARTETER NUTZEN DES PROJEKTS FÜR DIE LANDWIRTE

Das Projekt richtet sich vor allem an Familienbetriebe, Klein- und Junglandwirte und möchte folgende Ziele erreichen:

Verbesserung des Bewusstseins von Landwirten und anderen Beteiligten, für den Wert von Landschaften. Sie weiterhin dafür mit Wissen und Methoden ausrüsten, die es ihnen ermöglichen, die Herausforderungen der europäischen Landschaftsentwicklung zu bewältigen und damit die Ziele der europäischen Landschaftskonvention zu erreichen, indem die spezifischen Eigenschaften der verschiedenen EALs berücksichtigt werden.

Der Fragebogen (Anhang 2) bestätigte unsere Annahme, dass es wichtig ist bei Landwirten und sonstigen Beteiligten in der Landwirtschaft ein Bewusstsein für Landschaftswerte und deren Verbesserung zu schaffen. Im Hinblick auf die Verpflichtungen aus der ELC (CoE, 2000), wird erwartet, dass alle europäischen Länder die Vielfalt der europäischen Landschaftsklassifikationen unter Mitwirkung der Öffentlichkeit bei den entsprechenden Entscheidungsprozessen aufrechterhalten müssen. Die aktuellen europäischen Trends konzentrieren sich auf die Erhaltung der wertgebenden Merkmale der Landschaft und die Erhaltung jener Eigenschaften, die sich aus der natürlichen und historischen Entstehung der Gebiete ergeben (Jančura et al., 2010). Aus dem Fragebogen (Anhang 2) ergibt sich keine klare Antwort darauf, ob den Landwirten Landschaftswerte bekannt sind; Es besteht jedoch ein gesellschaftsrechtliches Interesse für die Bewahrung der Landschaft. Die Befragten waren sich einig, dass die Landschaftsqualität mit innovativen und kreativen landwirtschaftlichen Praktiken verbessert werden würde. Die Befragten äußerten ihren Wunsch nach methodischen Instrumenten, um die Bedeutung von Landschaftswerten in einer Agrarlandschaft zu verstehen. In diesem Projekt wird die Anwendung von methodischen Schritten und Ergebnissen anhand von Fallstudien erläutert, um wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis von Klein- und Familienbetrieben sowie Junglandwirten zu bringen.

Ideen und Lösungen für zukünftige Schulungsmaterialien anbieten, die zeigen, wie multifunktionale Landwirtschaft, die die EALs respektiert, zu Win-win-Situationen führen kann.

Landwirte stehen jeden Tag mit der Landschaft in Kontakt. Die Landwirtschaft umfasst eine Vielzahl von Tätigkeiten zu Land und zu Wasser, die zur Herstellung von Nahrungsmitteln und anderen Materialien für den Inlandsverbrauch oder zum Verkauf durch einen Marktmechanismus bestimmt sind. Infolgedessen hat die Landwirtschaft tiefgreifende Auswirkungen auf den Menschen. Darüber hinaus prägt die Landwirtschaft die Ökologie und das äußere Erscheinungsbild der ländlichen Umgebung bis hin zu der Tatsache, dass in vielen Ländern die Agrarlandschaft einen kulturellen Wert hat, der eine wirtschaftliche Bedeutung bekommt (Jackson, 2013). Vielfältige Angebote auf Bauernhöfen und multifunktionale Landwirtschaft ermöglichen den Landwirten ein gewisses Maß an Unabhängigkeit von der landwirtschaftlichen Produktion, die vor allem durch die natürlichen Bedingungen – insbesondere das Wetter bedingt sind. Weiterhin können wir nach einer Literaturrecherche und den Ergebnissen der Befragung (Anhang 2) sagen, dass Landwirte in allen Ländern jeden Tag mit administrativen Schwierigkeiten und Problemen bei der Vermarktung von Produkten kämpfen. Dies könnte die Hauptmotivation für die Suche nach einer Weiterentwicklung der häufig verwendeten landwirtschaftlichen Praktiken mit dem Hauptziel für die Landwirte sein, den wirtschaftlichen Gewinn ihrer Bauernhöfe zu steigern.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Der derzeitige Gesundheitszustand der Agrarlandschaften, wie auch das Land als Ganzes, erfüllen in vielen EU-Regionen nicht die Kriterien für eine optimale und ökologische Landnutzung. Diese Aussage gilt vor allem für traditionell gewachsene Landschaften, bei denen das Hauptproblem die Landflucht ist (Slowakei, Slowenien, Spanien). Das Warten auf die Entscheidungen, die durch Gesetzgebung kommen sollen, lässt den unwiederbringbaren Verlust von Landschaftswerten voranschreiten und führt damit zu Störungen in ökologischen Zusammenhängen und schließlich zu wirtschaftlichen Verlusten. Ein Ergebnis der Fragebögen (Anhang 2) besteht darin, dass alle Initiativen und Beratungsdienste einschließlich der Berufsbildung den Landwirten helfen, ihre Betriebsstrategien entsprechend einer komplizierten Gesetzgebung anzupassen. Gut ausgebildete Landwirte könnten das Potenzial für eine nachhaltige Landschaftsentwicklung identifizieren und damit Aktivitäten beginnen, die das Land unmittelbar benötigt und in ihre erfolgreichen Businesspläne integriert ist.

Erläutern der Rolle von Familien- und Kleinbetrieben, sowie jungen Landwirten bei der Landschaftspflege durch multifunktionale Aktivitäten, die auf die Erhaltung des Landschaftscharakters abzielen und das natürliche, kulturelle und historische Erbe der EALs erhalten.

Die multifunktionale Landwirtschaft wird in jedem Land auf verschiedenen Ebenen entwickelt. Folgende Aktivitäten werden für die Erhaltung und Pflege von Landschaftswerten als relevant erachtet:

- Agrotourismus, der sich aus der Erholungsfunktion von traditionell bewirtschafteten Landschaften ergibt, in denen ein Bauernhof als Hotspot für Touristen gilt und ein wesentliches Element bei der Entwicklung der Freizeitinfrastruktur des ländlichen Raums ist;
- Direkte Vermarktung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Beispielsweise als Gemeinschaftsprojekt bzw. Solidarische Landwirtschaft (Verarbeitung und Direktvermarktung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, "Selbstpflücke", Kisten-Systeme, Einkaufsgruppen);
- Soziale Landwirtschaft, einschließlich Betreuungsangeboten für ältere Menschen, Rehabilitation und Betreuung von Menschen mit Behinderungen, Ausbildung und Arbeitsvermittlung für benachteiligte Personen;
- Bildung (z. B. Agrar-Kindergärten, Kurse, Workshops usw.).

Bauernhöfe können dabei als Hotspots im regionalen Tourismusinformationssystem fungieren und die Landschaft vor Ort präsentieren. Dazu können auch weitere Beratungs- und andere Dienstleistungen zählen (Abb. 11).

Abbildung 11: Die Bedeutung der landwirtschaftlichen Aktivitäten von kleinen und Familienbetrieben für den Erhalt von Landschaftscharakter und beim Aufbau von Touristinformationssystemen

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Darüber hinaus können Betriebe auch ein attraktiver Ort für lokale Traditionen und Festivals sein, indem Handwerks-Workshops oder kulturelle Veranstaltungen organisiert werden. Ein Führer für touristische Lehrpfade, Pferderouten und andere Arten von Touristenangeboten könnte auf Interesse stoßen. Ein persönlicher Führer kann direkt mit den Besuchern auf dem Land interagieren und die touristischen Aktivitäten können durch andere Erfahrungen im Zusammenhang mit der Landwirtschaft oder Verkostung der lokalen Produkte usw. bereichert werden.

Ein virtueller Führer, der als mobile Anwendung bereitgestellt wird, kann durch Augmented Reality, die mit der Website des Betriebs verbunden ist, die Sicht der Landschaft und die grundlegenden Informationen, die auf der Website des Betriebs zur Verfügung gestellt werden, schnell erweitern. Die Schaffung von Öko-Museen ist eine weitere Möglichkeit, Landschaftsidentität, traditionelles Wissen, Kulturerbe, Sensibilisierung, Ernährungserfahrung und Bildung zu verbinden- sowohl für Landwirte als auch für Besucher. Das Hauptziel der Öko-Museen ist es, die unverwechselbaren Werte der Landschaft zu dokumentieren und den Charakter der Landschaft festzuhalten. Ein Öko-Museum verkörpert den Erhalt des materiellen und immateriellen Natur-, Kultur- und historischen Erbes der Landschaft, kultureller Einrichtungen und Traditionen. Das Gebiet wird gemeinsam mit beteiligten Anwohnern verwaltet. Besucher können traditionelle landwirtschaftliche Praktiken aktiv testen.

Das Landschaftsbild bzw. deren charakteristische Merkmale werden als Markenzeichen von Produkten verwendet, die aus einem bestimmten Gebiet für Produktmarketing-Strategien stammen. Eine regionale Markenstrategie, die mit lokalen Produkten in Verbindung steht, kann bei der täglichen Direktvermarktung in Geschäften, bei Festivals oder bei der regionalen Werbung im Tourismus eingesetzt werden.

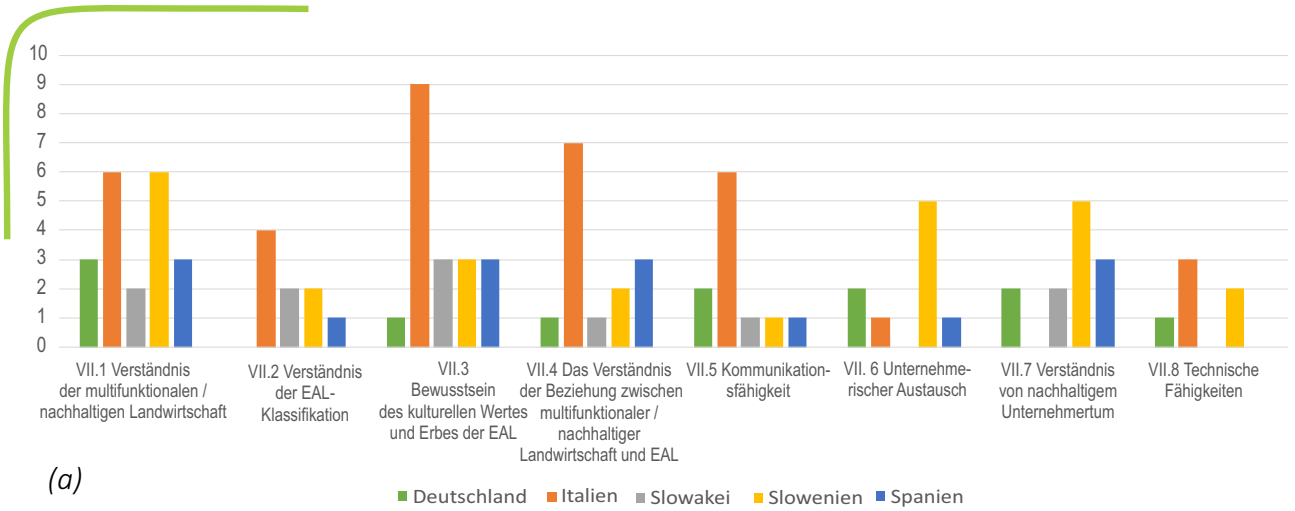
Ergebnisse des FEAL Fragebogens (Anhang 2)

Betrachten wir die Frage nach der Bedeutung von unterschiedlichen Fähigkeiten/Qualifikationen/Wissen für Landwirte, die eine erfolgreiche Landwirtschaft unter Berücksichtigung des Erhalts der FAL aufbauen möchten, zeigen die Ergebnisse groß Unterschiede in der Einordnung der Wichtigkeit.

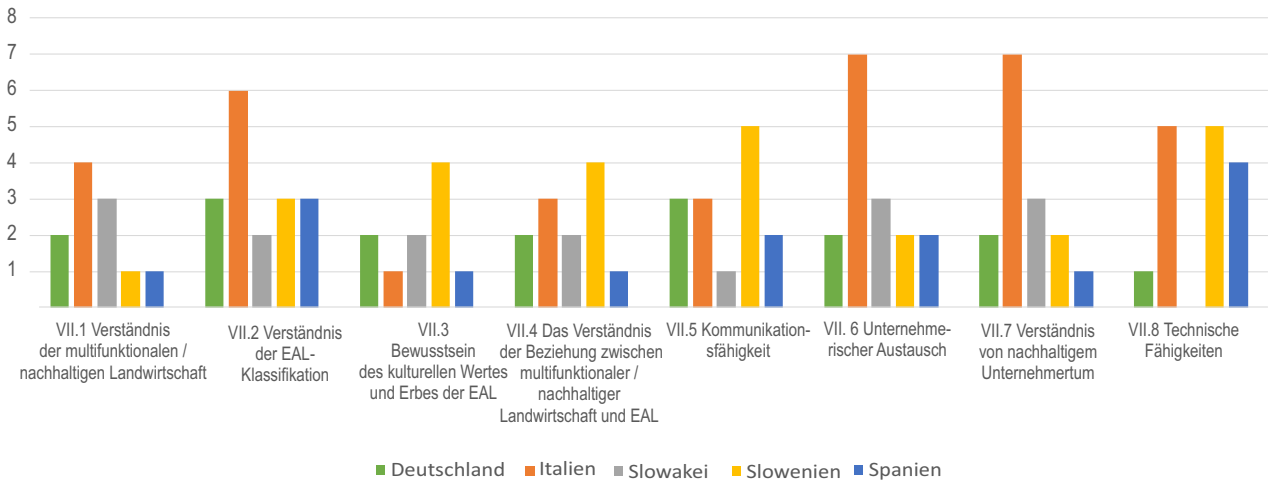
- *VII.2 "Verständnis der EAL-Klassifikation". Diese Fähigkeit wird als sehr wichtig oder wichtig bewertet.*
- *VII.3 "Bewusstsein des kulturellen Wertes und Erbes der EAL". Die Befragten bewerteten diese Fähigkeit mit Ausnahme zweier Deutscher als sehr wichtig oder wichtig.*
- *VII.5 "Kommunikationsfähigkeit" Wird entweder als sehr wichtig oder wichtig bewertet. In der Slowakei wurde diese Fähigkeit von zwei Befragten als neutral bewertet.*
- *VII.6 "Unternehmerischer Austausch" Für die Befragten ist dies eine sehr wichtige oder Wichtige Frage. Von zwei Slowaken wurde diese Aussage als weniger wichtig bewertet.*
- *VII.7 "Verständnis von nachhaltigem Unternehmertum" Die meisten Befragten sehen diese Fähigkeit als sehr wichtig oder wichtig an. In Italien bewerten drei Befragte diese Fähigkeit als neutral.*
- *VII.8 "Technische Fähigkeiten" werden generell als sehr wichtig oder wichtig bewertet. In Deutschland haben drei Personen die Wichtigkeit dieser Fähigkeiten als neutral bewertet. (Abb. 12a-12b).*

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.



(a)



(b)

Abbildung 12a-12b: VII. Bedeutung verschiedener Fähigkeiten/Qualifikationen/Wissen für Landwirte, die eine erfolgreiche Landwirtschaft aufbauen möchten, die auf den Erhalt der EAL ausgerichtet ist: sehr wichtig (a)/wichtig (b)

Das FEAL-Projekt zielt darauf ab, diese Lücken zu schließen und Schulungsmaterial zu erarbeiten, die diesen Ergebnissen Rechnung tragen und in der ersten Projektphase formuliert wurden.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Beim Landschaftsschutz geht es darum, in bestehenden Strukturen neue Funktionen zu finden und diese ausreichend zu fördern. Historische Forschung kann dabei helfen, die Widerstandsfähigkeit der Landschaftsstrukturen in ganz unterschiedlichen Perioden und Wirtschaftssystemen zu zeigen. Traditionelle landwirtschaftliche Systeme erwachsen aus historischer Landnutzung und tragen zu den Werten vieler europäischer Landschaften bei. Die Multifunktionalität der Landwirtschaft und von nachhaltigen landwirtschaftlichen Betrieben sowie ihre Beziehungen zur Landschaft sind zentrale Punkte in der EU-Politik zur Entwicklung ländlicher Gebiete. Obwohl es Unterschiede zwischen den nationalen Gegebenheiten gibt, spielen Kleinbauern eine wichtige Rolle in der ländlichen Gesellschaft sowie bei der Gestaltung der Vielfalt von EALs. Alle multifunktionalen und nachhaltigen landwirtschaftlichen Tätigkeiten werden in der Landschaft unter Nutzung der Ressourcen der Landschaft mit gegenseitigen Auswirkungen und Einschränkungen zwischen Betrieb und Landschaft durchgeführt. Landschaftsmerkmale sowohl auf lokaler Ebene als auch auf breiterer Ebene können einen Landwirt dazu bewegen, eine Funktion einzunehmen. Die Vielfalt der multifunktionalen Aktivitäten wird jedoch eher von den unternehmerischen Fähigkeiten des Landwirts beeinflusst als vom Landschaftskontext. Am wichtigsten ist die Existenz lebensfähiger Landwirtschaftsbetriebe und die Übertragung des Wissens über den Wert der Kulturlandschaft in die Geschäftsstrategie eines Unternehmens ("Cashflow") und die Einbeziehung dieser sogenannten Wertschöpfung in die konventionelle Landwirtschaft.

Die Gesamte Landwirtschaftliche Nutzfläche für die EU-28 lag im Jahr 2013 bei 174,6 Millionen Hektar. Diese relativ stabile landwirtschaftliche Fläche, verbunden mit der rückläufigen Anzahl von Betrieben, hat dazu geführt, dass die Betriebe in der gesamten EU im Durchschnitt größer werden. Die Struktur der Landwirtschaft in den EU-Mitgliedstaaten variiert je nach Geologie, Topographie, Klimatischen Bedingungen und Vorkommen von natürlichen Ressourcen sowie der Vielfalt, die in Form von (früheren) politischen und wirtschaftlichen Systemen, regionaler Infrastruktur und sozialer Bräuche gefunden wird. Die Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten in Bezug auf die durchschnittliche Größe ihrer Betriebe sind jedoch weitgehend mit den Eigentumsverhältnissen verknüpft, da die Länder mit einer hohen Anzahl von Kleinbetrieben durch Semi-Subsitenzwirtschaft bzw. Familienbetriebe gekennzeichnet sind. Größere Betriebe sind eher als korporative Besitz-, Aktien- und Gesellschaftsbetriebe oder Genossenschaften geführt.

Laut Eurostat-Daten (EC, 2016)[2] sind fast drei Viertel der landwirtschaftlichen Betriebe in der EU, die wirtschaftlich sehr klein sind, der Subsistenzwirtschaft zuzuordnen. Kleine landwirtschaftliche Betriebe waren in der EU seit jeher ein Grundpfeiler der landwirtschaftlichen Aktivitäten, da sie die Beschäftigung in ländlichen Gebieten unterstützen und einen erheblichen Beitrag zur territorialen Entwicklung leisten können, indem sie lokale Produkte anbieten sowie soziale, kulturelle und umweltbezogene Dienstleistungen unterstützen. Nach den Erkenntnissen des Berichts sind viele kleine Betriebe dadurch gekennzeichnet, dass die Landwirte Schwierigkeiten haben, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Im Allgemeinen kämpfen kleine und junge Landwirte jeden Tag mit folgenden Hindernissen:

- mangelnde Kapitalausstattung, Bildung, und Schulungsmöglichkeiten;
- Schwache finanzielle Unterstützung für kleine Betriebe – verglichen mit großen, kapitalintensiven Betrieben
- Probleme Flächen zu pachten (ungelöste Eigentumsverhältnisse; oder große Betriebe haben Langzeitpachtverträge)
- Komplizierte Vermarktung von Lebensmitteln;
- Unzureichende und komplizierte Gesetzgebung;
- In manchen Ländern fehlende soziale Vorteile.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Innerhalb der Europäischen Union dürfte die Tendenz zu einer offeneren Weltwirtschaft, die von der Welthandelsorganisation und den großen außereuropäischen Agrarexporteuren vehement befürwortet wird, zu einer allmählichen Abschaffung der Agrarsubventionen führen. Die Zerbrechlichkeit der Wirtschaftslage und die niedrigen Einkommen werden nachhaltige Anbaumethoden nicht fördern. Es ist notwendig, diesen Gordischen Knoten zu lösen, um die breite Umsetzung von Win-Win-Situationen zwischen Landwirtschaft und Landschaft zu fördern. Und die Lösung findet sich nicht in immer mehr Subventionen, sondern in geraden Konzepten von Landwirten in ihrer spezifischen Umgebung - allein oder in Zusammenarbeit mit anderen. In vielen Situationen ist es sinnvoll, Beteiligte zu Teilhabern zu machen. Vor allem bei der Nutzung landwirtschaftlicher Flächen mit oft widersprüchlichen Interessen – bezogen auf Umweltfragen und wirtschaftliche Bedürfnisse – sind neue Modelle notwendig.

Es gibt keine feste europäische Definition, was einen "kleinen" oder einen "großen" landwirtschaftlichen Betrieb ausmacht. Darüber hinaus gibt es keine feste Definition, wann ein kleiner Betrieb eher der Subsistenzwirtschaft zuzuordnen ist und somit Lebensmittel für den Eigenkonsum produziert – also folglich keine wirtschaftliche Einheit darstellt. Es gibt jedoch mehrere nationale Definitionen für nationale Gesetze oder Vorschriften. Es ist anzumerken, dass keine Grenzwerte für die Ermittlung von Subsistenzhaushalten eingeführt wurden. Es gibt zwei Hauptkriterien, die zur Abgrenzung der Betriebsgröße herangezogen wurden: Eines basiert auf einer Klassifizierung von Betrieben in wirtschaftlicher Hinsicht auf der Grundlage ihres Standardoutputs, während das andere auf der landwirtschaftlich genutzten Fläche basiert. Italien ist das beste Beispiel für eine angemessene Gesetzgebung für Klein- und Familienbetriebe, um die historischen Landschaften aller an diesem Projekt beteiligten Länder zu erhalten. Auf der anderen Seite wirkt sich eine ungünstige Situation in der Gesetzgebung der osteuropäischen Länder negativ auf die alltäglichen Aktivitäten von Klein- und Familienbetrieben sowie Junglandwirte aus, da die Einreichung von Beihilfeanträgen für die Landwirte zu kompliziert ist.

Die großen geographischen Unterschiede und die komplexen Geschichten haben zu einer Vielzahl von regionalen und lokalen Landschaften geführt, jede mit ihren eigenen Geschichten und Merkmalen. Der systematische Ansatz stellt die Klassifizierung der europäischen Landschaften dar, wie sie von Meeus et al. (1990). vorgestellt wird. Da für Publikationen, die ganz Europa abdecken natürlich ein gewisses Maß an Verallgemeinerung notwendig ist, fallen dieser Verallgemeinerung viele der charakteristischsten historischen Landschaften zum Opfer, die aus lokaler oder regionaler Spezialisierung hervorgegangen sind. Auf europäischer Ebene werden einige Hauptlandschaftsarten unterschieden - alte Bocage; offene Feldlandschaften; Lineare Siedlungen; Mediterrane Landschaften; Berge ('montagnes') und das Hochland. Nationale Arten von Agrarlandschaften werden vorgeschlagen, um in der Datenbank der europäischen Klassifikationen von Agrarlandschaften, die von EUCALAND (Pungetti & Kruse, Hrsg., 2010).) entwickelt wurde, zusammengeführt zu werden. Derzeit enthält diese 44 Typen und wird weiterhin aktualisiert. Ergänzende Informationen über die Bodenbedeckung auf regionaler Ebene sind in der Corine Land Cover Karte (44 Kategorien der Bodenbedeckung) zur Verfügung gestellt. Aus nationaler Sicht nutzt die Slowakei Typologien, die sich mit der traditionellen Landnutzung und den historischen Strukturen in Agrarlandschaften beschäftigen, Deutschland nutzt primär nur typische Bodenbedeckungen, da dort keine spezifische Typologie historischer Landschaften existiert.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Die spanische Typologie umfasst sowohl aktuelle als auch historische Aspekte der Landnutzung und gehört zu den komplexesten Landschaftsarten in Europa. Landschaftsformen in Slowenien spiegeln eine Vielzahl von Umgebungsbedingungen wider, wobei auch geo-klimatische Gradienten und ihre entsprechenden Landnutzungen visuell dargestellt werden. Der italienische Ansatz charakterisiert historische Agrarlandschaften von Nord nach Süd und betont dabei ihre historischen und kulturellen Werte, die aus der Antike hervorgegangen sind. Die aktuellen europäischen Trends konzentrieren sich auf wertgebende Merkmale der Landschaft und die Erhaltung jener Eigenschaften, die sich aus der natürlichen und historischen Entstehung eines Gebietes ergeben. Alle Befragten waren sich über die Notwendigkeit des Schutzes und der Verbesserung der EALs einig. Die derzeitige Situation in der angewandten Forschung zum Wert der Landschaft und deren Umsetzung in landwirtschaftliche Praktiken ist schwierig. Die meisten Methoden, die den Prozess der Landschaftsklassifizierung charakterisieren, sind vor allem für Fachleute konzipiert. Eine "vereinfachte Version" einer solchen Methode ist für die Allgemeinheit nicht verfügbar. Darüber hinaus gibt es keine europäischen Klassifikationen und Ansätze, die Landwirten und Jungunternehmern helfen würden, die Geschichte, die Eigenschaften und die Bedeutung von EALs zu erlernen. Daher soll dieses Projekt ein pädagogisches Instrument zur Vermittlung von Wissen über Landschaftswerte in verschiedenen Landschaftsformen sein, das anhand von Fallstudien in die tägliche landwirtschaftliche Arbeit integriert werden kann.

Durch die FEAL-Umfrage wurde der Bottom-up-Ansatz unterstrichen, durch den Klein- und Familienbetriebe sowie Jungbauern, eine Stimme bekommen. Sie sind entscheidend für die Planung und Erhaltung der Landschaft verantwortlich. Nichtsdestotrotz ist die Unterstützung von Nichtregierungsorganisationen, die den Informationsaustausch zwischen staatlichen Stellen, Interessengruppen und Experten für Landwirte anbieten, in allen beteiligten Ländern unabdingbar.

Die Zielgruppe der Junglandwirte ist im Hinblick auf die Nutzung von Online-E-Learning-Materialien und die Anwendung neuer moderner Geschäftsstrategien auf ihren Betrieben die vielversprechendste. Im Allgemeinen ist die Online-basierte Berufsbildung für Landwirte nicht sehr verbreitet, vor allem wenn wir über Ausbildungsangebote sprechen, die auf die Anwendung von Wissen zu Landschaftswerten und multifunktionaler Landwirtschaft abzielen. Diese Angebote werden in der Regel von den örtlichen Landwirtschaftskammern und auf nationaler Ebene vom Landwirtschaftsministerium bereitgestellt. Dennoch sind sie für die Landwirte oft nicht präsent und zugänglich. Online-Portale werden immer wichtiger. Sie werden oft von Nichtregierungsorganisationen betrieben. Die soziale Nachfrage nach Berufsbildungsaktivitäten und die Notwendigkeit, die Qualität der Landschaft zu verbessern, macht die Ergebnisse des Projekts in künftigen Berufsbildungskursen anwendbar.

Das Bewusstsein für Landschaftswerte bei Landwirten und Beteiligten der Landwirtschaft zu schaffen und eine alltagstaugliche Erhaltung der Landschaft zu ermöglichen, sollte die Qualität von weit verbreiteten – aber auch besonderen europäischen Landschaften verbessern und der Landschaft einen Mehrwert verschaffen. Die Ergebnisse des Projekts, die auf dem internationalen Austausch von Fallbeispielen basieren, sollen Grundlagen-Bildungsmaterial sein, das künftig in Ausbildungsmaterialien für Berufsbildungskurse implementiert wird, die nach den Regeln des europäischen EQAVET-Rahmens laufen und die Qualität der angebotenen Materialien garantieren.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Literaturverzeichnis

- Agnoletti, M. (Ed.) (2013). Italian Historical Rural Landscapes. Cultural Values for the Environment and Rural Development. The Netherlands, Springer Dordrecht.
- Agnoletti, M. (2014). Rural Landscape, Nature Conservation and Culture: Some Notes on Research Trends and Management Approaches from a (Southern) European Perspective. Landscape and Urban Planning, 126, 6673.
- Agricultural Paying Agency (APA) of the Slovak Republic. (2015). Rural Development Programme (RDP) 2014 2020. Retrieved from http://www.apa.sk/download/8588
- Agroinštitút Nitra, štátny podnik. (2017). Virtuálne vzdelávacie prostredie. Retrieved from http://www.agroinstitut.sk/vle/
- Astill, G. & W. Davies (1997). A Breton landscape. London / Bristol, PA, UCL Press.
- Antoine, A. (2002). Le paysage de lhistorien; archéologie des bocages de louest de la France à lépoque moderne. Rennes, Presses Universitaires de Rennes.
- Bartlett, R. (1994). The making of Europe; conquest, colonization and cultural change 950-1350. London: Penguin.
- Bezák, P., Izakovičková, Z., Miklós, L., Moyzeová, M., Špulerová, J., Mojses, M., Kočický, D., Petrovič, F., Boltižiar, M., Hreško, J., Hrnčiarová, T., Šatalová, B., Lieskovský, J., Lehotský, M., Štefunková, D., Dobrovodská, M., Baránková, Z., Gajdoš, P., David, S., Halada, Ľ. & Oszlányi, J. (2010). The Representative Landscape Types of Slovakia. Bratislava, Institute of Landscape Ecology SAS.
- Bezák, P. & Mitchley, J. (2014). Drivers of change in mountain farming in Slovakia: from socialist collectivisation to the Common Agricultural Policy. Regional Environmental Change, 14 (4), 13431356.
- Bohátová, Z. & Schwarz, P. 2016. Evaluation of support for non-agricultural activities in Slovakia in the period 2007-2013 through the Rural Development Programme 2007-2013. Journal of Central European Agriculture, 17(2), 467-476.
- Bohátová, Z., Schwarcz, P., Schwarczová, L., Bandlerová, A., & Tľčik, V. (2016). Multifunctionality Interactions and Implications: The Case of the Podkylava Village (Western Slovakia). European Countryside, 8(2), 147-159.
- Brandt, J., Tress B. & Tress G. (Eds.) (October, 2000). Multifunctional Landscapes: Interdisciplinary Approaches to Landscape Research and Management". – Conference material. Conference on "Multifunctional landscapes", Centre for Landscape Research, Roskilde. Retrieved from https://fr.scribd.com/document/183454032/Introduction-to-the-Theoretical-Foundations-of-Multifunctional-Landscapes-and-Their-Application-in-Transdisciplinary-Landscape-Ecology
- Brown, G.G. & Fagerholm, N. (2015). "Empirical PPGIS/PGIS mapping of ecosystem services: A review and evaluation. Ecosystem Services, 13, 119-133.
- Chrastinová, Z., Stanková, M. & Belešová, S. (2013). Small and family farms in Slovakia and EU-Countries. Ekonomika poľnohospodárstva, XIII.4, 53-68.
- Conant, R.T., Easter, M., Paustian, K., Swan, A. & Williams, S. (2007). Impacts of periodic tillage on soil C stocks: a synthesis. Soil & Tillage Research, 95, 1-10.
- Council of Europe (CoE). (2000). The European Landscape Convention, ETS No. 176. Retrieved from http://www.coe.int/t/dg4/cultureheritage/heritage/Landscape
- Emanuelsson, U. (2009). The rural landscapes of Europe; how man has shaped European nature. Stockholm, Formas.
- Englund, O., Berndes, G. & Cederberg, C. (2017). Review How to analyse ecosystem services in landscapes- A systematic review. Ecological Indicators, 73, 492504.
- European Commission (EC). (2012). Agriculture the way towards sustainability and inclusiveness" (European ommission side event at the Rio+20 Conference). Retrieved from https://ec.europa.eu/agriculture/events/rio-side-event en
- European Commission (EC). (2013). Rural development statistics by urban-rural typology. Retrieved from

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Rural_development_statistics_by_urban-rural_typology

- European Commission (EC). (2015). NUTS - Nomenclature of territorial units for statistics. Retrieved from http://ec.europa.eu/eurostat/web/nuts
- European Commission (EC). (2016)[1]. Agriculture statistics at regional level. Retrieved from http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Agriculture_statistics_at_regional_level#Agricultural_land_use
- European Commission (EC). (2016)[2]. Farm structure statistics. Retrieved from http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Farm_structure_statistics
- European Commission (EC). (2016)[3]. Small and large farms in the EU- statistics from the farm structure survey. Retrieved from http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Small_and_large_farms_in_the_EU_-_statistics_from_the_farm_structure_survey
- European Commission (EC). (2016)[4]. Slovakia, Common Agricultural Policy (CAP) in your Country. Retrieved from https://ec.europa.eu/agriculture/sites/agriculture/files/cap-in-your-country/pdf/sk_en.pdf
- European Commission (EC). (2017)[1]. Factsheet on 2014-2020 Rural Development Programme for Slovakia. Retrieved from http://ec.europa.eu/agriculture/rural-development-2014-2020/country-files_sk
- European Commission (EC). (2017)[2]. Factsheet on 2014-2020 Rural Development Programme for Slovenia. Retrieved from https://ec.europa.eu/agriculture/sites/agriculture/files/rural-development-2014-2020/country-files/si/factsheet_en.pdf
- European Commission (EC). (2017)[3]. Factsheet on 2014-2020 Rural Development Programme for Spain. Retrieved from https://ec.europa.eu/agriculture/rural-development-2014-2020/country-files/es_en
- European Commission (EC). (2017)[4]. EU quality logos. Retrieved from https://ec.europa.eu/agriculture/quality/schemes_en
- European Environmental Agency (EEA). (2016). The Common International Classification of Ecosystem Services (CICES) Version 4.3. Retrieved from http://www.cices.eu
- GIS3W, 2017. SDI e GIS Open Source. Studio e realizzazione di Sistemi Informativi Geografici completamente Open Source. Retrieved from http://gis3w.it ; http://partecipazionepprfvg.gis3w.it/#8/46.155/12.003
- Gharadjedaghi, B., Heimann, R., Lenz, K., Martin, C., Pieper, V., Schulz, A., Vahabzadeh, A., Finck, P. & Riecken, U. (2004). Verbreitung und Gefährdung schutzwürdiger Landschaften in Deutschland. Natur und Landschaft, 79 (2), 71-81.
- Grove, A.T. & Rackham, O. (2001). The nature of Mediterranean Europe; an ecological history. New Haven / London, Yale UP.
- Holland, J.M. (2004). The environmental consequences of adopting conservation tillage in Europe: reviewing the evidence. Agriculture, Ecosystems & Environment, 103, 1-25.
- Italian Institute of Statics (ISTAT). (2010). Agricultural census. Retrieved from http://www.istat.it/en/agricultural-census
- Jackson, P. (2013). Food Words: Essays in Culinary Culture. London, Bloomsbury Academic.
- Jančura, P., Bohálová, I., Slámová, M. & Mišíková P. (2010). Method of identification and assessment of characteristic landscape appearance. Bulletin of the Ministry of Environment of Slovak Republic, 18 (1b), 2-51.
- Klijn, J.A., Bethe, F., Wijermans, M. & Ypma, K.W. (1999). Landscape assessment method at a European level; a case study of polder landscapes. Wageningen: SC-DLO (Report 173). Retrieved from http://library.wur.nl/WebQuery/wurpubs/311221
- Košice Region Tourism. (2017). New mobile application - Košice Region. Retrieved from http://kosiceregion.com/en/news/new-mobile-application-kosice-region
- Kruse, A. & Pungetti, G. (2007). EucaLand, European culture expressed in Agricultural Landscape. European spatial planning and landscape, 88, 219-222.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

- Kruse, A., Centeri, C., Renes, H., Roth, M., Printsmann, A., Palang, H., Jordá, L.B. Velarde, M.D. & Kruckenberg, H. (2010). Glossary on Agricultural Landscapes. Tájökológiai Lapok, Special Issue, 99-127.
- Kruse, A., Roth, M. Raap, E. & Strasser P. (2011). Inventories of European Agricultural landscapes as basis for planning and acting in the political scope. In M. Dobrovodská, Špulerová, J., Štefunková D. (Eds.), Research and management of the historical agricultural landscape (pp. 179-201). Bratislava: Slovak Academy of Sciences.
- Kruse, A. & Roth, M. (2013). Landscape inventories as means to understand landscape change- A summary of the special EUCALAND session at the 25th PECSRL conference. Tájökológiai Lapok, 11 (1), 193-195.
- Lahmar, R. (2010). Adoption of conservation agriculture in Europe lessons of the KASSA project. Land Use Policy, 27, 4-10.
- Lebeau, R. (1969). Les grands types de structures agraires dans le monde. Masson, Paris.
- Lovell, S.T., DeSantis, S., Nathan, C.A., Olson, M.B., Mendez, V.E., Kominami, H.C., Erickson, D.L., Morris, K.S. & Morris, W.B. (2010). Integrating Agroecology and Landscape Multifunctionality in Vermont: An Evolving Framework to Evaluate the Design of Agroecosystems. Agricultural Systems, 103, 327-341.
- Marušič, J., Ogrin, D., Jančič, M. & Bartol, B. (1998). Metodološke osnove : [uvodni zvezek], (Regionalna razdelitev krajinskih tipov v Sloveniji). Ljubljana, Ministrstvo za okolje in prostor RS, Urad RS za prostorsko planiranje.
- Mata Olmo, R. & Sanz Herráiz, C. (Eds.) (2004). Atlas de los Paisajes de España. Madrid: Ministerio de Agricultura, Alimentación y Medio Ambiente, Centro de Publicaciones D.L.
- McKall, M. K. & Minang P. A. (2005). Assessing participatory GIS for community-based natural resource management: claiming community forests in Cameroon. The Geographical Journal, 171(4), 340-356.
- Meeus, J.H.A. & Wijermans, M.P. & Vroom, M.J. (1990). Agricultural landscapes in Europe and their transformation. Landscape and Urban Planning, 18, 289-352.
- Meeus, J.H.A. (1995). Pan-European Landscapes. Landscape and Urban Planning, 31 (1-3), 57-79.
- Miklós, L. & Hrnčiarová, T. (Eds.) (2002). Landscape Atlas of the Slovak Republic. Bratislava, MŽP SR, Banská Bystrica: SAŽP.
- Ministry of Agricultural Food and Forestry Policies, Laboratory for Landscape and Cultural Heritage & University of Florence. (2016). National Register of Historical Rural Landscapes. Retrieved from http://landscapeunifi.it/en/national-register-of-historical-rural-landscapes
- Millennium Ecosystem Assessment. (2003): People and Ecosystems: A Framework for Assessment and Action. Washington D.C.: Island Press. Retrieved from http://www.millenniumassessment.org/en/index.aspx
- Ministry of Agriculture and Rural Development of the Slovak Republic. (2016). Report on Agriculture and Food Sector in the Slovak Republic 2015 (Green Report). Retrieved from http://www.mpsr.sk/en/index.php?navID=16
- Nassauer, J.I., & Opdam P. (2008). Design in Science: Extending the Landscape Ecology Paradigm. Landscape Ecology, 23, 633-644.
- Nienhuis, P. H. (2008). Environmental History of the Rhine-Meuse Delta. Netherlands, Springer.
- Organization for Cooperation and Economic Development (OECD). (2001). Multifunctionality Towards An Analytical Framework. Retrieved from https://www.oecd.org/tad/agricultural-policies/40782727.pdf
- Pisante, M. (2007). Agricoltura Blu. La via italiana dell'agricoltura conservativa. Principi, tecnologie e metodi per una produzione sostenibile. Bologna, Ed. Edagricole.
- Plieninger, T. (2004). Built to last? The continuity of holm oak (quercus ilex) regeneration in a traditional agroforestry system in Spain. In: W. Konold, A. Reinbolz & A. Yasui (Eds.), Weidewälder, Wytweiden, Wässerwiesen traditionelle Kulturlandschaft in Europa (pp. 5-62). Freiburg: Culterra, Schriftenreihe des Instituts für Landespflege der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg 39.
- Pungetti, A. & Kruse A. (Eds.) (2010). European Culture Expressed in Agricultural Landscapes. Perspectives from Eucaland Project. Roma, Palombi Editori.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

- Ranganathan, J., Bennett, K., Raudsepp-Hearne, C., Lucas, N., Irwin, F., Zurek, Mash, N. & West, P. (2008). Ecosystem Services. A Guide for Decision Makers. World Resource Institute. Retrieved from http://www.wri.org/publication/ecosystem-services
- Renes, H. & Paul, L. (2004). Landbouw en cultuurlandschappen. In: B. de Pater, T. Béneker & W. Buunk (Eds.), Europa: ruimtelijke samenhang en verscheidenheid in de Europese Unie (pp. 69-92). Assen: Van Gorcum.
- Renes, H. (2010). European agricultural landscapes: main types and forces behind them. In G. Pungetti & A. Kruse (Eds.), European Culture Expressed in Agricultural Landscapes. (pp. 76-82). Rome, Palombi Editori.
- Renes, H. (2013). Europäischer Vergleich methodischer Ansätze z zur Erforschung der historischen Kulturlandschaft – ein Überblick. Berichte. Geographie und Landeskunde, 87 (3), 215-231.
- Sereni, E. (1961). Storia del Paesaggio Agrario Italiano. Roma- Bari, Editori Laterza.
- Slámová, M., Jančura, P. & Daniš, D. (2013). Methods of Historical Landscape Structures Identification and Implementation into Landscape Studies. Ekológia (Bratislava), 32 (3), 267-276.
- Slámová, M., Jančura, P., Fabriciusová, V., Beláček B., Zrníková, K. & Prídavková, Z. (2016): Traditional Agricultural Practices, Land Cover Diversity and Biodiversity in the Southern Podpolanie Region. In M. Agnoletti & F. Emanueli (Eds.), Biocultural Diversity in Europe. Environmental History 5 (pp. 247-268). Springer International Publishing Switzerland.
- Slámová, M., Krčmářová, J., Hronček, P. & Kaštierová, M. (2017). Environmental factors influencing the distribution of agricultural terraces: Case study of Horný Tisovník, Slovakia. Moravian Geographical Reports, 25 (1) 34-45.
- Smith, C.T. (1967). An historical geography of Western Europe before 1800. London, Longmans.
- Speelman, E.N., Garcıa-Barrios L.E., Groot J.C.J, & Tittonell P. (2013). Gaming for Smallholder Participation in the Design of More Sustainable Agricultural Landscapes. Agricultural Systems, 126, 62-75.
- Špulerová, J. & Petrovič, F. (2011). Historical Agricultural Landscape as a Subject of Landscape Ecology Research. Hrvatski Geografski Glasnik, 73(2), 155-163.
- Špulerová, J. & Štefunková D. (Eds.). (2009). Handbook for Mapping of Historical Structures of Agricultural Landscape. Retrieved from http://www.uke.sav.sk/hspk/typizacia/metodikaSK1.pdf
- Štefunková, D., Dobrovodská, M., Kanka, R., Krnáčová, Z., Bezák, P., Boltižiar, M., David, S., Dramstad, W., Ďugová, O., Fjellstad, W., Gajdoš P., Halada, Ľ., Hreško, J., Izakovičová, Z., Kalivoda, H., Kalivodová, E., Kenderessy, P., Krištín, A., Majzlan, O., Moyzeová, M., Petrovič, F., Stašiov, S., Šteffek, J. & Vagačová, M. (2011). Attractiveness of the Carpathian landscape, focusing on the historical agrarian structures and biodiversity. Bratislava, UKE SAV.
- Thirsk, J. (1997). Alternative agriculture; a history from the Black Death to the present day. Oxford, Oxford UP.
- The Government of the Slovak Republic. (2016, 17.06.). Manifesto of the Government of the Slovak Republic. Retrieved from http://www.vlada.gov.sk/manifesto-of-the-government/
- Trewavas, A. (2004). A critical assessment of organic farming-and-food assertions with particular respect to the UK and the potential environmental benefits of no-till agriculture. Crop Protection, 23 (9), 757-781.
- UNESCO CBD Joint Program between biological and cultural diversity. (2014, 11.04.). Florence Declaration on the Links Between Biological and Cultural Diversity (Florence). Retrieved from http://landscapeunifi.it/images/pdf/UNESCO-CBD_JP_Florence_Declaration.pdf
- United Nations Organisations (1992). United Nations Framework Convention on Climate Change. Retrieved from https://unfccc.int/resource/docs/convkp/conveng.pdf
- Weltin, M., Zasada, I., Franke, Ch., Piorr, A., Raggi, M. & Viaggi, D. (2017). Analysing behavioural differences of farm households: An example of income diversification strategies based on European farm survey data. Land Use Policy, 62, 162-174.

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

- Zentner, R.P., Lafond, G.P., Derksenc, D.A., Nagyd, C.N., Walla, D.D. & Mayb, W.E. (2004). Effects of tillage method and crop rotation on non-renewable energy use efficiency for a thin Black Chernozem in the Canadian Prairies. Soil & Tillage Research, 77, 21252136.
- Zimmermann, R.C. (2006). Recording rural landscapes and their cultural associations: some initial results and impressions. Environmental Science & Policy, 9, 360-369.

Gesetze

- Commission Recommendation of 6 May 2003 concerning the definition of micro, small and medium-sized enterprises (2003) (2003/361/EC; Notified under document number C(2003) 1422; OJ L 124, 20.5.2003) Retrieved from http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2003:124:0036:0041:en:PDF (Europe)
- Regulation (EU) No 1305/2013 of the European Parliament and of the Council on support for rural development by the European Agricultural Fund for Rural Development (EAFRD) and repealing Council Regulation (EC) No 1698/2005 (2013). Retrieved from http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=celex%3A32013R1305 (Europe)
- Regulation (EU) No. 1151/2012 of the European Parliament and of the Council of 21November 2012 on quality schemes for agricultural products and foodstuffs. Retrieved from http://eur-lex.europa.eu/legal-content/en/TXT/?uri=CELEX:32012R1151 (Europe)
- Council Regulation (EC) No 1698/2005 of 20September2005 on support for rural development by the European Agricultural Fund for Rural Development (EAFRD) (2005). Retrieved from http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=URISERV%3Al60032 (Europe)
- Regulation (EC) No 852/2004 of the European Parliament and of the Council of 29 April 2004 on the hygiene of foodstuffs. Retrieved from http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX%3A32004R0852 (Europe)
- Regulation (EC) No 853/2004 of the European Parliament and of the Council of 29 April 2004 laying down specific hygiene rules for food of animal origin. Retrieved from http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=celex%3A32004R0853R(01) (Europe)
- Act on Private Business Activities, No 105/1990 Coll. (1990). Retrieved from https://www.slov-lex.sk/pravne-predpisy/SK/ZZ/1990/105/19920310 (Slovakia)
- Agritourism Act NO 730 of 5 December 1985, Gazzetta Ufficiale, No 295 (16.12.1985). Retrieved from http://www.edizionieuropee.it/LAW/HTML/89/zn96_02_019.html (Italy)
- Decree No 96/2006 of 17 July 2006 regulating tourism-related professions in Castile-La Mancha. (Italy)
- Law of Dehesa. Law 7/2010, of July 14, for Dehesa. Andalusia government. Retrieved from http://www.juntadeandalucia.es/boja/2010/144/1 (Spain).
- Act on Natural Heritage and Biodiversity 42/2007 (13.12.2007). Retrieved from https://www.boe.es/buscar/doc.php?id=BOE-A-2007-21490 (Spain)
- Decree No 20/2002, of January 29, on Tourism in the Rural Environment and Active Tourism. Retrieved from http://www.juntadeandalucia.es/boja/2002/14/1 (Spain)
- Cultural Heritage Protection Act (ZVKD-1) (2008), Official Gazette of the Republic of Slovenia 16/2008 of 15 February 2008. Retrieved from https://www.uradni-list.si/glasilo-uradni-list-rs/vsebina/84972 (Slovenia)

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Weblinks zu Agrarlandschafts-Klassifikationen, Katalogen und Datensätzen (Juni 2017)
Online-Karten: Nationale LAndschaftstypologien

Europa

http://www.eea.europa.eu/data-and-maps
http://land.copernicus.eu/pan-european/corine-land-cover
http://ec.europa.eu/eurostat
http://ec.europa.eu/agriculture/rica/
http://inspire.ec.europa.eu/theme/gg
https://ec.europa.eu/agriculture/

Deutschland

http://sg.geodatenzentrum.de/web_download/dlm/clc10/clc10.pdf
http://www.geodatenzentrum.de/geodaten/gdz_rahmen.gdz_div?gdz_spr=deu&gdz_akt_zeile=5&gdz_anz_zeile=1&gdz_unt_zeile=22&gdz_user_id=0#dok
http://sg.geodatenzentrum.de/wms_clc10_2012
http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/IzR/2008/5/GrafikenKarten.html
http://www.oebvi-schroeder.de/wissen/nutzung.html

Italien

http://www.pcn.minambiente.it/viewer3D/

Slowakei

http://geo.enviroportal.sk/atlassr/

Slowenien

http://rkg.gov.si/GERK/WebViewer

Spanien

http://www.magrama.gob.es/es/ministerio/servicios/publicaciones/H108574_tcm7-321053.pdf
http://www.magrama.gob.es/es/ministerio/servicios/publicaciones/H108799_tcm7-329420.pdf
http://sig.mapama.es/bdn/visor.html

Online-Karten: Agrarlandschaften (ALs) und ihre historischen und kulturellen Werte

Europa

http://whc.unesco.org/en/culturallandscape/

Deutschland

https://www.landwirtschaftskammer.de/foerderung/pdf/rl-msl-2011.pdf
https://www.landwirtschaft-bw.info/pb/MLR.Foerderung,Lde/Startseite/Foerderwegweiser
http://www.unesco.de/kultur/immaterielles-kulturerbe/bundesweites-verzeichnis.html
http://www.forum-kulturlandschaft.de/kula-forum/content/en/index.html?jid=0o6
https://www.kleks-online.de/

Italien

http://landscapeunifi.it/en/national-register-of-historical-rural-landscapes

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Slowakei

http://www.uke.sav.sk/old/phocadownload/mapa%20RKES.pdf
http://www.uke.sav.sk/hspk/
http://www.uke.sav.sk/hspk/typizacia/HSPK_typy.zip
http://nipi.sazp.sk/arcgis/services/atlassr/atlassr_05_rest/MapServer/WMSServer

Slowenien

http://zalozba.zrc-sazu.si/sites/default/files/9616358642.pdf

Spanien

http://www.magrama.gob.es/es/ministerio/servicios/publicaciones/H108799_tcm7-329420.pdf

Online-Karten: Agrarlandschaften (ALs) und Umweltwerte

Europa

http://natura2000.eea.europa.eu/
http://www.eea.europa.eu/data-and-maps/explore-interactive-maps/european-protected-areas-1
https://www.eea.europa.eu/data-and-maps/figures/map-of-distribution-of-ramsar-sites-within-the-eea-member-countries-open-circles-indicating-sites-designated-to-protect-threatened-species-green

Deutschland

http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/IzR/2008/5/GrafikenKarten.html
https://www.bfn.de/0308_nsg.html
http://www.geodienste.bfn.de/schutzgebiete/#?centerX=3786876.500?centerY=5669060.000?scale=5000000?layers=1023
http://www.geodatenzentrum.de/geodaten/gdz_rahmen.gdz_div?gdz_spr=deu&gdz_user_id=0&gdz_akt_zeile=2&gdz_anz_zeile=9
https://geodienste.bfn.de/landschaften?lang=de

Italien

http://www.pcn.minambiente.it/viewer3D/

Slowakei

http://n2k.daphne.sk/hnelesy.html
http://geo.enviroportal.sk/uev
http://geo.enviroportal.sk/vu
http://geo.enviroportal.sk/atlassr/
http://uzemia.enviroportal.sk
http://www.arcgis.com/home/webmap/viewer.html?useExisting=1&layers=06807b0fce2f4dc789fb7236e5e343ea
http://maps.geop.sazp.sk:80/geoserver/sopsr/ows?SERVICE=WMS&

Slowenien

http://rkg.gov.si/GERK/WebViewer
http://www.arso.gov.si/narava/naravne%20vrednote/PravilnikNaravneVrednote_2015_Cistopis_01072015.pdf

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

http://www.knjiznica-domzale.si/Portals/0/Dokumenti/Naloge/Kme%C4%8Dke%20hise%201del%20zgodovina.pdf

Spanien

http://www.mapama.gob.es/es/biodiversidad/servicios/banco-datos-naturaleza/informacion-disponible/Paisajes_descargas.aspx
http://wms.mapama.es/sig/Biodiversidad/Paisaje/wms.aspx?
http://wms.mapama.es/sig/Biodiversidad/Paisaje/wms.aspx?request=getcapabilities
http://www.mapama.gob.es/ide/metadatos/index.html?srv=metadata.show&uuid=a01cb8d6-2a8c-4041-bd92-5b8f0db67a66
http://www.mapama.gob.es/es/biodiversidad/temas/inventarios-nacionales/inventario-espanol-patrimonio-natural-biodiv/Componentes_Lista_IEPNB.aspx

Multifunktionale Betriebe und Organisationen, die multifunktionale/nachhaltige Landwirtschaft sowie den Agrartourismus unterstützen

Europa

http://ec.europa.eu/agriculture/quality/schemes_en
http://enrd.ec.europa.eu/thematic-work/social-inclusion_en
http://enrd.ec.europa.eu/publications/eafrd-projects-brochure_en

Deutschland

https://www.bildungsserveragrar.de/
http://www.bmel.de/SharedDocs/Bilder/Fachbereiche/Ernaehrung/IFL_Karte_Geoschutz.jpg;jsessionid=BF2523290B9D1F5BE981FC4ACEA2BAB3.2_cid296?__blob=poster&v=32
http://www.bauernhofurlaub.de
http://www.soziale-landwirtschaft.de/

Italien

http://www.ismea.it
http://www.vinidigaspero.it/
http://www.ilfrantoiodibevagna.it/default2.asp?active_page_id=11
http://www.olistella.com/il-frantonio.html
http://www.ecomela.it/azienda/
http://www.regione.toscana.it/cittadini/alimentazione/marchio-agriqualita
http://www.ersa.fvg.it/divulgativa/i-prodotti-a-qu-a
https://www.friuli-doc.it/en/friuli-doc
http://www.prolocofaedis.it/consorzio_turistico_dolcenordest.html
http://www.turismofvg.it/code/29836/Speciale_cantine
http://www.fvgbio.it/it/nostre-proposte/
http://www.bioexpress.it/chisiamo/index.htm
http://www.irisbio.com/en/mondo-gas/
http://www.retegas.org
http://www.fioretta.it/en/products/catering-horeca

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Italien

http://www.humar.it/azienda.aspx
http://www.tess-transition.eu/urban-gardening-in-rome/
http://www.parcorurale.it/
http://www.nonnastella.it/agricamping-toscana.html
http://www.caravan.it/2015/03/agricamping-italiani/
http://www.ortodilucania.it
http://www.maie-project.eu/
http://guida.agr.univpm.it/guida.php?id=3&grafica=1&id_insegnamento=1083&id_facoltà=3&id_aa=15&id_docente=318
https://www.sottosoprafvg.it/attivita/fattoria-sociale/
http://www.fattorialasonnina.org/portale_sito/en/the-social-farm-.html
http://guida.agr.univpm.it/guida.php?id=3&grafica=1&id_insegnamento=1083&id_facoltà=3&id_aa=15&id_docente=318
http://www.agriturismolucatello.it/tuscany-last-minute-offers-arezzo-bed-and-breakfast-week-end-casentino.asp?sezione=2

Slowakei

http://www.predajzdvora.sk
http://www.bbvipa.webnode.sk
http://www.mladyfarmar.sk
http://www.vipa.sk
http://www.ecotrend.sk
http://www.podmelichovouskalou.sk
http://www.odorica.sk
http://www.gemer.org/rodinna-farma-agroturistika-u-kalasa-vysne-valice-f1-foto.html

Frankreich
Schweiz

http://agriculture.gouv.fr/les-appellations-dorigine-protegees-aop-pour-les-produits-agricoles-et-les-denrees-alimentaires
http://www.bienvenuealaferme-drome.com/
http://www.magnybio.fr/paniers.php
http://rural-camping.com/france/index.htm

Österreich

http://www.farmholidays.com/?L=4
http://www.mitterthrey.at
https://www.molkeprodukte.com/
https://www.bregenzerwald.at/s/en/culture-/-food/culinary/dairy-farming-up-close

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

ANHÄNGE

Anhang 1: Abkürzungen

Anhang 2: Fragebogen auf Englisch und grafische Auswertung

Anhang 3: Einige statistische Daten zur Landwirtschaft in den teilnehmenden Ländern

Anhang 4: Karten der Agrarlandschaften und Klassifikationen in Europa

Anhang 5: Nationale Landschaftsklassifikationen (Ein Beispiel aus der Slowakei)

Anhang 6: Beispiele für multifunktionale Landwirtschaft

Anhang 7: Tabellen zur Landwirtschaft und deren Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft

Anhang 8: Vergleich der Terminologie, die einerseits durch die Gesetzgebung vorgegeben wird und andererseits von staatlichen Stellen, nationalen Agenturen und Forschungseinrichtungen in den Ländern der FEAL-Partner definiert ist

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

ABKÜRZUNGEN

APA	Agricultural Paying Agency (Landwirtschaftliche Zahlungsagentur)
CAP	Common Agricultural Policy (Gemeinsame Agrarpolitik)
CICES	Common International Classification of Ecosystem Services (Gemeinsame Internationale Klassifikation der Ökosystemdienstleistungen)
CVET	Continuing Vocational Education and Training (kontinuierliche Weiterbildung und Schulung)
DEQA-VET	The German Reference Point for Quality Assurance in VET (Deutsche Qualitätssicherung für Ausbildungsmaßnahmen)
EAL	European Agricultural Landscapes (Europäische Agrarlandschaften)
EAGF	European Agricultural Guarantee Fund (Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft)
EAFRD	European Agricultural Fund for Rural Development (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums)
ECVAVET	European system of credit transfers amongst different countries within similar VET courses (System durch das die Ergebnisse zwischen verschiedenen Ländern in ähnlichen Berufsbildungskursen vergleichbar sind)
ENQAVET	The European Network for Quality Assurance in Vocational Education and Training (Europäisches Netzwerk für Qualitätssicherung in Schulung und Ausbildung)
EC	European Commission (Europäische Kommission)
EEA	European Environmental Agency (Europäische Umweltagentur)
ELC	European Landscape Convention (CoE, 2010) (Europäische Landschaftskonvention)
EU	European Union (Europäische Union)
ERDF	European Regional Development Fund (Europäischer Fonds zur Entwicklung ländlicher Räumer)
GIS	Geographic Information System (Geografisches Informationssystem)
HoReCa	HoReCa is an English acronym (hotel, restaurant, cafe). (Akronym für „Hotel, Restaurant, Café)
ISO/IEC 19796-1:2005	A framework to describe, compare, analyse, and implement quality management and quality assurance approaches (Ein Rahmen um Qualitätsmanagement- und Qualitätssicherungsansätze zu Beschreiben, zu Vergleichen, zu Analysieren und zu Implementieren)
ISTAT	The Italian National Institute of Statistics (Das Italienische National-Institut für Statistik)
IT	Information technology (Informationstechnologie)
IVET	Initial vocational education and training (Berufliche Erstausbildung)
LAG	Local action group (Lokale Aktionsgruppe)
LEADER	The LEADER programme (Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)
LFA	Less Favourable Areas (Benachteiligte Regionen)
MiBACT	Ministry of Cultural Goods and Activities and Tourism in Italy (Ministerium für Kulturgüter, kulturelle Aktivitäten und Tourismus in Italien)
MiPAAF	Ministry of Agriculture, Food and Forestry Politics in Italy (Ministerium für Landwirtschaft, Lebensmittel- und Forstpolitik in Italien)
NUTS	Nomenclature of Territorial Units (NUTS levels 1, 2 and 3) for EU statistics. (Nomenklatur der Regionen (NUTS-Ebene 1, 2 und 3) für EU-Statistiken)
OECD	Organization for Cooperation and Economic Development (Organisation für Zusammenarbeit und wirtschaftliche Entwicklung)
OER	Open educational resources (OER) are freely accessible, openly licensed text, media, and other digital assets that are useful for teaching, learning, and assessing as well as for research purposes. It is the leading trend in distance education/open and distance learning domain as a consequence of the openness movement. (Freie Bildungsressourcen (OER) sind frei zugängliche, frei lizenzierte Texte, Medien und andere digitale Ressourcen, die für die Lehre, das Lernen und Bewerten sowie für Forschungszwecke nützlich sind. Es ist der führende Trend im Bereich des Fernunterrichts.
PGI	Protected Geographical Indication (Geschützte geographische Angabe)
PGO	Protected Designation of Origin (Geschützte Herkunftsbezeichnung)
RDP	Rural Development Priorities (in Slovenia) (Ländliche Enwicklungsprioritäten)
RDP	Rural Development Programme (Entwicklungsprogramm ländlicher Raum)
SME/SMEs	Small and Medium-sized Enterprise (Klein- und mittlere Unternehmen)
TSG	Traditional Specialities Guaranteed (Garantiert traditionelle Spezialität)
UAA/LNF	Utilised Agricultural Area Landwirtschaftlich genutzte Fläche)
VET	Vocational Education and Training, defined in the Copenhagen Process (Berufliche Schulung und Weiterbildung, wie sie im Kopenhagener Prozess beschrieben wird)

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

FRAGEBOGEN

Please mark with a cross how you evaluate the following statements.
Use the space to make your own remarks generously.

I		strongly agree ++	agree +	neutral 0	disagree -	strongly disagree --
	Situation of Farming and Agriculture					
	Please mark the degree of your agreement with the following sentences:					
I.1.	Overall, multifunctional agriculture is well developed in your country.	☐	☐	☐	☐	☐
I.2	Overall, farming is sustainable in your country.	☐	☐	☐	☐	☐
I.3	Overall, farming activity leads to satisfying economic results of the farmers.	☐	☐	☐	☐	☐
I.4	Farming already leads to positive effects on European agricultural landscapes (EAL).	☐	☐	☐	☐	☐
I.5	Profit-oriented farming and landscape maintenance/conservation/ improvement can create win-win-situations.	☐	☐	☐	☐	☐

II		strongly agree ++	agree +	neutral 0	disagree -	strongly disagree --
	Situation of European Agricultural Landscapes (EALs)					
	Please mark the degree of your agreement with the following sentences:					
II.1.	EALs and their values are widely recognized in society.	☐	☐	☐	☐	☐
II.2.	Nowadays EALs and their values for society should be maintained and protected.	☐	☐	☐	☐	☐
II.3.	Quality of EALs (biodiversity, landscape, cultural heritage, etc.) may suffer because of recent farming systems.	☐	☐	☐	☐	☐
II.4.	Quality of EALs (biodiversity, landscape, cultural heritage, etc.) may improve due to new innovative and creative farming concepts.	☐	☐	☐	☐	☐

Anhang 2: Fragebogen auf Englisch und grafische Auswertung

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

FRAGEBOGEN

III

		strongly agree ++	agree +	neutral 0	disagree -	strongly disagree --
	Situation of Knowledge concerning EAL					
	Please mark the degree of your agreement with the following sentences:					
III.1.	Farmers do have very good knowledge about the EAL and its values.	☐	☐	☐	☐	☐
III.2.	Rural stakeholders have very good knowledge about the EAL and its values.	☐	☐	☐	☐	☐
III.3.	Rural society as a whole has very good knowledge about the EAL and its values.	☐	☐	☐	☐	☐

IV

		strongly agree ++	agree +	neutral 0	disagree -	strongly disagree --
	Vocational Educational and Training (VET) and Education concerning EAL					
	Please mark the degree of your agreement with the following sentences:					
IV.1.	VET activities concerning EAL for small and family (young) farmers are sufficient in your country.	☐	☐	☐	☐	☐
IV.2.	After completing education (VET, University degree or others) in the majority of the cases the farmers know the relationship between their farm and EAL.	☐	☐	☐	☐	☐
IV.3.	Rural society as a whole has sufficient education and training concerning EAL.	☐	☐	☐	☐	☐
IV.4.	After completing education (VET,	☐	☐	☐	☐	☐
	University degree or others) in the majority of the cases rural society and rural stakeholders know the relationship between farms and European agricultural landscapes.	☐	☐	☐	☐	☐

Anhang 2: Fragebogen auf Englisch und grafische Auswertung

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

FRAGEBOGEN

V

		very important ++	important +	neutral 0	less important -	totally unimportant --
	Please rate the importance of the following factors in order to increase knowledge and skills in an integrated concept of Farming and EAL:					
V.1.	**Involvement** of stakeholders at the local and regional and national levels related to farming and to European agricultural landscapes.	☐	☐	☐	☐	☐
V.2.	**Exchange** of successful experiences in multifunctional/sustainable farming creating win-win-situations with maintenance and protection of EAL.	☐	☐	☐	☐	☐
V.3.	**Common Basis of and access to Knowledge** about EAL serving Farmers as well as other rural stakeholders.	☐	☐	☐	☐	☐

VI

		very important ++	important +	neutral 0	less important -	totally unimportant --
	Please give your assessment of the importance of possible obstacles for creating win-win-situations of farming with EAL:					
VI.1.	Lack of experts in the field.	☐	☐	☐	☐	☐
VI.2.	Lack of knowledge transfer in farmers' education.	☐	☐	☐	☐	☐
VI.3.	Lack of experience transfer in farmers` practice (farmer learning of farmer).	☐	☐	☐	☐	☐
VI.4.	Lack of institutional involvement to the topic.	☐	☐	☐	☐	☐
VI.5.	Insufficient legislative support.	☐	☐	☐	☐	☐
VI.6.	Insufficient economic success.	☐	☐	☐	☐	☐
VI.7.	Insufficient communication among the stakeholders (farmer and society; farmer and other rural entrepreneurs, etc.).	☐	☐	☐	☐	☐
VI.8.	**Other possible obstacles in your experience:**					
VI.9.	Remarks:					

Anhang 2: Fragebogen auf Englisch und grafische Auswertung

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

FRAGEBOGEN

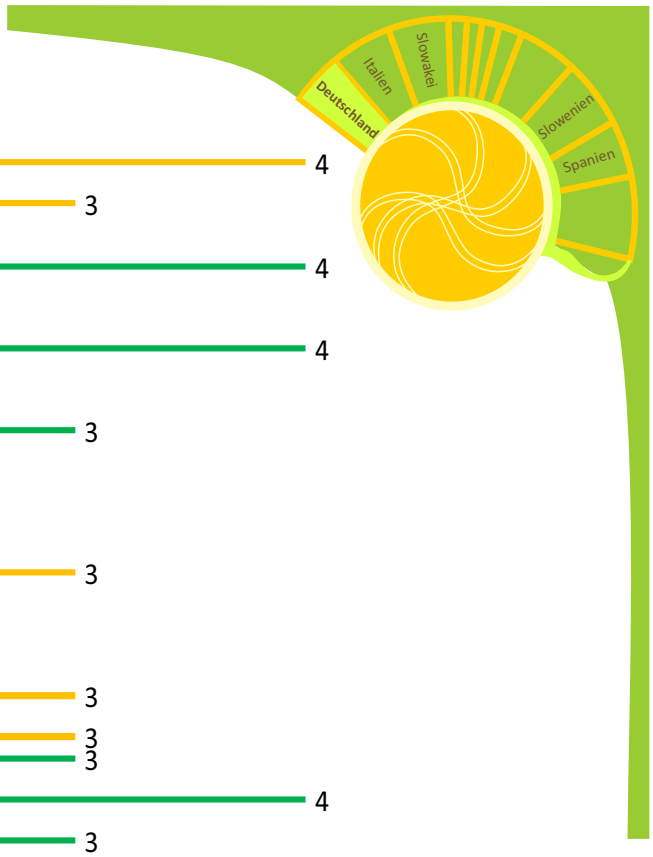
VII		very important ++	important +	neutral 0	less important -	totally unimportant --
	Please rate the importance of different skills/ qualifications/ knowledge for farmers who want to build up successful farming fostering maintenance of EAL:					
VII.1.	Understanding of multifunctional/ sustainable farming.	☐	☐	☐	☐	☐
VII.2.	Understanding of EALs' typology.	☐	☐	☐	☐	☐
VII.3.	Understanding of EALs' cultural value and heritage.	☐	☐	☐	☐	☐
VII.4.	Understanding of the relationship between multifunctional/ sustainable farming and EAL.	☐	☐	☐	☐	☐
VII.5.	Communication Skills.	☐	☐	☐	☐	☐
VII.6.	Entrepreneurial Exchange.	☐	☐	☐	☐	☐
VII.7.	Understanding of sustainable entrepreneurship.	☐	☐	☐	☐	☐
VII.8.	Technical Skills.	☐	☐	☐	☐	☐
VII.8.	**Other important skills/ qualifications in your experience:**					
VII.9.	Remarks:					

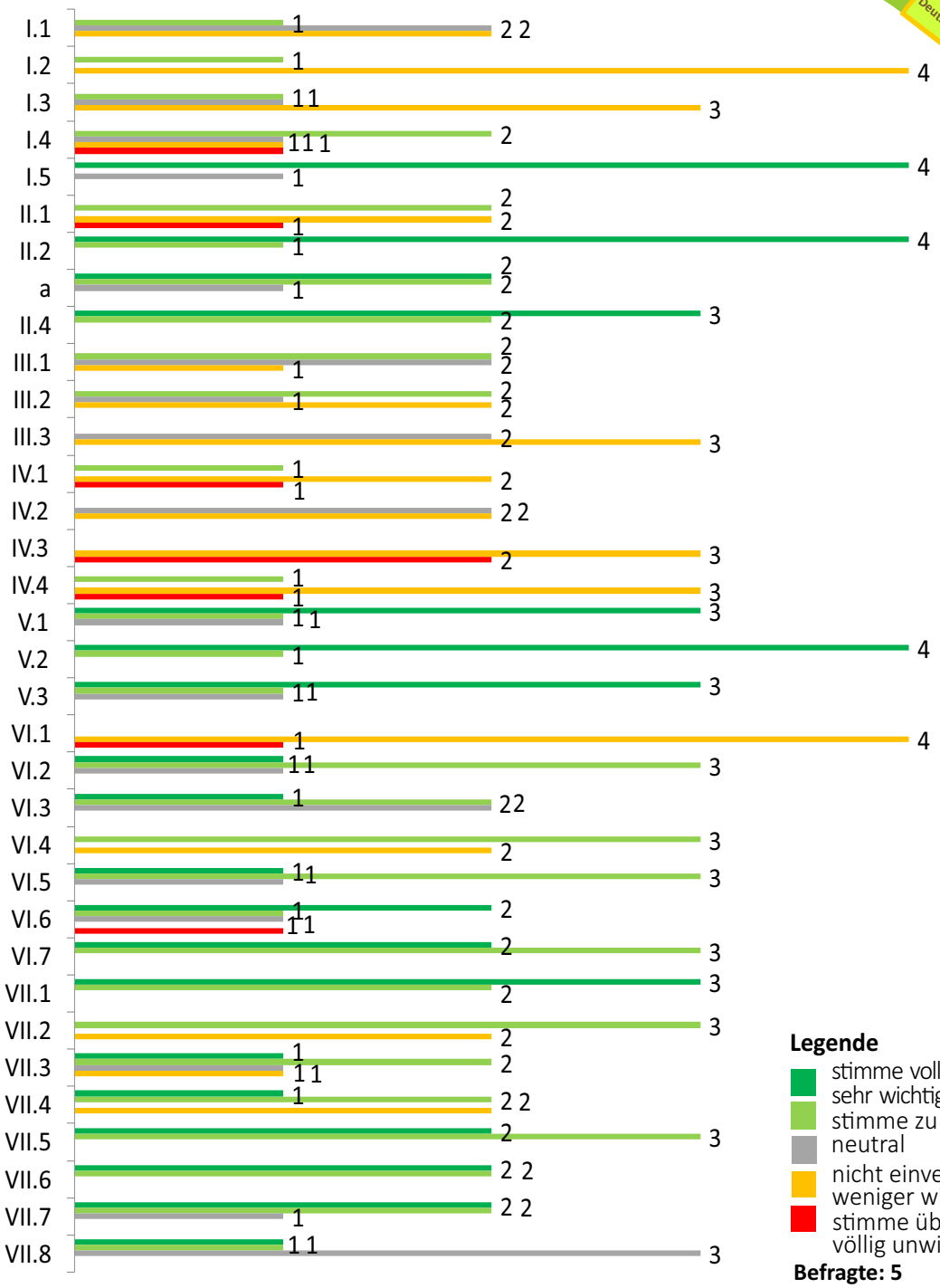
Verfügbar auf:
https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSdtVBVqhMYaiJY-oylOiyDuGPT2UvYXH_rUzTA1BhT9tSJFSA/viewform

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

GRAFISCHE AUSWERTUNG





Legende

- stimme voll und ganz zu / sehr wichtig
- stimme zu / wichtig
- neutral
- nicht einverstanden / weniger wichtig
- stimme überhaupt nicht zu / völlig unwichtig

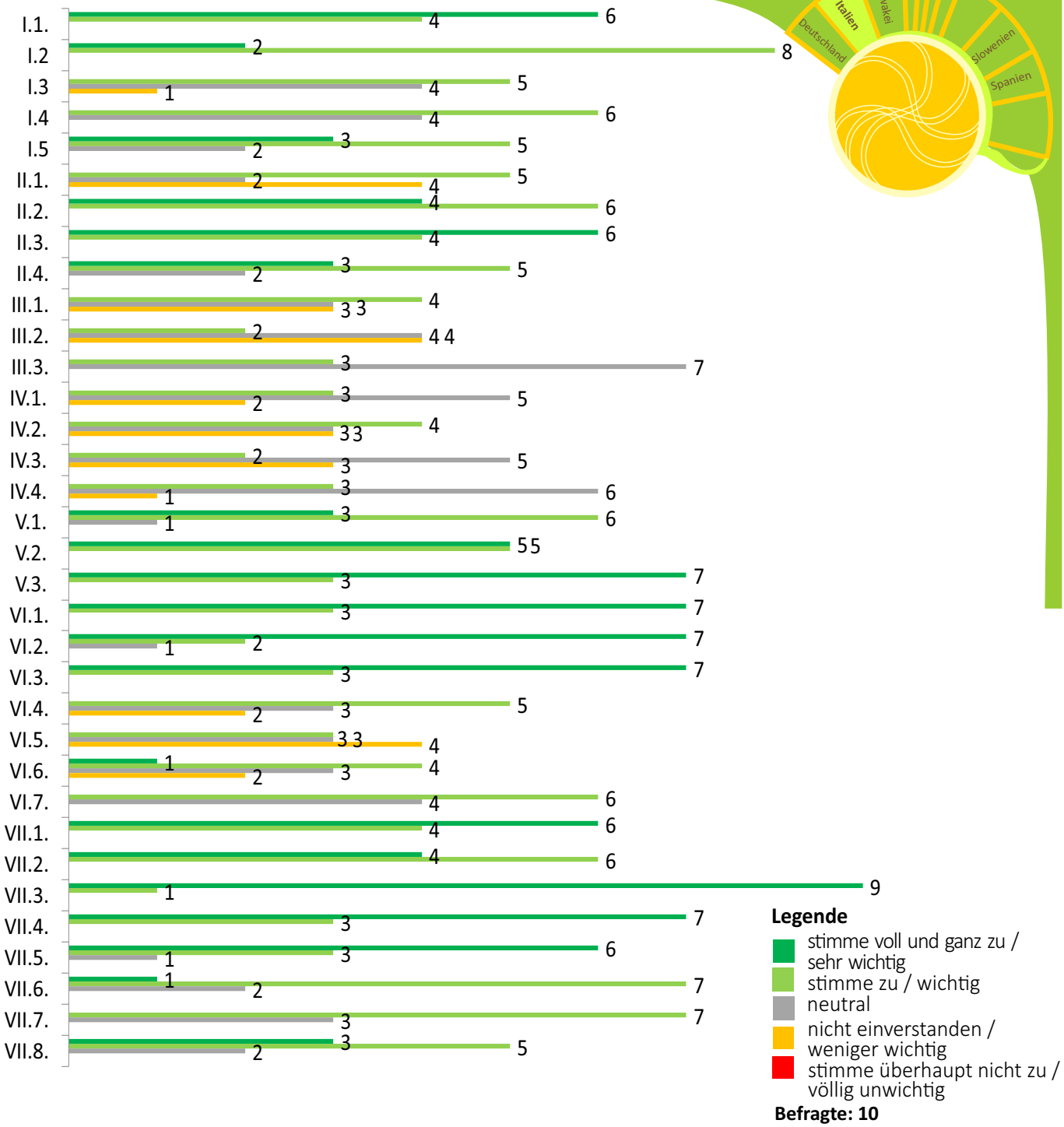
Befragte: 5

Anhang 2: Fragebogen auf Englisch und grafische Auswertung

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

GRAFISCHE AUSWERTUNG



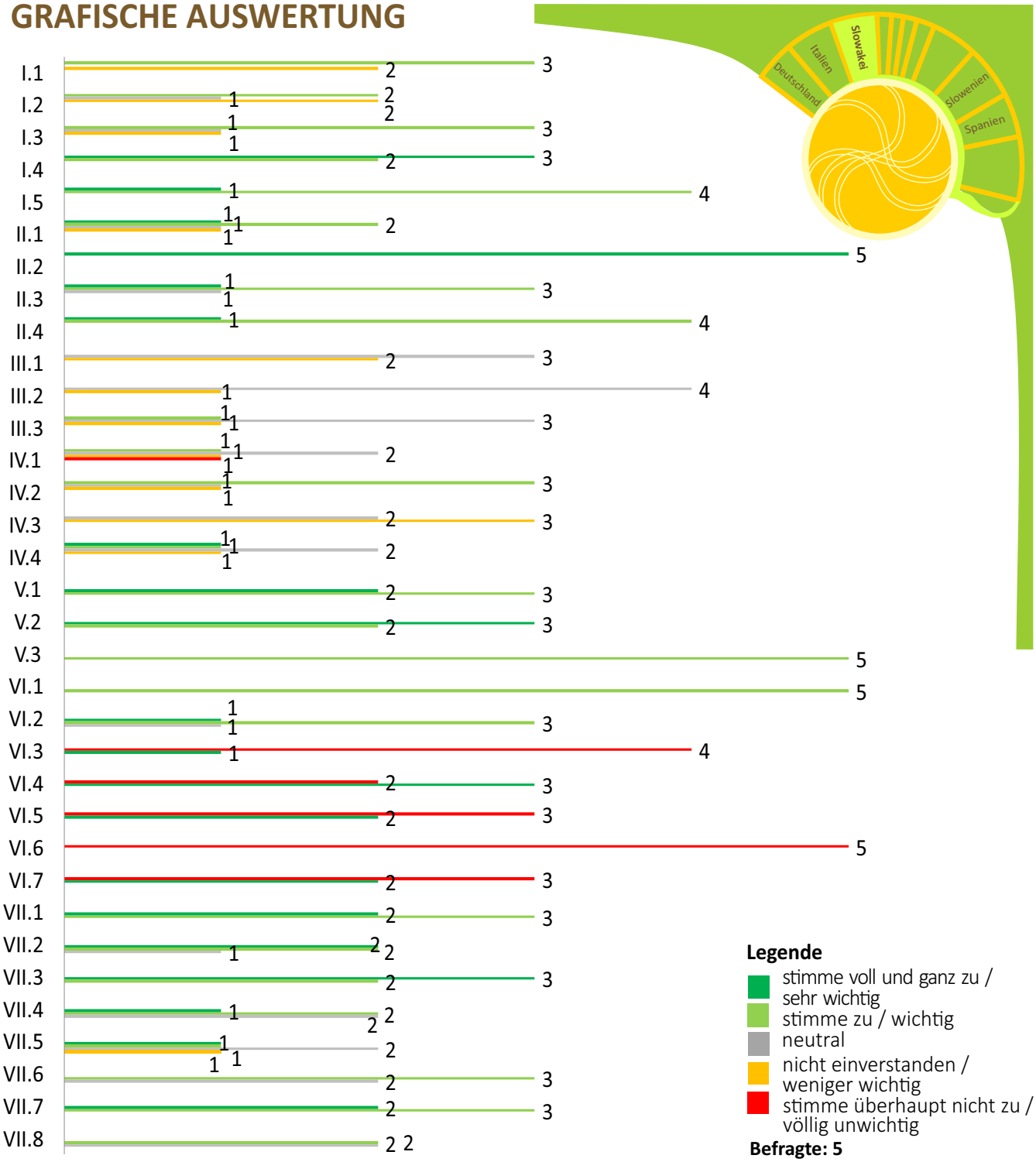
Befragte: 10

Anhang 2: Fragebogen auf Englisch und grafische Auswertung

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

GRAFISCHE AUSWERTUNG

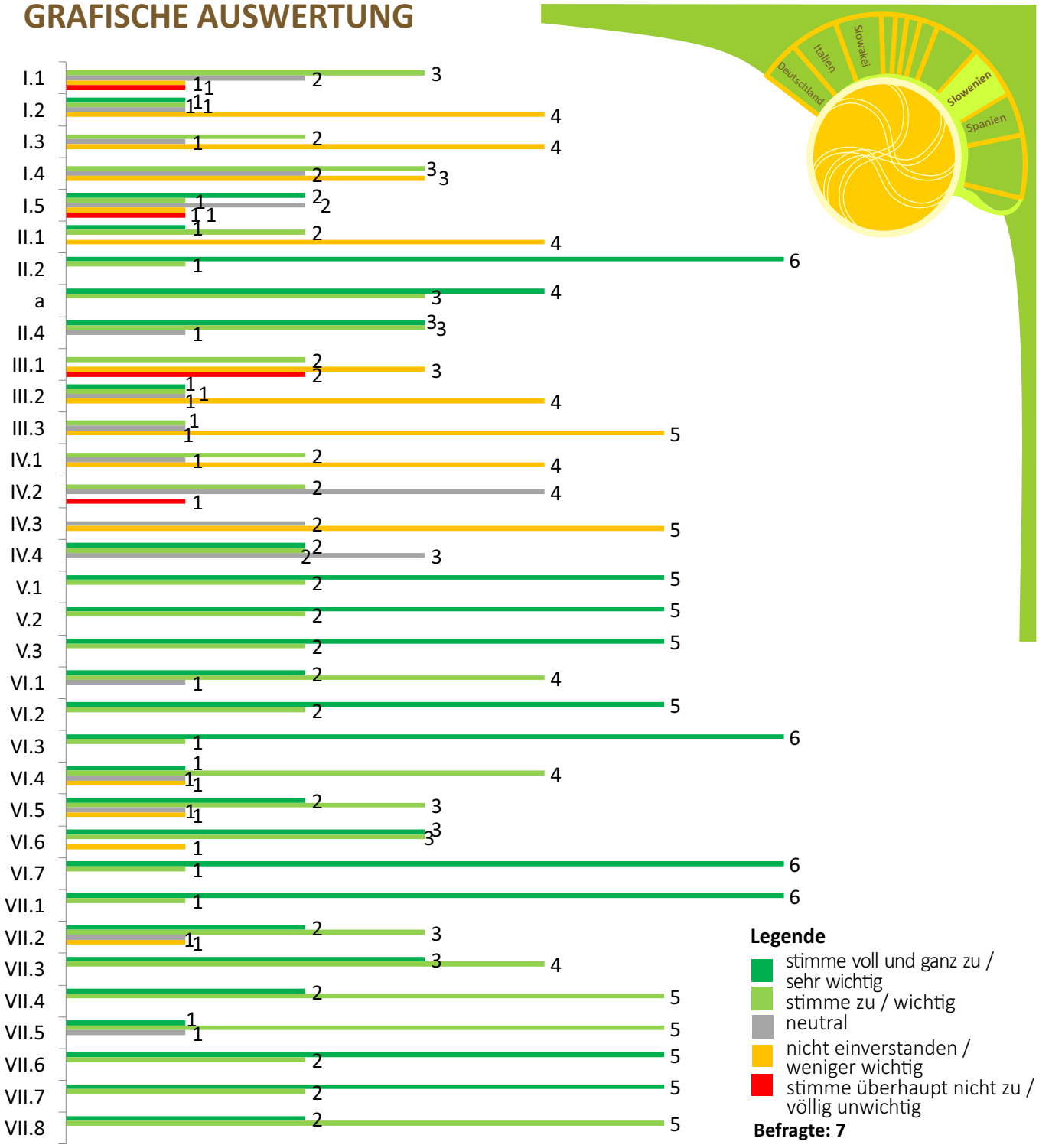


Anhang 2: Fragebogen auf Englisch und grafische Auswertung

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

GRAFISCHE AUSWERTUNG

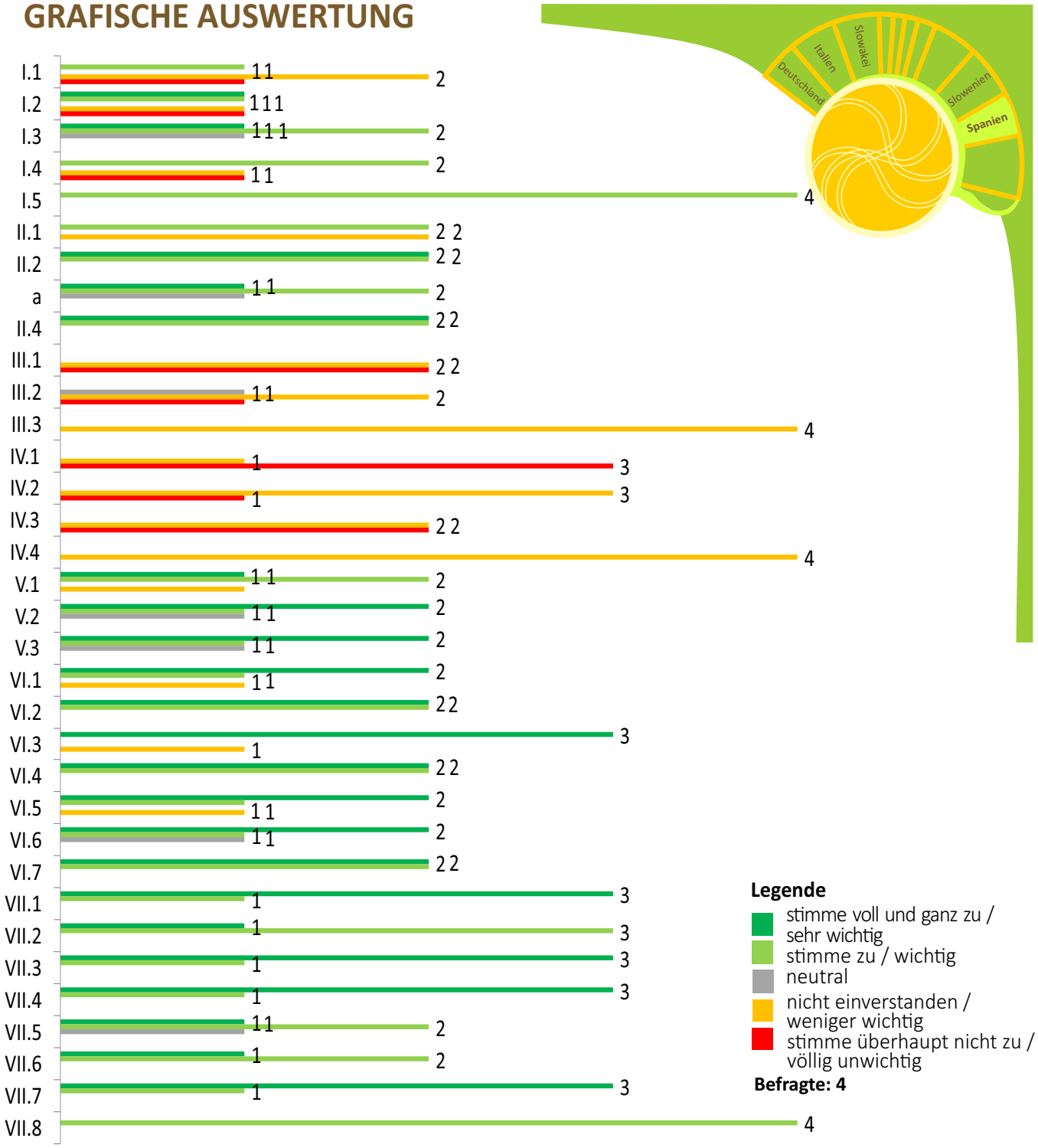


Anhang 2: Fragebogen auf Englisch und grafische Auswertung

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

GRAFISCHE AUSWERTUNG

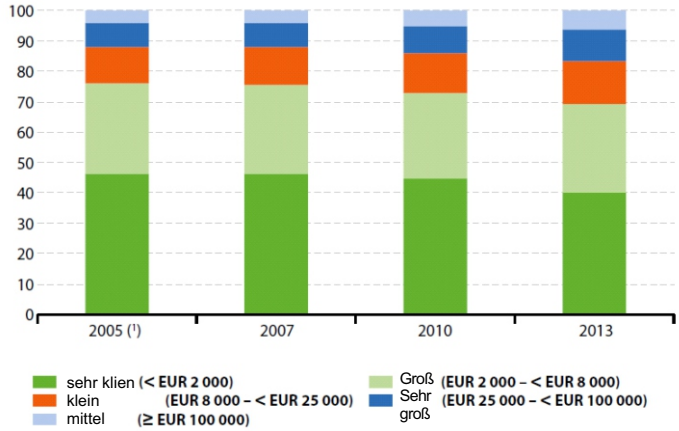


Anhang 2: Fragebogen auf Englisch und grafische Auswertung

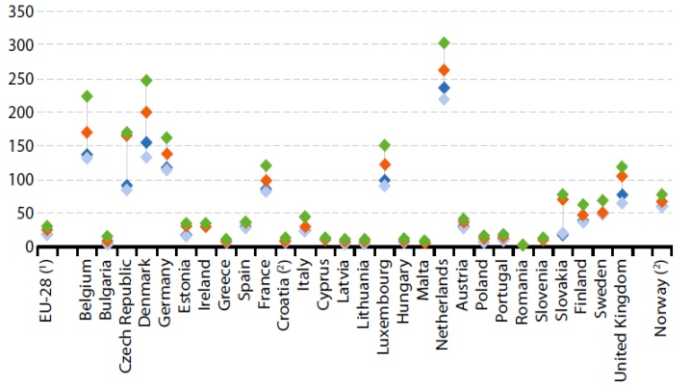
Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

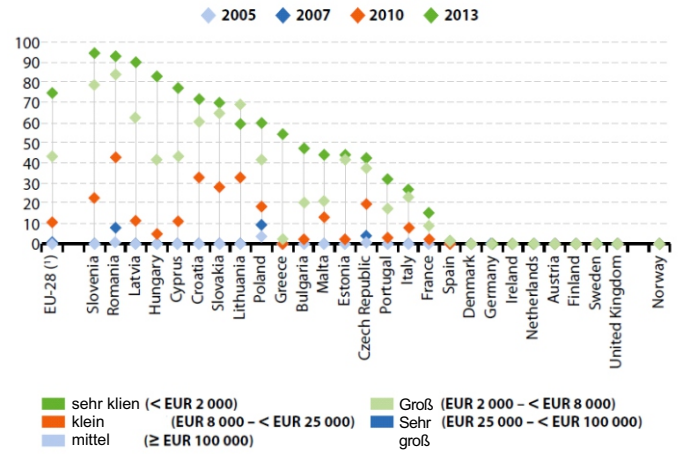
EUROSTAT REPORT (2016)



Anteil landwirtschaftlicher Betriebe, nach wirtschaftlicher Größe, EU-28, 2005–13 (exklusive Kroatien) (% des Gesamtanteils) (European Commission, 2016)[3]



Durchschnittliche wirtschaftliche Größe landwirtschaftlicher Betriebe, 2005-13 (in Tausend EUR) Anmerkung: Die wirtschaftliche Größe wird am Standardoutput gemessen (1)2005: EU-27. (2)2005: nicht verfügbar (European Commission, 2016)[3]



Anteil in % der landwirtschaftlichen Betriebe die mehr als die Hälfte ihrer Erzeugnisse selbst verbrauchen - nach wirtschaftlicher Größe des Betriebs, 2013. Anmerkung: Der Anteil der, wirtschaftlich gesehen als Kleinstbetriebe zu bewertenden, wird mit einem Standard-Output von <2 000 EUR bewertet. Belgien und Luxemburg: nicht verfügbar. (1) Ohne Belgien und Luxemburg (European Commission, 2016)[3]

[3] *European Commission (EC). (2016)[3]. Small and large farms in the EU - statistics from the farm structure survey. Online: http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Small_and_large_farms_in_the_EU_-_statistics_from_the_farm_structure_survey*

Anhang 3: Einige statistische Daten zur Landwirtschaft in den teilnehmenden Ländern

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

DIE "MEEUS"-KARTE

DIE LANDSCHAFTEN EUROPAS (EEA,1995)[1]

[1]*Klijn, J.A., Bethe, F., Wijermans, M. & Ypma, K.W. (1999). Landscape assessment method at a European level; a case study of polder landscapes. Wageningen : SC-DLO (Report 173). Online: http://library.wur.nl/WebQuery/wurpubs/311221*

Anhang 4: Karten der Agrarlandschaften und Klassifikationen in Europa

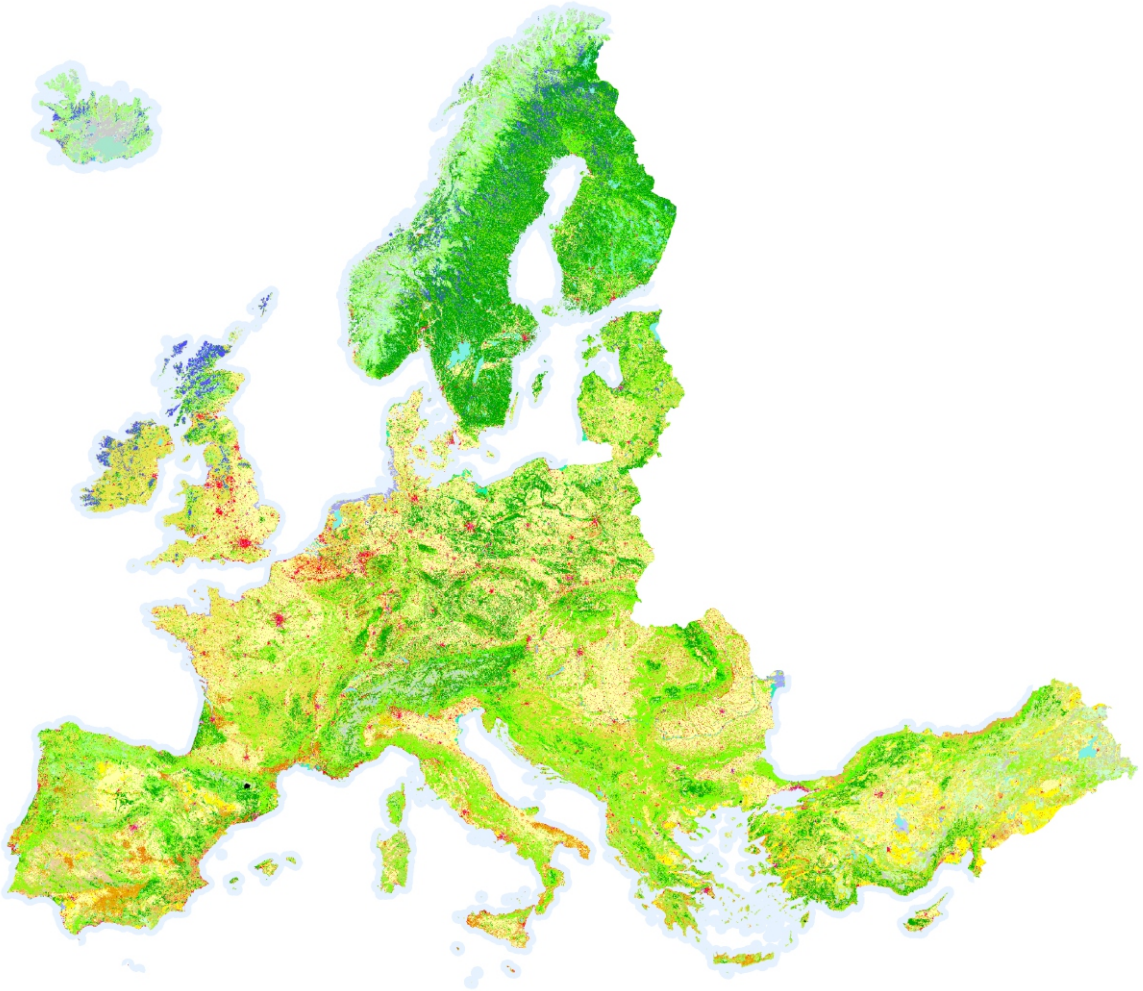
Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

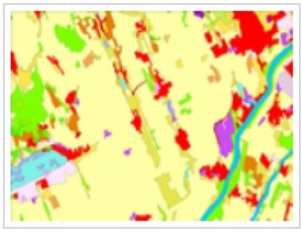
Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

multifunctional Farming for the sustainability of European Agricultural Landscapes

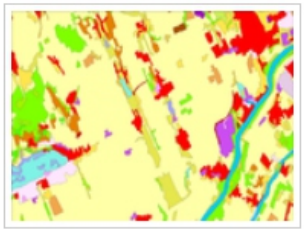
Project N°: 2016-1-SK01-KA202-022502

CORINE LAND COVER DATENBANK[1] EUROPA 2012

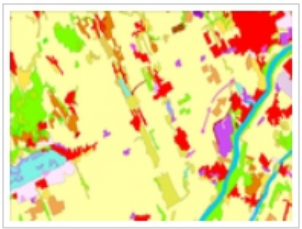




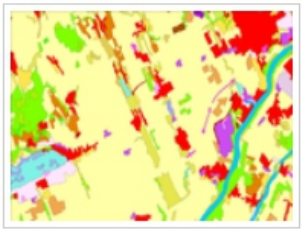
CLC 1990



CLC 2000



CLC 2006



CLC 2012

[1]*Corine Land Cover (CLC) Karte (44 Kategorien der Bodenbedeckung);Data 1990, 2000, 2006, 2012 online: http://land.copernicus.eu/pan-european/corine-land-cover*

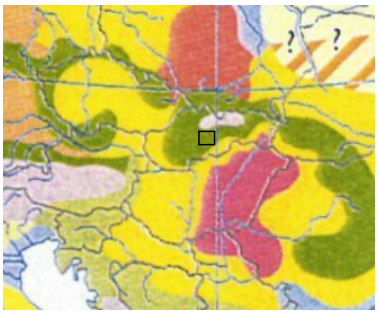
Anhang 4: Karten der Agrarlandschaften und Klassifikationen in Europa

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

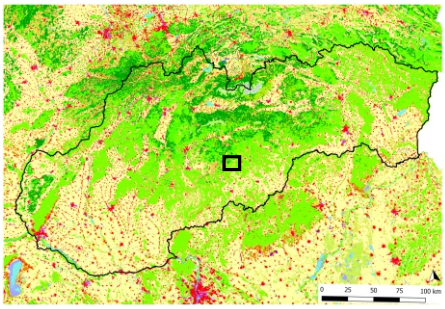
LANDSCHAFTSTYPOLOGIE, EUROPA- SLOWAKEI- PODPOĽANIE REGION

Die "Meeus"-Karte der Landschaften Europas (EEA,1995)[1] (Ausschnitt der Karte).



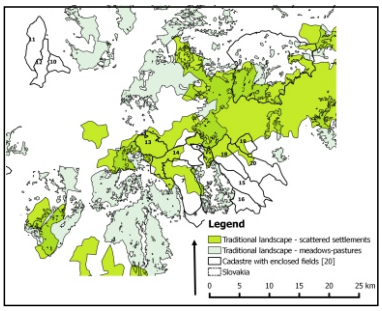
"Eingefriedete Semi-Bocage-Landschaften."

Corine Land Cover 2012, Slowakei[2]



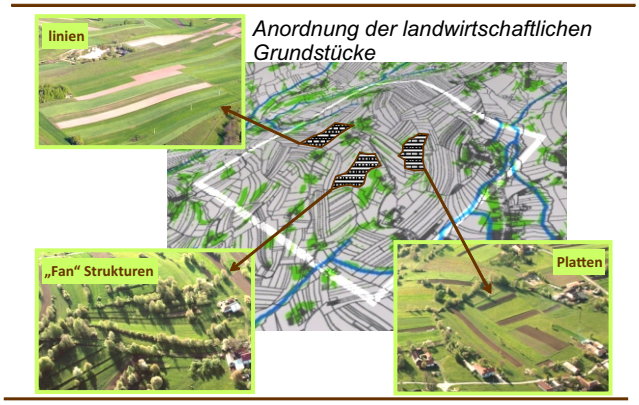
"Landwirtschaftliche Flächen; Heterogene landwirtschaftliche Flächen; Komplexe Anbaustrukturen."

Spezifische Landschaftsstrukturen (Ausschnitt der Karte). (Miklós & Hrnčiarová *Hrsg.*, 2002)[3]



"Traditionelle Landschaften mit verstreuten Siedlungen sowie Wiesen und Weiden."

Landschaftscharakter der Podpoľanie-Region[4] zugeordnet nach der Methode der Landschaftscharakterbewertung (Jančura et al., 2010).



[1]Klijn, J.A., Bethe, F., Wijermans, M. & Ypma, K.W. (1999). Landscape assessment method at a European level; a case study of polder landscapes. Wageningen : SC-DLO (Report 173). Retrieved from http://library.wur.nl/WebQuery/wurpubs/311221
[2]Corine Land Cover (CLC) Karten enthalten 44 Landbedeckungstypen; Daten aus 1990, 2000, 2006, 2012. Online http://land.copernicus.eu/pan-european/corine-land-cover
[3]Miklós, L. & Hrnčiarová, T. (Hrsg.) (2002). Landscape Atlas of the Slovak Republic. Bratislava: MŽP SR, Banská Bystrica: SAŽP.
[4]Jančura, P., Bohálová, I., Slámová, M. & Mišíková P. (2010). Method of identification and assessment of characteristic landscape appearance. In Bulletin of the Ministry of Environment of Slovak Republic, 18 (1b), 2-51

Anhang 5: Nationale Landschaftsklassifikationen (Ein Beispiel aus der Slowakei)

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

MULTIFUNKTIONALE AKTIVITÄTEN

Verarbeitung und Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte

- http://www.comelli.it/en#home (Italien)
- http://www.vinidigaspero.it/ (Italien)

Produktverarbeitung durch eine dritte Partei

- :Weiterverarbeitung von Oliven http://www.ilfrantoiodibevagna.it/default2.asp?active_page_id=11; http://www.olistella.com/il-frantonio.html (Italien)
- Weiterverarbeitung von Äpfeln: http://www.ecomela.it/azienda/ (Italien)

Qualitätssiegel

- http://ec.europa.eu/agriculture/quality/schemes_en (Europa)
- :Das Gemeinschaftssiegel "Agriculture Environment Quality (A.Qu.A.) (Landwirtschaft, Umelt, Qualität)" wird von der Friuli der Region Venezia Giulia durch ein besonderes regionales Gesetzt unterstützt: http://www.ersa.fvg.it/divulgativa/i-prodotti-a-qu-a ; http://www.regione.toscana.it/cittadini/alimentazione/marchio-agriqualita (Italien)
- Das Gemeinschaftssiegel "Agriqualità" wird von der Region Toskana unterstützt und dient der Identifizierung und Förderung von Lebensmitteln, die durch integrierte Anbaumethoden hergestellt werden.(Italien)
- In Frankreich und der Schweiz gibt es beispielsweise das Siegel "Appelation d'Origin –controlée": http://agriculture.gouv.fr/les-appellations-dorigine-protegees-aop-pour-les-produits-agricoles-et-les-denrees-alimentaires (Frankreich und Schweiz).
- Auch in Deutschland gibt es regionale Produktsiegel: http://www.bmel.de/SharedDocs/Bilder/Fachbereiche/Ernaehrung/IFL_Karte_Geoschutz.jpg;jsessionid=BF2523290B9D1F5BE981FC4ACEA2BAB3.2_cid296?__blob=poster&v=32
- Derzeit verwenden 7 Regionen in der Slowakei regionale Marken - Hont, Ponitrie, Podpoľanie, Gemer-Malohont, Záhorie, Malodunajsko-Zadunajsko, Karsticum, Kopanice.

Führungen, Festivals und Verkostungen

- https://www.friuli-doc.it/en/friuli-doc (Italien)
- http://www.turismofvg.it/code/29836/Speciale_cantine (Italien)
- http://www.bienvenuealaferme-drome.com/ (Frankreich)
- http://www.bauernhofurlaub.de/ (Deutschland)
- http://www.farmholidays.com/?L=4 (Österreich)
- http://www.mitterthrey.at (Österreich)

Kisten-Systeme

- http://www.fvgbio.it/it/nostre-proposte/ (Italien);
- http://www.magnybio.fr/paniers.php (Frankreich)

Einkaufsgruppen

- http://www.irisbio.com/en/mondo-gas/; http://www.retegas.org (Italien)

Anhang 6: Beispiele für multifunktionale Landwirtschaft

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

MULTIFUNKTIONALE AKTIVITÄTEN

HoReCa Rundreisen

- http://www.fioretta.it/en/products/catering-horeca (Italien)

Online-Handel

- http://www.castellodiarcano.it/?affid=000167 (Italien)
- http://www.humar.it/azienda.aspx (Italien)

Solidarische Landwirtschaft bzw. Community supported Agriculture

- http://www.tess-transition.eu/urban-gardening-in-rome/ (Italien)

Agritourismus

- http://www.parcorurale.it/ (Italien)
- http://www.nonnastella.it/agricamping-toscana.html (Italien)

Bauernhofrestaurant

- http://www.caravan.it/2015/03/agricamping-italiani/ (Italien)
- http://rural-camping.com/france/index.htm (Frankreich)

Soziale Landwirtschaft

- http://enrd.ec.europa.eu/thematic-work/social-inclusion_en (Europa)
- http://www.maie-project.eu/ (Italien)
- http://www.soziale-landwirtschaft.de/ (Deutschland)
- http://guida.agr.univpm.it/guida.php?id=3&grafica=1&id_insegnamento=1083&id_facolta=3&id_aa=15&id_docente=318 (Italien)

Ausbildung und Stellenvermittlung

- http://enrd.ec.europa.eu/publications/eafrd-projects-brochure_en (Europa)
- https://www.sottosoprafvg.it/attivita/fattoria-sociale/ (Italien)

Rehabilitation und Pflege für Menschen mit Behinderungen

- https://www.sottosoprafvg.it/attivita/fattoria-sociale/ (Italien)
- http://www.fattorialasonnina.org/portale_sito/en/the-social-farm-.html (Italien)

Tagespflege für ältere Menschen

- http://enrd.ec.europa.eu/publications/eafrd-projects-brochure_en (Europa)

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

MULTIFUNKTIONALE AKTIVITÄTEN

Bildungsangebote

- http://www.agriturismolucatello.it/tuscany-last-minute-offers-arezzo-bed-and-breakfast-week-end-casentino.asp?sezione=2 (Italy)
- Naturhautnah: https://www.molkeprodukte.com/; https://www.bregenzerwald.at/s/en/culture-/-food/culinary/dairy-farming-up-close (Austria)

Bauernhofkindergarten

- http://guida.agr.univpm.it/guida.php?id=3&grafica=1&id_insegnamento=1083&id_facolta=3&id_aa=15&id_docente=318 (Italy)
- http://www.ilcavalloadondoloagrinido.it/ (Italien)

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

LANDWIRTSCHAFT UND ÖKOSYSTEMLEISTUNGEN[1]

SERVICE	Unterkategorie	DEFINITION
Bereitstellung von Waren oder Produkten, die aus dem Ökosystem gewonnen werden		
Lebensmittel	Ackerfrüchte	Kulturpflanzen oder andere landwirtschaftliche Erzeugnisse, die von Menschen für den menschlichen oder tierischen Verzehr geerntet werden
	Viehhaltung	Tierhaltung für den häuslichen oder kommerziellen Gebrauch
	Fischerei	Wildfisch, der durch Schleppnetzfischerei und andere nichtlandwirtschaftliche Methoden gefangen wird
	Aquakultur	Fische, Muscheln und Pflanzen, die in Teichen und anderen Formen von Frisch - oder Salzwasserbecken zum Zwecke der Ernte gezüchtet werden
Faserstoffe	Holz und Holzfasern	Produkte aus Bäumen, die aus natürlichen Waldökosystemen, Plantagen oder nicht bewaldeten Gebieten gewonnen werden
	Andere Fasern (Baumwolle, Hanf, Seide, ...)	Nicht-Holz- und nicht -brennstoffbasierte Fasern, die aus natürlichen Produkten für eine Vielzahl von Anwendungen gewonnen werden
Biomassekraftstoff		Biologisches Material, das von lebenden od er bis vor kurzem lebenden Organismen (Pflanzen und Tieren) stammt und als Energiequelle dient
Frisches Wasser		Binnengewässer, Grundwasser, Regenwasser und Oberflächengewässer für private, gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke
Genetische Ressourcen		Gene und genetische Informationen für Tierzucht, Pflanzenzucht und Biotechnologie
Biochemikalien, natürliche Arzneimittel und Pharmazeutika		Arzneimittel, Biozide und andere biologische Materialien aus Ökosystemen für den gewerblichen oder privaten Gebrauch

[1] *Ranganathan et al. (2008). Document from World Resource Institute. Online http://www.wri.org/publication/ecosystem-services.*

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

LANDWIRTSCHAFT UND ÖKOSYSTEMLEISTUNGEN[1]

SERVICE	Unterkategorie	DEFINITION
Regulierungsmechanismen – Nutzen für das Ökosystem durch die Kontrolle natürlicher Prozesse		
Luftqualitätsregelung		Einfluss von Ökosystemen auf die Luftqualität durch Abgabe von Chemikalien an die Atmosphäre (Quelle) oder Absorption von Chemikalien aus der Atmosphäre (Senke)
Klimaregulierung	Global	Einfluss von Ökosystemen auf das globale Klima durch die Emission von Treibhausgasen oder Aerosolen in die Atmosphäre oder durch die Aufnahme von Treibhausgasen oder Aerosolen aus der Atmosphäre
	Regional and local	Einfluss von Ökosystemen auf lokale oder regionale Temperaturveränderungen und andere klimatische Faktoren
Wasserregulierung		Einfluss von Ökosystemen auf den Zeitpunkt und das Ausmaß von Wasserabfluss, Überschwemmung und Grundwasseranreicherung, insbesondere im Hinblick auf das Wasserspeicherpotenzial des Ökosystems oder der Landschaft
Erosionsregulierung		Einfluss des Bodenbewuchses auf die Bodengesundheit
Wasserreinigung und Wasserbehandlung		Rolle der Ökosysteme bei Filtration und Zersetzung von organischem Material und Schadstoffen im Wasser
Krankheitsregulierung		Einfluss der Ökosysteme auf die Verbreitung von Nutzpflanzen und Nutztieren
Bestäubung		Tiergestützter Pollentransfer zwischen Pflanzen
Naturgefahren-regulierung		Fähigkeit der Ökosysteme, den durch Naturkatastrophen wie Wirbelstürme und Tsunamis verursachten Schaden zu verringern und die natürliche Feuerfrequenz und -intensität aufrechtzuerhalten

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

LANDWIRTSCHAFT UND ÖKOSYSTEMLEISTUNGEN[1]

SERVICE	Unterkategorie	DEFINITION
Kulturelle Leistungen - nichtmaterielle Vorteile, die Menschen aus Ökosystemleistungen ziehen		
Ethische Werte		Spirituelle, religiöse, ästhetische, intrinsische oder andere Werte, die Menschen mit Ökosystemen, Landschaften oder bestimmten Arten verbinden.
Existenzielle Werte		Der Wert, den Personen einer bestimmten Ressource zusprechen, auch wenn sie diese Ressource nie verwenden
Erholung und Ökotourismus		Erholung und Vergnügen, die Menschen in Ökosystemen finden
Unterstützende Leistungen - die zugrundeliegenden Prozesse, die für die Produktion aller anderen Ökosystemleistungen notwendig sind		
Nährstoffkreislauf		Verfahren, bei dem Nährstoffe (wie Phosphor, Schwefel und Stickstoff) aus ihren mineralischen, aquatischen oder atmosphärischen Quellen gewonnen werden oder aus ihren organischen Formen recycelt werden und letztendlich in die Atmosphäre, Wasser oder Boden zurückkehren
Bodenbildung		Prozess, bei dem organisches Material zur Bildung von Erde zersetzt wird
Primärproduktion		Bildung von biologischem Material durch Assimilation oder Akkumulation von Energie und Nährstoffen durch Organismen
Photosynthese		Prozess, bei dem Kohlendioxid Wasser und Sonnenlicht si ch zu Zucker und Sauerstoff verbinden
Wasserkreislauf		Wasserkreisläufe durch die verschiedenen Ökosysteme in festen, flüssigen oder gasförmigen Formen

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

TERMINOLOGIE

Begrifflichkeit nach Ländern	Slowakei	Deutschland	Spanien	Slowenien	Italien
	Der Leiter eines „Familienbetriebes“ ist selbstständiger Landwirt, eine natürliche Person, die die Bedingungen eines Kleinst- oder Kleinunternehmens im Sinne der Empfehlung nr. 2003/361/EC erfüllt. Er führt die landwirtschaftliche Produktion als Unternehmen. Mindestens 2 Familienmitglieder stehen in direkter oder indirekter Beziehung, einschließlich Ehemann und Ehefrau. · · Ein „kleines landwirtschaftliches Unternehmen“- ein selbstständiger Landwirt (Kleinstunternehmen oder Kleinunternehmen im Sinne der Empfehlung der Europäischen Kommission nr. 2003/361/EC), der in der Primärproduktion tätig ist. · · Ein Junglandwirt ist ein selbstständiger Landwirt (Kleinstunternehmen oder Kleinunternehmen im Sinne der Empfehlung Nr. nr. 2003/361/EC) der die primäre landwirtschaftliche Produktion als Haupterwerb und eigenständige sowie selbständige Tätigkeit unter eigenem Namen in eigener Verantwortung ausführt und Gewinn erwirtschaftet. Der Landwirt ist zum Zeitpunkt der Einreichung des Antrags auf eine nicht rückzahlbare finanzielle Beteiligung nicht älter als 40 Jahre, hat die entsprechenden beruflichen Fähigkeiten und vertritt das landwirtschaftliche Unternehmen erstmals als alleiniger Vertreter.				
Klein- & Familien--betriebe **Jung landwirte**	Landwirtschaftliche Zahlstelle der Slowakischen Republik (Begriffe werden hier erwähnt) Gesetz über private Geschäftsaktivitäten Gesetz nr. 105/1990.	Förderprogramme für Ländlichen Raum, Landschaft und Landwirtschaft Maßnahmen- und Entwicklungsplan Ländlicher Raum Baden-Württemberg 2014–2020 (MEPL III) (Begriffe werden hier erwähnt)	Nationale königliche Verordnung nr. 1075 (19. December 2014) zur Regelung der Direktbeihilfen für Landwirte definiert und eine vereinfachte Regelung für die Landwirte	x	Gesetz 18 Mai 2001, nr. 228 Orientierung und Modernisierung des Agrarsektors gemäß Artikel 7 des Gesetzes nr. 57 (5 März 2001) Definition der landwirtschaftlichen Unternehmer statt allgemeinen Begriff von Bauer
Landschafts--charakter	Landwirtschaftliche Zahlstelle der Slowakischen Republik The Act on Nature and Landscape Preservation	x	x	x	Nationale Landschaft Observatorium (NLO)
Die Qualität des Land--schaftstyps	x	Die Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei	x	x	Nationale Landschaft Observatorium ländliche Entwicklungspläne
Mehrwert der Landschaft, Werte der Landschaft	x	x	x	x	Nationale Landschaft Observatorium ländliche Entwicklungspläne

Anhang 8: Vergleich der Terminologie, die einerseits durch die Gesetzgebung vorgegeben wird und andererseits von staatlichen Stellen, nationalen Agenturen und Forschungseinrichtungen in den Ländern der FEAL-Partner definiert ist

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

TERMINOLOGIE

Historische Merkmale der Landschaft	Landwirtschaftliche Zahlstelle der Slowakischen Republik	x	x	x	Ministerium für landwirtschaftliche Güter und Aktivitäten und Tourismus
Multifunktionale Landwirtschaft	Landwirtschaftliche Zahlstelle der Slowakischen Republik	x	Andalusien Ministerium für Landwirtschaft Fischerei und ländliche Entwicklung	Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Forstwirtschaft	nationale und regionale Gesetze
Nachhaltige Landwirtschaft	Landwirtschaftliche Zahlstelle der Slowakischen Republik	x	Andalusien Ministerium für Landwirtschaft Fischerei und ländliche Entwicklung	Agentur für Agrarmärkte und ländliche Entwicklung	**ländliche Entwicklungspläne**
Agritourismus	Landwirtschaftliche Zahlstelle der Slowakischen Republik	x	Andalusien Ministerium für Landwirtschaft Fischerei und ländliche Entwicklung	Gesetz über zusätzliche Tätigkeiten auf dem Bauernhof & Agentur für Agrarmärkte und ländliche Entwicklung	Gesetzesdekret von 18 Mai 2001, nr. 228 Orientierung und Modernisierung des Agrarsektors Gesetz über Agrotourismus (Gesetz nr. 730/1985 und nr. 96/2006)
Traditionelle Produkte	Europäische Kommission, Liste der registrierten, veröffentlichten und angewandten Bezeichnungen				
	Landwirtschaftliche Zahlstelle der Slowakischen Republik	Karte aller traditionellen und geschützten Produkte	weblink oben	Agentur für Agrarmärkte und ländliche Entwicklung	weblink oben
Vielfalt des Genpools als Erbe	Landwirtschaftliche Zahlstelle der Slowakischen Republik	The Leibniz Institute of Plant Genetics and Crop Plant Research	Andalusien Ministerium für Landwirtschaft Fischerei und ländliche Entwicklung	Agentur für Agrarmärkte und ländliche Entwicklung	x
Lokale Produzenten, Direktvermarktung	Landwirtschaftliche Zahlstelle der Slowakischen Republik	Die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen	Andalusien Ministerium für Landwirtschaft Fischerei und ländliche Entwicklung	Agentur für Agrarmärkte und ländliche Entwicklung	Gesetz über Agrotourismus (Gesetz nr. 730/1985 und nr. 96/2006) und ihre regionale Artikulation und Direktvertrieb (Art.4)
Biologische Landwirtschaft	Landwirtschaftliche Zahlstelle der Slowakischen Republik	Biologischer Landbau	Andalusien Ministerium für Landwirtschaft Fischerei und ländliche Entwicklung	Ministry of agriculture, Forestry and Food	Nationaler Aktionsplan Unterstützung im Rahmen des EU-Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums

Erläuterung:
X – Keine Informationen vorhanden

Anhang 8: Vergleich der Terminologie, die einerseits durch die Gesetzgebung vorgegeben wird und andererseits von staatlichen Stellen, nationalen Agenturen und Forschungseinrichtungen in den Ländern der FEAL-Partner definiert ist

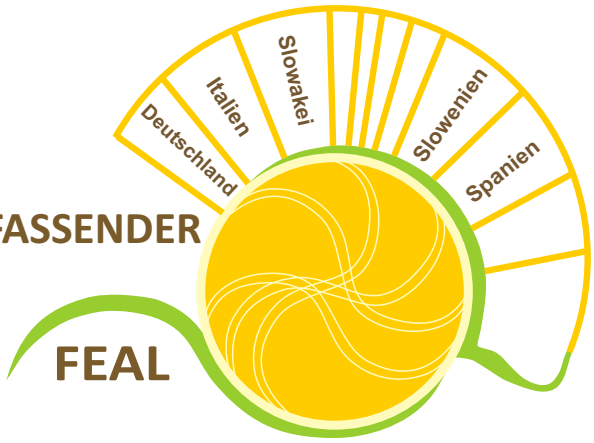
Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

multifunctional Farming for the sustainability of European Agricultural Landscapes

Project N°: 2016-1-SK01-KA202-022502

ZUSAMMENFASSENDER BERICHT



Titel: Zusammenfassender Bericht.
Situationsbericht zur Beziehung zwischen nachhaltigen / multifunktionalen Landwirtschaftspraktiken und europäischen Agrarlandschaften.

Redaktion: Institut für Europäische Agrarland-schaftsforschung (EUCALAND) e.V. und die Technische Universität in Zvolen (TUZVO)

Autoren: Alexandra Kruse, Hans Renes, Bénédicte Gaillard, Maurizia Sigura (EUCALAND e.V.); Martina Slámová, Ingrid Belčáková (TUZVO); Ana Ambrožič, Rock Finale (Biotehniški center Naklo, BC Naklo); Massimo Canalicchio (Lag Middle Tiber); Ignacio Rojas Pino (Union De Agricultores Y Ganaderos-Jovenes Agricultores De Jaén, COAG-Jaén); Johannes Dreer, Jonathan Wenz (Hof und Leben GmbH, HuL)
Mit Beiträgen des Projektpartners European Landowners Organisation (ELO) Servane Morand und Marie-Alice Budniok

Grafisches Design: Martina Slámová (TUZVO)

Herausgeber: Die Technische Universität in Zvolen, Slowakei
ISBN 978-80-228-3031-7
93 Seiten, A4 Seitenformat

Der Bericht steht im Internet kostenfrei in elektronischer Form zur Verfügung.
Weitere Informationen gibt es auf der Projekthomepage:
www.feal-future.org
http://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/

Funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt lediglich die Ansichten des Autors wider - die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.